

## Ihre IHK

Umfrage zur Zufriedenheit mit Berufsschulen  
Seite 24

## Marken + Menschen

Porträt: Möbelproduzent Markus Wiemann  
Seite 32

## Aus den Regionen

Grafschaft stellt Weichen für schnelles Netz  
Seite 40

A photograph of Prof. Heiko Hellwege, a middle-aged man with glasses, wearing a dark suit and a purple patterned tie. He is sitting in a chair in a library or study, with bookshelves and a wooden ladder in the background. The lighting is warm and focused on him.

# Aktuelles Wirtschaftsrecht

„Wir appellieren, dass der Gesetzgeber Richtlinien nicht übererfüllt“,  
sagt der Osnabrücker Prof. Heiko Hellwege, Mitglied im DIHK-Rechtausschuss  
| Seite 16



»Als Meister  
von echten Profis  
beraten werden.«

DAS GEHT.  
MIT E.ON

**Die E.ON Geschäftskunden Betreuung macht's möglich.** Wir kümmern uns um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen: von der Strom- und Gaslieferung bis hin zur Erzeugung und Speicherung von Energie. Damit Sie sich ganz auf Ihr Geschäft konzentrieren können.

Unsere Leistungen für Geschäftskunden auf:  
[eon.de/profi](https://eon.de/profi)

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

**e-on**

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

enge Gesetzesvorgaben und komplizierte Rechtsfragen bestimmen unternehmerische Entscheidungen – zumindest gefühlt – so stark wie nie zuvor. Ob als Einmann-Unternehmer oder als Inhaber eines großen Betriebes: Juristischer Rat wird ständig benötigt. Es lag deshalb auf der Hand, auch in diesem Jahr eine Ausgabe unseres *ihk*-magazins dem Recht der Wirtschaft zu widmen. Unsere IHK-Juristen berichten Ihnen dazu über aktuelle Rechtsthemen, seien es neue Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit (S. 13) oder der Datenschutz.



Gerade das Datenschutzrecht ist für viele Unternehmer ein Dauerthema. Die vor kurzem beschlossene EU-Datenschutzgrundverordnung sowie das Privacy-Shield-Abkommen zwischen der EU und den USA (S. 10/11) bringen neben Altbekanntem wichtige Neuerungen. Viele Fragen betreffen den korrekten Umgang mit Kundendaten, für den wir auf Seite 12 die wichtigsten Informationen zusammengestellt haben.

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Insolvenzanfechtung. Ist ein Kunde überraschend in die Insolvenz geraten, verlangen Insolvenzverwalter häufig auch noch nach Jahren Zahlungen des inzwischen insolventen Kunden zurück. Neues dazu und Tipps, um das Risiko zu minimieren, finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Ein Interview mit Prof. Heiko Hellwege, der für unsere IHK ehrenamtlich im DIHK-Rechtsausschuss mitarbeitet, finden Sie ab Seite 16. Indem er seinen fachmännischen Blick in die Berliner „Gesetzesküche“ wirft, trägt er dazu bei, dass unsere IHK früh im Sinne der Wirtschaft Positionen bestimmen und Einfluss nehmen kann – ein wichtiger Vorteil einer Organisation, die wie die IHKs auf den Ebenen Region, Land und Bund für Sie ständig unterwegs ist.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

*Dr. Marco Graf*

Marco Graf  
IHK-Hauptgeschäftsführer

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruECK.ihk.de](mailto:editorial@osnabruECK.ihk.de)*



20 | Ihre IHK

## IHK-Studie zu Gewerbeimmobilien

Transparenz schaffen und bei der Standortsuche und Anmietung von Räumen unterstützen: Das möchte der Gewerbliche Immobilienmarktbericht der IHK, den Mitarbeiterin Magdalena Knappik vorstellte (Foto). Ausgewertet wurden 850 online-Angebote zu Gewerbeimmobilien aus 2014/2015.



30 | Marken + Menschen

## Mit D-Mark-Scheinen online einkaufen

André Belhaouès (Foto) macht seine Ausbildung bei der Hertie (HDK AG) in Osnabrück, einem Online-Kaufhaus. Dort setzte er seine Idee um, dass Kunden alte D-Mark-Scheine gegen Gutscheine-Codes umtauschen. Haben auch Ihre Azubis gute Ideen? Melden Sie sich bei uns!

4

- 3 Editorial  
von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Immobilienmarktbericht vorgestellt
- 21 Industrie will 13 123 t CO<sub>2</sub> sparen
- 21 Recht praktisch
- 22 Aktuelles aus dem Energie-Recht
- 23 Preise für Wirtschaftsjournalismus vergeben
- 24 IHK-Umfrage: So bewerten regionale Betriebe die Berufsschulen
- 25 Aktuelles zur Flüchtlingsintegration

- 26 Neues aus Berlin und Brüssel
- 27 Tourismus

### Marken + Menschen

- 28 Kurz gesagt
- 30 Ausbildungsprojekt: André Belhaouès hatte eine Idee für alte D-Mark-Scheine
- 32 Im Porträt: Die Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG
- 34 Serie „Industrie 4.0“:  
Der technische Assistent
- 36 Buchtipps

**www.bartsch-wst.de**  
**bartsch**  
GmbH  
Wasserstrahl  
Schneide  
Technik  
Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



38 | Aus den Regionen

## Seeschiffahrtstag im Zeichen der Krise

„In Zeiten der Krise muss man querdenken“, sagte Bürgermeister Markus Honnigfort, der über 180 Gäste zum 18. Harener Seeschiffahrtstag in Haren (Ems) begrüßte. Deutlich wurde erneut: Die Branche benötigt angesichts der langanhaltenden Krise weitere Hilfen von Land und Bund.

### Aus den Regionen

- 38 Emsland  
Schiffahrtstag in Haren (Ems) / Dialog zur Stromtrasse gestartet / Pressemeldungen
- 40 Grafschaft Bentheim  
Einsatz für ein schnelles Internet / Besuch bei der Emsland Group / Pressemeldungen
- 42 Osnabrück  
Umfrage zu Wochenmärkten / Neues vom Neumarkt / Pressemeldungen
- 44 Kultur

### Verlagsveröffentlichung

- 45 Hidden Champions – Stark in der Nische
- 48 Wirtschaftsstandort Twist
- 53 Hier lässt es sich gut weihnachtsfeiern
- 54 Kurz gefragt/Vorschau



Foto: U. Lewandowski

10 | Wirtschaftsrecht aktuell

Wirkt ehrenamtlich im DIHK-Rechtsausschuss in Berlin mit: Prof. Heiko Hellwege.

Rechtsthemen betreffen regionale Unternehmen auf vielfältige Weise und über unterschiedliche Arbeitsbereiche hinweg. In unserem Schwerpunkt ab Seite 10 haben die IHK-Juristen aktuelle Themen für Sie aufbereitet. Darunter den Datenschutz oder neue Berichtspflichten.

- 10 „Privacy Shield“ – das sollten Sie über den Datenexport in die USA wissen
- 12 Tipps zu Kundendaten und Werbung
- 13 Breites Wissensspektrum: Die Aufgaben von Unternehmensjuristen
- 14 Neues zur Insolvenzanfechtung
- 15 Vermeidung der Insolvenzanfechtung
- 16 Im Interview: Der Osnabrücker Rechtsanwalt Prof. Heiko Hellwege ist Mitglied im DIHK-Rechtsausschuss in Berlin



## Am Rande notiert

Über 50 % des EU-Warenverkehrs erfolgt per Schiff. Das zeigen Zahlen des Statistischen Amtes der EU. Der Wert der über den Seeweg beförderten Waren ist 2015 auf knapp 1,8 Mrd. Euro gestiegen. Die größten Frachthäfen in der EU sind Rotterdam, Antwerpen und Hamburg. ■

Der Linienfernverkehr mit Bussen wurde Anfang 2013 liberalisiert und ist seither auf Expansionskurs. 2015 wurden von deutschen Unternehmen 23,2 Mio. Fahrgäste mit Linienfernbusen befördert. Das sind 47 % mehr als 2014. Gegenüber den Jahren 2013 (8,2 Mio.) und 2014 (15,9 Mio.) hat sich die Fahrgastzahl damit weiter deutlich erhöht. (Destatis) ■

Als hochvermögend gelten in Deutschland Personen in Haushalten mit einem Geldvermögen von über 1 Mio. Euro. Etwa 75 % der Hochvermögenden über 40 Jahre in Deutschland kamen bereits in den Genuss einer Schenkung oder einer Erbschaft, 18 % sogar zweier oder mehr. In der Bevölkerung insgesamt haben nur gut 30 % der über 40-Jährigen einen solchen Transfer erhalten, ermittelte das DIW. ■

5 % der privaten Haushalte in Deutschland besaßen Anfang 2016 kein mobiles Telefon (z. B. Handy oder Smartphone). Damit ist der Ausstattungsgrad mit Mobiltelefonen in zehn Jahren um 15 Prozentpunkte gestiegen: Von 80 % der Haushalte 2006 auf 95 % der Haushalte Anfang 2016. (Destatis) ■

Das CETA-Abkommen mit Kanada wird diskutiert. 2015 lag Kanada auf Platz 31 der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Zwischen beiden Staaten wurden, so Destatis, im Vorjahr Waren im Wert von 13,9 Mrd. Euro gehandelt. Das waren knapp 70 % mehr als noch 2005 (8,2 Mrd. Euro). Insgesamt exportierte Deutschland 2015 Waren im Wert von 9,9 Mrd. Euro nach Kanada. ■

## Vertrauen der Beschäftigten in Branchen variiert

Wie stark vertrauen die Beschäftigten in Deutschland der Branche, in der sie tätig sind? Eine Studie von GfK zeigt, dass nur in wenigen Branchen Mitarbeitervertrauenswerte von über 60 % erzielt werden. Im Finanzsektor zeigt sich die größte Vertrauenslücke zwischen Bevölkerung und Mitarbeitern: Während die Bürger gegenüber Banken eher misstrauisch sind (33 % Ver-



trauen), zeigen sich die Mitarbeiter der Branche voller Vertrauen (56 %). Anders sieht es bei der Branche „Verkehr“ aus. Die Bevölkerung hat z. B. in Fluggesellschaften ein sehr großes Vertrauen (74 %), aber deutlich weniger Mitarbeiter in der Industrie „Verkehr“ beurteilen ihre Branche so positiv (53 %). Im Vertrauensranking der Mitarbeiter belegt diese Branche den letzten Platz, während Fluggesellschaften – als Teil der Branche – in der Bevölkerung das zweithöchste Vertrauen genießen. Von allen Branchen sprechen die Beschäftigten hier sogar das geringste Vertrauen aus. Ähnlich sieht es beim Handel und in der Autobranche aus: Das Vertrauen der Mitarbeiter in diese Industrien ist wesentlich geringer als das der Bevölkerung. ■

## Umfrage ermittelte Gründungs-Hemmnisse

Der Verband Bitkom befragte 150 deutsche Gründer nach den größten Schwierigkeiten ihres Start-ups. Genannt wurden vor allem Finanzierungsprobleme und zu traditionell denkende Kunden (je 55 %) sowie Bürokratiehemmnisse (52 %). Mit Abstand folgen Themen wie die fehlende Kooperation mit etablierten Firmen (32 %), das

Mindestlohngesetz, das die Beschäftigung von Praktikanten mit hohem Aufwand verbindet (28 %), der Fachkräftemangel (27 %) sowie hohe Steuern und eine starke Regulierung in der jeweiligen Branche (26 %). Jeder fünfte Gründer (20 %) würde sich eine schnelle Internetverbindung wünschen. ■

## Armutsgefährdung erreicht Höchstwert

Die Armutsgefährdungsquote lag 2015 in Niedersachsen bei 15,9 % und damit um 0,6 Prozentpunkte höher als 2014. Zugleich ist es die höchste Quote seit der ersten bundesweit vergleichbaren Berechnung im Jahr 2005. Damit gelten rund 1,23 Mio. Menschen in Niedersachsen als armutsgefährdet (bundesweit: 15,7 %). Als armutsgefährdet gelten Personen mit einem Netto-Monats-einkommen von unter 60 % des regionalen Durchschnitts. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2015 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 930 Euro, für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren bei

1952 Euro. In fast allen Bundesländern stieg die Armutsgefährdung. Die höchsten Anstiege gab es in Mecklenburg-Vorpommern (1,6 Prozentpunkte), Sachsen (1,3), Berlin (1,2) und Hamburg (1,0). Alle Infos: [www.amtliche-sozialberichterstattung.de](http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de) ■



## Anerkennung beheb Engpässe

In Deutschland wurden 2015 rund 12 700 (+10 %) Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse gestellt. In Zeiten von Fachkräftengpässen und Flüchtlingsintegration sei das ein wichtiges Signal, so das IW Köln. Wer im Ausland einen Be-



rufsabschluss erworben hat, kann diesen seit 2012 anerkennen lassen. Das Interesse ist groß. 2015 wurde mit gut 22 400 bearbeiteten Anerkennungsverfahren ein neuer Höchstwert erreicht. Die Zahl der voll anerkannten Abschlüsse liegt 10 % über der Vorjahreszahl, bei den teilweise anerkannten Abschlüssen sind es 44 %. Nur 450 Anträge wurden abgelehnt. Besonders viele Anträge werden in Bereichen gestellt, in denen Fachkräfte fehlen. So kommen die meisten Antragsteller aus medizinischen Gesundheitsberufen. Aber auch Elektroniker, Kfz-Mechatroniker und Elektroanlagentechniker haben sich um eine Anerkennung beworben. Diese Berufe zählen in Deutschland zu den Engpassberufen. ■



### Das ihk-magazin als App!

[www.osnabrueck.ihk24.de/appios](http://www.osnabrueck.ihk24.de/appios)

Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihk-mag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■

## Erbschaftsteuer 2015: 42,4 Mrd. Euro übertragen

Bundestag und Bundesrat haben der Reform der Erbschaftsteuer zugestimmt. Im Vermittlungsausschuss ging es zuvor um die Frage, in welchem Umfang Firmenvermögen künftig von der Erbschaftsteuer verschont bleiben. Das Bundesverfassungsgericht hatte Ende 2014 die Verschonungsregeln für Firmenerben für verfassungswidrig erklärt. 2015 nahmen die Bundesländer einen Rekordwert von 6,3 Mrd. Euro Erbschaft-/Schenkungssteuer ein (+15,4 % ggü. 2014). Die 2015 veranlagten Vermögensübertragungen aufgrund von Erbschaften und Schenkungen beliefen sich auf 102,0 Mrd. Euro. Betriebsvermögen stellte neben dem übrigen Vermögen mit je 42,4 Mrd. Euro die wertmäßig

größte übertragene Vermögensart dar (42 %). Insgesamt lag die Zahl der vererbten bzw. verschenkten Betriebsvermögen 2015 bei 15 832. Betriebsvermögen über 26 Mio. Euro wurde in 231 Fällen vererbt/verschenkt (1,5 %). Zusammen machten diese Fälle mit 25,7 Mrd. Euro aber 61 % der gesamten Betriebsvermögensübergänge aus. ■



## Wohnen in Osnabrück wird für Studenten immer teurer

Wohnen wird für Studenten in Deutschland immer teurer, denn Studenten konkurrieren mit jungen Berufstätigen und Rentnern um bezahlbare, kleine Wohnungen. Die Mieten für Studentenwohnungen sind seit 2010 nirgends so stark gestiegen wie in Berlin (+37 %). Auf Platz zwei liegt mit Osnabrück (+25 %) eine der kleineren Studentenstädte. Grund sei vor allem eine zu geringe Bautätigkeit. In kleineren Städten schlage die hohe Nachfrage – wegen steigender Studentenzahlen und Zuwanderung – tendenziell stärker auf die Mieten durch als in Metropolen. Doch auch München (+25 %) und Stuttgart (+21 %) haben stark zugelegt. In Frankfurt, Bonn und Heidelberg fiel der Anstieg mit 8 bis 14 % moderat aus. (IW Köln) ■

## Impressum

**Herausgeber:**  
Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

**Redaktion:** Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böhl (b0), Telefon 0541 353-145 oder  
E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit  
H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf,  
F. Hassenpflug, E. Kähler, A. Meiners.

**Verlag und Druck:**  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

**Gestaltung:** gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

**Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:**  
MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5056620  
Telefax 0541 5056622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Timm Reichl, z.Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2016

**Anzeigenschluss:**  
Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

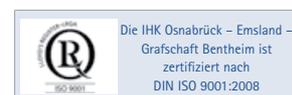
**Bezugspreis:**  
18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:



**Bildnachweise:**  
fotolia.de: 6, 7, 10, 12, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 24, 26, 27, 34, 40, 42, 44, 54; T. Kohler: 23; IHK: 13, 18, 19, 21, 22, 28, 32, 38, 43; it's OWL/Adamski: 34; A. Lehr: 19; U. Lewandowski: Titelfoto, 5, 16, 25, 31; G. Meppelink: 41; H. Pentermann: 3; PR/privat: 4, 8, 11, 15, 26, 29, 30, 35, 36, 39, 42, 43, 44, 45; Stadt Haren: 5, 38; R. Schäfer: 4, 18, 20; Theater Osnabrück: 44; WJ/IHC: 28, 29.



## Berufsschulisch



Holger de Vries

Holger de Vries (49) ist seit August neuer **Schulleiter der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim**. Der 49-Jährige ist in Hilten geboren und in Uelsen aufgewachsen. Er absolvierte eine Ausbildung zum Radio- und Fernseh-techniker sowie ein Ingenieurstudium Elektrotechnik in Steinfurt. Anschließend studierte er Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Leibniz Universität Hannover. Seit 1998 ist de Vries an den GBS Grafschaft Bentheim tätig. Zusätzlich organisierte er in den GBS die schulweite EDV-Abteilung. ■

## Leitend



Stefan Fröhlich

Die Vivaris Getränke GmbH & Co. KG in Haselünne hat die Geschäftsleitung ergänzt: Stefan Fröhlich verantwortet bei dem **Tochterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft das Ressort Vertrieb**. Er übernimmt den Aufgabenbereich von Bernhard Brinkmann, der nach über 50 Jahren im Betrieb Ende 2016 in den Ruhestand wechselt. Fröhlich war zuletzt selbstständig und steht mit Dr. Stephan Susen (Marketing, Vertrieb Citrocasa) und Martin Meyer (Technik) an der Führungsspitze der Sparte Alkoholfreie Getränke. ■

## Journalistisch



Peter Esser

Peter Esser, Herausgeber der Mittelbayerischen Zeitung, Vizepräsident der IHK Regensburg und des DIHK, ist neuer **Vorsitzender des Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern** (s. S. 23). Er löst Dr. Walter Richtberg, den früheren dpa-Geschäftsführer ab, der das Amt zwölf Jahre innehatte. Die IHKs wählten zur 45. Verleihung des Preises, die in Karlsruhe stattfand, mit Prof. Dr. Kristina Sinemus (Genius GmbH und Präsidentin der IHK Darmstadt) auch eine neue stellvertretende Vorsitzende. ■

## Kulturell



Max Ciolek

Sie heißen KulturRaum, Kulturloge oder, wie in Osnabrück, „Kultur für Alle“. Bundesweit gibt es über 50 Initiativen, die Menschen mit geringem Einkommen einen Zugang zu Kulturveranstaltungen ermöglichen wollen. Seit 2011 war ein Teil dieser Initiativen in einer lockeren Bundesarbeitsgemeinschaft organisiert. Nun haben zwölf Initiativen eine „Bundesvereinigung Kulturelle Teilhabe e.V.“ gegründet. Max Ciolek, der den Osnabrücker Verein gegründet hat, wurde als **stv. Vorsitzender** in den Vorstand der neuen Bundesvereinigung gewählt. ■

## Beratend



Prof. Dr. Oliver Thomas

Unter dem Vorsitz der Nds. Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Behrens hat jetzt der Beirat des noch jungen Netzwerkes Industrie 4.0 Niedersachsen seine Arbeit aufgenommen. Zum **Netzwerkbeirat** gehört auch Prof. Dr. Oliver Thomas von der Universität Osnabrück, der das Fachgebiet Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik vertritt. Der Beirat berät die Geschäftsstelle des Netzwerkes in fachlichen Fragen und unterstützt dadurch den Einsatz aller Aktivitäten. Netzwerkauftraggeber ist das Nds. Wirtschaftsministerium. ■

## Unterstützend



Gabriele Hackmack

Seit Oktober 2016 unterstützt Gabriele Hackmack das **Team „IHK-Mitgliederdaten“**. Gabriele Hackmack bearbeitet Fragen rund um das Thema Gewerbemeldungen. Regional zuständig ist sie für die Bereiche südlicher Landkreis Emsland sowie Teile des Landkreises Osnabrück. Die gelernte Bürokauffrau bringt Erfahrungen aus ihrer langjährigen Tätigkeit bei Wirtschaftsauskunfteien mit. Zu erreichen ist Gabriele Hackmack unter: IHK, Tel. 0541 343-357 sowie per E-Mail unter [hackmack@osnabrueck.ihk.de](mailto:hackmack@osnabrueck.ihk.de) ■



## IHR PLUS: PARTNERSCHAFT FÜR DEN ERFOLG.

Die Firmenversicherungen von R+V.

**Für Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden.** R+V bietet Ihnen als verlässlicher Partner die Erfahrung und Finanzstärke eines soliden Firmenversicherers, der Sie ganzheitlich und bedarfsgerecht berät. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf [www.ruv.de/firmenkunden](http://www.ruv.de/firmenkunden)

 Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**R+V** DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

# Online-Händler, aufgepasst: paydirekt heißt Zahlungsgarantie.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

paydirekt

paydirekt ist der neue Bankenstandard fürs Online-Bezahlen. Was Sie davon haben? Garantierte Zahlungssicherheit, gesicherte Käuferidentitäten, valide Altersprüfung und 100% igen Schutz Ihrer Transaktionsdaten!  
[vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

Volksbanken Raiffeisenbanken 

Jetzt neu bei  
Ihrer Bank!

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP, DZ PRIVATBANK, easyCredit, MünchenerHyp, R+V Versicherung, Union Investment, VR Leasing Gruppe, WL BANK.

# Privacy Shield für den Datenexport in die USA

von Katrin Schweer, IHK

Datenexport in die USA ist datenschutzrechtlich riskant. Seit den Enthüllungen Edward Snowdons ist das im Prinzip bekannt. In Folge hatte der Europäische Gerichtshof im Oktober 2015 die „Safe-Harbor-Regelung“ (übersetzt: sicherer Hafen), die bis dahin den Datenverkehr relativ einfach ermöglichte, für ungültig erklärt. Nun gibt es seit dem 1. August 2016 mit dem sogenannten „Privacy Shield“ (Datenschutz-Schild) eine neue Basis für den Datenexport.

Für viele Unternehmen ist es höchste Zeit, ihren Datentransfer zu untersuchen und auf neue rechtliche Füße zu stellen. Betroffen ist nicht nur, wer Handelsbeziehungen in die USA unterhält oder gar Konzernverflechtungen dorthin hat. Fast jedes Unternehmen nutzt mindestens eine Softwarelösung, die Daten in den USA speichert – seien es Microsoft-Anwendungen, Datenclouds, Tools wie z.B. Survey Monkey oder Skype oder einfach nur das Analyse-Tool für den Internet-Auftritt.

Ohne Weiteres erlaubt das deutsche und europäische Datenschutzrecht den Datentransfer in Drittstaaten nur, soweit deren Datenschutzrecht im Schutzniveau dem Europäischen vergleichbar ist. Anerkannt ist das außerhalb der EU für den Europäischen Wirtschaftsraum sowie für zwölf weitere Staaten, darunter z.B. die Schweiz und Kanada. In alle anderen Staaten ist der Datentransfer nur unter besonderen Voraussetzungen zulässig. Zwar gibt es ein

paar Ausnahmetatbestände, z.B. die Erforderlichkeit für Hotelbuchungen im Ausland, doch greifen die weder für Handelsbeziehungen noch für nützliche aber nicht zwingend erforderliche Tools. In diesen Fällen muss das angemessene Datenschutzniveau quasi auf vertraglichem Wege hergestellt werden.

## Datenschutzniveau schaffen

Internationale Konzerne sollten in Betracht ziehen, für den internen Datenfluss konzernweite Regeln auf europäischem Datenschutzniveau festzulegen. Diese „Binding Corporate Rules“ (BCR) müssen von den Datenschutzaufsichtsbehörden genehmigt werden. Mit dieser Lösung sind individuell angepasste Regeln möglich. Der Aufwand bis zur Genehmigung dürfte aber beachtlich sein.

Prinzipiell ist ein individueller Datenschutzvertrag auch zwischen Datenexporteur und



Datenimporteur möglich, wegen des Genehmigungsverfahrens aber wohl nur selten praktikabel.

Für Handels- /Lieferbeziehungen könnte es sich daher wohl eher anbieten, einen Vertrag unter Verwendung der „EU-Standardvertragsklauseln“ zu schließen. Werden diese Klauseln unverändert verwendet, ist keine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich. Ist der Wille zum Datenschutz nach europäischem Standard bei dem US-amerikanischen Geschäftspartner da, ist diese formale Legitimation des Datentransfers schnell umsetzbar.

Für die vielen deutschen Nutzer von Software oder Internettools US-amerikanischer Anbieter dürfte dagegen die neue „Privacy Shield“-Regelung die einfachste Lösung sein: Ist das US-Unternehmen nach den Vorgaben des Privacy Shield zertifiziert, darf ein Datentransfer stattfinden. Die Liste der zertifizierten Unternehmen veröffentlichen die USA unter [www.privacyshield.gov](http://www.privacyshield.gov).

Der Datentransfer kann natürlich auch auf eine ganz andere Art legitimiert werden: Durch die freiwillige, widerrufliche



Ist der Datentransfer sicher?: Unternehmen müssen darauf achten, ein angemessenes Datenschutzniveau herzustellen.

und ausdrückliche Einwilligung des Betroffenen. Dazu müssen dem Betroffenen vor seiner Entscheidung neben dem Verarbeitungszweck das Empfängerland und die dort vorhandenen (oder nicht vorhandenen) Datenschutzregelungen mitgeteilt werden.

## Softwareanbieter prüfen

Mit diesen Lösungen wird ein Datentransfer in die USA rechtlich zulässig. Ob die Daten damit ernsthaft vor dem anlasslosen Zugriff staatlicher Stellen geschützt werden, mag mancher bezweifeln. Von daher sollten Unternehmen auch prüfen, ob es die Möglichkeit gibt, den Anbieter der Software zu wechseln, so dass kein Datentransfer in Drittstaaten mehr stattfindet. Zu vielen bekannten amerikanischen Programmen gibt es mittlerweile Anbieter auf dem deutschen bzw. EU-Markt, oft auch in der Schweiz.

Außerdem ist zu beobachten, dass gerade die großen US-amerikanischen Anbieter wie Microsoft etc. auf die europäische Debatte reagiert haben / reagieren, indem sie für den europäischen Kunden zunehmend innereuropäische Lösungen anbieten, sodass die Daten zwar zu dem US-Unternehmen transferiert, von ihm jedoch ausschließlich in der EU verarbeitet werden. Auch so werden die Daten dem Zugriff des US-Staates rechtlich entzogen, das Europäische Datenschutzrecht gilt und die Softwarenutzung ist legal.

Vor allem aber gilt auch beim Datentransfer zu Geschäftspartnern oder Dienstleistern: Der beste Datenschutz ist Datensparsamkeit. So viele Daten wie nötig, aber so wenige Daten wie möglich.

Weitere Infos: IHK, Katrin Schweer, Tel. 0541 353-325 oder [schweer@osnabrueck.ihk.de](mailto:schweer@osnabrueck.ihk.de) ■



## Barbara Thiel Wie verlässlich ist das Privacy Shield?

*Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen*

Das Privacy Shield bietet im Vergleich zu dem Vorläufer Safe Harbor unter anderem eine verbesserte Rechtsstellung der Betroffenen und Zusagen der beteiligten US-Behörden. Trotzdem bleibt umstritten, ob der Kernkonflikt, nämlich der Zugriff auf gespeicherte personenbezogene Daten ohne (aus europäischer Sicht ausreichende) Differenzierung, Einschränkung oder Ausnahmen durch insbesondere US-Sicherheitsbehörden, dadurch aufgelöst wird. Sowohl die Datenschutz-Konferenz (auf deutscher Ebene) als auch die Art. 29-Arbeitsgruppe (auf europäischer Ebene) haben sich diesbezüglich kritisch geäußert.

Voraussichtlich wird auch das Privacy Shield durch Betroffene von den erstinstanzlich zuständigen nationalen Gerichten angegriffen werden. Die nationalen Gerichte werden die Frage, ob die Europäische Kommission das Privacy Shield verabschieden durfte, letztlich erneut dem EuGH vorlegen. Bis aber dort eine Entscheidung vorliegt, ist eine Datenübermittlung in die USA an Privacy Shield-zertifizierte Unternehmen jedenfalls als rechtmäßig anzusehen.

Unabhängig von eventuellen Gerichtsverfahren wird die Funktionsweise des Privacy Shield jährlich überprüft und die Rechtslage neu bewertet. Theoretisch ist es denkbar, dass – etwa durch Änderungen maßgeblicher US-amerikanischer Gesetze – eine solche Prüfung ergibt, dass kein angemessenes Datenschutzniveau in den USA mehr besteht und der Durchführungsbeschluss zum Privacy Shield daher abgeändert oder aufgehoben wird. ■

# Kundendaten und Werbung



von Helga Conrad und Dr. Lars Winter, IHK

Was muss ein Unternehmer beachten, wenn er Kundendaten speichert oder für Werbezwecke einsetzen möchte? Wir möchten Ihnen einen Überblick geben.

Die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten, also etwa Kundenname und Adresse, ist nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie bei Werbung zusätzlich nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) grundsätzlich immer nur dann zulässig, wenn der Kunde vorher dazu eingewilligt hat oder die Daten aufgrund gesetzlicher Pflichten gebraucht werden. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 127895)

Die Anforderungen an eine Einwilligung („Opt-in“) sind hoch. Im Zweifel muss der Unternehmer nachweisen, dass eine Einwilligung vorliegt. Grundsätzlich muss die Einwilligung schriftlich erteilt werden. Bei rein digitaler Einwilligung sind Besonderheiten zu beachten. Vom Grundsatz des Einwilligungserfordernisses gibt es wenige Ausnahmen. Die Wichtigste ist die adressierte Briefwerbung an Bestandskunden sowie an Unternehmer, wenn die Daten aus allgemein zugänglichen Quellen stammen (Listenprivileg). Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 122378)

Insbesondere Werbung per E-Mail, Fax oder SMS ist nur zulässig, wenn der Empfänger vorher nachweisbar aktiv eingewilligt hat, etwa durch Ankreuzen eines Formularfeldes. E-Mail-Werbung ist darüber hinaus zulässig, wenn der Werbende die elektronische Adresse im Zusammenhang mit einer Geschäftsbeziehung erhalten hat und er für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen werben will. Erforderlich ist immer ein deutlicher Hinweis, dass der Kunde der zukünftigen Nutzung jederzeit widersprechen kann.

Bei Telefonwerbung gegenüber Unternehmern reicht die mutmaßliche Einwilligung aus objektiver Sicht wegen konkreter Umstände aus. Achtung: Die Gerichte urteilen diesbezüglich streng! Gegenüber Verbrauchern gelten aber die hohen Anforderungen wie bei E-Mail-Werbung. Eine vorherige ausdrückliche Einwilligung ist also zwingend notwendig. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 6658)

Die unpersönliche Briefwerbung („An alle Haushalte“) und auch die Werbung mit Handzetteln in Briefkästen ist grundsätzlich ohne Einschränkung zulässig. Nur dann, wenn eindeutig erkennbar ist, dass der Empfänger keine Werbung möchte, ist diese unzulässig.

Das UWG räumt bestimmten Personen und Organisationen das Recht ein, auf zivilrechtlichen Wege von Wettbewerbsverletzern Unterlassung zu verlangen. Anspruchsberechtigt sind vor allem Mitbewerber, Wettbewerbs- und Verbraucherschutzverbände sowie Wirtschaftskammern. Unternehmer können also selbst gegen unlautere Mitbewerber vorgehen, wie auch selbst ins „Fadenkreuz“ geraten. Eine Abmahnung ist zumindest ärgerlich, richtig teuer kann es im Wiederholungsfall werden. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 6615)

# Steigende Anforderungen an Unternehmensjuristen

von Dr. Lars Winter, IHK

In unserer Region sind Unternehmensjuristen häufig Einzelkämpfer in mittelgroßen Unternehmen. Dort sind sie Ansprechpartner für Führungskräfte und Kollegen in allen Fragen des Wirtschaftsrechts. Sie prüfen und entwerfen u. a. Verträge und vertreten das Unternehmen bei juristischen Streitigkeiten. Schulungen zu Rechtsthemen und Compliance können ebenso wichtiger Teil ihrer Arbeit sein.

„Wichtigste Fähigkeit eines Unternehmensjuristen ist es, komplexe Fragestellungen einer juristisch einwandfreien und unternehmerisch sinnvollen Lösung zuzuführen“, sagt Syndikusrechtsanwältin Friederike Heitz von der KME Germany GmbH & Co. KG in Osnabrück. „Juristisches Lehrbuchwissen allein reicht dafür nicht“, sagt IHK-Juristin Karen Frauendorf. Praktische Erfahrungen, unternehmerisches Verständnis und auch soziale Kompetenz seien ebenso wichtig.

Ob Volljurist mit 2. Staatsexamen (Universität) oder Bachelor Wirtschaftsrecht (Hochschule), die Qualifikation sollte sich an den Aufgaben orientieren. Seit Anfang

des Jahres sei sogar die ausdrückliche Zulassung als Syndikusrechtsanwalt mit Vertretungsbefugnissen vor Gericht möglich. Unternehmer sollten zumindest dann über die Einstellung eines Juristen nachdenken, wenn regelmäßig mehr als 50000 Euro jährlich für juristische Beratungsleistungen anfallen. Knapp unter diesem Wert liegt das Anfangsgehalt für Volljuristen.

Externe Rechtsanwälte werden nicht überflüssig, da selbst Syndikusrechtsanwälte ihren Arbeitgeber nicht vor den Landgerichten vertreten dürfen. Auch kann die Beauftragung einer Rechtsanwaltskanzlei aus Haftungsgründen vorzuzugswürdig sein. In solchen Fällen übernimmt der Unternehmensjurist eine wichtige Schnittstellenaufgabe. Er beauftragt und begleitet die Tätigkeit externer Rechtsdienstleister. Die Anforderungen an Unternehmer und Unternehmensjuristen werden aufgrund der weitergehenden rechtlichen Durchdringung der (Geschäfts-)Welt vermutlich steigen. Der Gesetzgeber ist gefordert, dass Gesetze auch im Unternehmeralltag umsetzbar bleiben. Daran werden die IHKs ihn auch zukünftig erinnern. ■

## CSR-Berichtspflichten sind beschlossen

Kunden und Kooperationspartner legen zunehmend Wert auf nachhaltiges Wirtschaften und beurteilen Unternehmen danach. Nachhaltigkeitskommunikation gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Dieser Trend wird verstärkt durch den Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten.

Der Entwurf wurde am 21. September 2016 von der Bundesregierung beschlossen, die damit die so genannte „CSR-Richtlinie“ umsetzt. CSR steht für Corporate Social Responsibility, also für die Verantwortung von Unternehmen, für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Nach dem Gesetzentwurf müssen ab dem Geschäftsjahr 2017 kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften und Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, die im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigen und deren Bilanzsumme 20 Mio. Euro oder deren Umsatzerlöse 40 Mio. Euro übersteigen, in ihren Lageberichten oder in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht auch nichtfinanzielle Themen darstellen. Dazu zählen z. B. Angaben über Arbeitnehmer-, Sozial- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung. Wichtig: Es ist zu erwarten, dass die betroffenen Großunternehmen auch von ihren Geschäftspartnern CSR-Berichte einfordern werden. Daher sollten sich auch kleine und mittlere Unternehmen verstärkt mit dem Thema befassen. (fr)

Alle Infos: IHK, Karen Frauendorf, Tel. 0541 353-335 und [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 2719420). ■

Zwei Juristen der IHK: Karen Frauendorf und Dr. Lars Winter.



# Neues zur Insolvenzanfechtung

von Karen Frauendorf, IHK

Unternehmen trifft es oft hart, wenn ein Kunde in die Insolvenz fällt und dadurch Forderungen ganz oder teilweise abgeschrieben werden müssen. Doch es kann deutlich schlimmer kommen. Denn: Immer häufiger verlangen Insolvenzverwalter mit der Begründung „Insolvenzanfechtung“ Zahlungen des inzwischen insolventen Kunden vom Unternehmer zurück.

Die gesetzliche Grundlage für die Insolvenzanfechtung findet sich in § 133 Insolvenzordnung (InsO). Danach kann der Insolvenzverwalter bereits geleistete Zahlungen des insolventen Schuldners an seine Gläubiger zurückverlangen. Und das bis zu zehn Jahre rückwirkend, sofern dadurch andere Gläubiger vorsätzlich benachteiligt wurden. Der Kerngedanke, der dahinter steckt, ist vom Fairness-Gedanken und dem Streben

nach Verteilungsgerechtigkeit geprägt: Alle Gläubiger sollen gleich behandelt werden. Weiß ein Schuldner, dass er drohend zahlungsunfähig ist und begleicht dennoch die Rechnung eines Gläubigers, so nimmt er billigend in Kauf, dass andere Gläubiger ausfallen. Er handelt also mit Gläubigerbenachteiligungsvorsatz. Solche vorsätzlichen Benachteiligungen kann der Insolvenzverwalter aber nur dann anfechten, wenn der Gläubiger zum Zeitpunkt der Zahlung des Schuldners an ihn Kenntnis von dem Vorsatz des Schuldners hatte.

„Problematisch ist, dass dieser Vorsatz gesetzlich vermutet wird, wenn der Gläubiger weiß, dass die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners drohte“, sagt der auf Insolvenzrecht spezialisierte Rechtsanwalt Robert Buchalik vom Bundesverband ESUG (s. S. 15). In der Praxis drehe sich deshalb alles

um die Frage, wann und wie ein Gläubiger Kenntnis von der drohenden Zahlungsunfähigkeit seines Schuldners erhalten habe. In der Rechtsprechung wurden dafür über viele Jahre – insbesondere von 2012 bis 2016 – viele so genannte „äußere Beweisanzeichen“ entwickelt, bei deren Vorliegen die Gerichte eine Kenntnis des Gläubigers annahmen. Dazu zählten insbesondere die in der Geschäftswelt kaum wegzudenkenden Zahlungserleichterungen in Form von Teil- oder Ratenzahlungen. Die Folge war, der Gläubiger musste beweisen, dass er von der drohenden Zahlungsunfähigkeit seines Geschäftspartners nicht wusste. Das war meist aber nicht möglich.

Das Bundesjustizministerium hat diese Problematik (auch auf Hinweis der IHK-Organisation) erkannt. Es brachte Ende 2015 einen Gesetzentwurf ins Parlament ein, der die Gläubigerrechte bei der Anfechtung verbessern soll. Noch ist das Gesetz nicht in Kraft, sondern befindet sich im Gesetzgebungsverfahren. Außerdem hält der DIHK diesen Entwurf noch nicht für zielführend.

Bis eine mögliche Gesetzesänderung eintritt, gibt weiterhin die Rechtsprechung Orientierung. Hier gab es im Sommer eine entscheidende Neuerung. In einer wegweisenden Entscheidung hat der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 14.07.2016 (Az. IX ZR 188/154), seine bisherige Rechtsprechung zur Insolvenzanfechtung gegenüber Lieferanten in unerwarteter Weise präzisiert und dabei deren Position erheblich gestärkt. Das heißt: Gläubigern kann danach nicht mehr – wie bisher – unterstellt werden, dass sie die drohende Zahlungsunfähigkeit des Schuldners gekannt haben, nur, weil dieser nicht pünktlich oder nicht vollständig gezahlt hat. „Dies soll selbst dann gelten, wenn der Schuldner den Gläubiger um die Gewährung von Teil- oder Ratenzahlungen bittet und hierbei den vollständigen Ausgleich der Gesamtverbindlichkeit in Aussicht stellt“, erklärt IHK-Jurist Dr. Lars Winter.

Weitere Infos: IHK, Karen Frauendorf, Tel. 0541 353-335 oder frauendorf@osnabrueck.ihk.de ■



Mehr Schutz für Gläubiger: Der Bundesgerichtshof änderte im Sommer seine Rechtsprechung zur Insolvenzanfechtung.

# Vermeidung der Insolvenzanfechtung

Die Präzisierung durch den Bundesgerichtshof (s. Text, links) zeigt, dass Lieferanten vor einer Anfechtung geschützt werden sollen. Sie liefert auch Empfehlungen für Gläubiger und den Plan für eine Verteidigungsstrategie. Wenn der Gläubiger einige Tipps beachtet, kann er einer Insolvenzanfechtung entgehen. Dies gilt auch für Gläubiger, die keine Lieferanten sind, denn die Kernaussagen lassen sich übertragen.

Wir sprachen über das Urteil mit Robert Buchalik, dem Vorstandsvorsitzenden des Bundesverbandes ESUG und Sanierung Deutschland e.V.

**Mahnungen:** Die Mahnung eines Gläubigers ist nicht schädlich, wenn der Schuldner darauf z. B. mit einer Ratenzahlungsbitte reagiert. So ist das bisher vielfach genutzte Beweisanzeichen der Mahnung für eine Zahlungsunfähigkeit des Schuldners vom Tisch. Künftig muss der Insolvenzverwalter genau aufzeigen, wie der Schuldner auf die Mahnung reagiert hat. Denn das monatelange völlige Schweigen des Schuldners auf Rechnungen und vielfältige Mahnungen kann für sich genommen ein wichtiges Indiz für eine Zahlungseinstellung begründen, die sich dem Gläubiger dann als Zahlungsunfähigkeit offenbart. Erbringt der Schuldner nach einer Mahnung zumindest eine Teilzahlung, folgt hieraus nicht mehr



Hat für uns die neue Rechtsprechung analysiert: Robert Buchalik.



**Neues Urteil:** Aus einer Teilzahlung des Schuldners schließt das Gericht nun nicht mehr zwingend die Gläubigerkenntnis von einer Zahlungsunfähigkeit.

zwingend die Kenntnis des Gläubigers von der Zahlungsunfähigkeit.

**Keine Zwangsmaßnahmen:** Zudem hat das weitere Verhalten des Gläubigers erhebliches Gewicht: Unterlässt er etwa Maßnahmen der Titulierung oder Vollstreckung in der Erwartung, der Schuldner werde freiwillig zahlen, spricht dies gegen eine Kenntnis des Gläubigers von der Zahlungsunfähigkeit. Der Gläubiger sollte deshalb eine Vollstreckung unbedingt vermeiden.

**Aufrechterhalten der Geschäftsbeziehung:** Hält der Gläubiger die Geschäftsbeziehung zu dem Schuldner aufrecht und verhängt er nicht etwa zur Durchsetzung seiner Forderungen eine Liefersperre, so ist auch dies für den Gläubiger zu gewichten. Dabei soll es – und dies ist unter Berücksichtigung der bisherigen Rechtsprechung anders – unschädlich sein, wenn der Gläubiger die weitere Belieferung des Schuldners von einer Barzahlung (Vorkasse) abhängig macht. Es entspreche einer „vernünftigen kaufmännischen Vorsicht“, keine zusätzlichen Kredite zu gewähren. Aus diesem Verhalten könne nicht notwendigerweise auf eine Zahlungseinstellung geschlossen werden.

**Handlungsempfehlungen für den Gläubiger:** Die bisherigen Handlungsempfehlungen sind vor dem Hintergrund dieser Rechtsprechung zu präzisieren. Für Gläubiger gilt: – Der Gläubiger sollte keinen Druck gegenüber dem Vertragspartner ausüben.

- Grundsätzlich sind großzügige Zahlungsziele einzuräumen, damit dem Schuldner die fristgerechte Zahlung leichter fällt.
- Kommt es zu Rückständen, sollte der Gläubiger rechtzeitig mit dem Schuldner Kontakt aufnehmen, um größere Rückstände zu vermeiden. Auf eine Mahnung hin sollte der Schuldner ein Angebot zur Tilgung der Rückstände unterbreiten und dieses auch erfüllen.
- Der Gläubiger sollte die Geschäftsbeziehung zu dem Schuldner aufrechterhalten und unter Vorkasse liefern; weitere Lieferantenkredite sind nicht erforderlich, sofern der Schuldner dadurch nicht zahlungsunfähig wird.
- Der Gläubiger sollte prüfen, ob die Gesamtverbindlichkeiten durch die Zahlungen tatsächlich zurückgeführt werden.
- Der Gläubiger sollte dem Schuldner weder durch ausufernde Mahnungen noch mit Vollstreckungshandlungen, Inkassobüros oder Rechtsanwälten drohen; wer mit der Vollstreckung droht, muss auch vollstrecken, freiwillige Zahlungen des Schuldners sind ab diesem Zeitpunkt in aller Regel anfechtbar.
- Der Gläubiger sollte die Geschehnisse für seine Zwecke hinreichend dokumentieren, um den Sachverhalt auch Jahre später noch rekonstruieren zu können, da vor Gericht derjenige gewinnt, der etwas darlegen und beweisen kann.

Die IHK informiert zum Thema am 10. November in Nordhorn. Alle Infos: IHK, Karen Frauendorf, Tel. 0541 353-335. ■

# „Als Jurist in die Gesetzesküche schauen“

von Karen Frauendorf und Dr. Lars Winter, IHK

Setzt sich für die IHK im Rechtsausschuss des DIHK in Berlin ein: Der Osnabrücker Jurist Prof. Heiko Hellwege.

Prof. Heiko Hellwege ist Rechtsanwalt und Partner der Schindhelm Rechtsanwalts-gesellschaft mbH in Osnabrück. Gegründet in Osnabrück, gehören zu deren Verbund heute Standorte in Hannover, Düsseldorf, Bukarest und Shanghai mit insgesamt rund 110 Mitarbeitern. Für die IHK wurde der Jurist vor drei Jahren in den Rechtsausschuss des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin berufen, bringt dort ehrenamtlich sein juristisches und regionales Wissen ein.



16

\_\_ Herr Prof. Hellwege, wie würden Sie die Tätigkeit und die Themen im DIHK-Rechtsausschuss beschreiben – und welchen Nutzen bringt er den IHK-Mitgliedern?

Der DIHK-Rechtsausschuss analysiert und kommentiert die aktuellen Gesetzesvorhaben des Bundes und auf europäischer Ebene. Er macht sich auch dort für alle Mitgliedsunternehmen der IHK-Organisation bemerkbar, wo Missstände oder Überregulierungen drohen. Insofern ist der Rechtsausschuss auf juristischer Ebene das Sprachrohr der deutschen Wirtschaft gegenüber Ministerialbürokratie und den Parlamenten. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des DIHK haben ganz dicht das „Ohr auf der Schiene“ und sind in Berlin und Brüssel hervorragend vernetzt. So kann manches Anliegen aus der Praxis auch kleinerer Unternehmen transportiert werden, das sonst auf der großen politischen Bühne kein Gehör fände. Ansprechen möchte ich hier nur beispielhaft extreme Belastungen der Wirtschaft durch eine exzessive Auslegung des insolvenzrechtlichen Anfechtungsrechts durch die Gerichte, das erhebliche Verunsicherungen und Prozessrisiken

auch für kleinere mittelständische Lieferanten mit sich gebracht hat. Eine Lösung steht allerdings noch aus.

\_\_ Dem DIHK-Rechtsausschuss gehören knapp 80 Unternehmer aus unterschiedlichen IHK-Regionen an. Was ist Ihre Motivation für das Ehrenamt?

Na ja, das ist schon eine ganz seltene Gelegenheit, als Jurist einmal in die „Gesetzesküche“ zu schauen, ein ganz klein wenig mitmischen, vorab schmecken und meckern zu können. Andererseits ist es natürlich auch ein Privileg, vorausschauend die Erfahrung, die man aus der täglichen Beratung gerade mittelständischer Unternehmen gewinnt, in ein derart großes Gremium und auch in den Gesetzgebungsbetrieb einbringen zu können.

\_\_ Stichwort Erbschaftsteuer: Kurz vor Ablauf einer letzten, vom Bundesverfassungsgericht gesetzten Frist, einigten sich Bund und Länder über die Reform. Auch der Bundesrat stimmte zu. Was bedeutet die Reform für Unternehmer?

Zuerst die gute Nachricht: Die völlig realitätsferne Berechnungsformel für die

Unternehmensbewertung ist ein wenig gemildert worden; das grundsätzliche Prinzip, dass produktiv genutztes Unternehmensvermögen und die dadurch geschaffenen Arbeitsplätze steuerlich durch das Abschmelzen der Erbschaftsteuerbelastung im Zeitablauf bis auf maximal Null belohnt werden, ist geblieben. Die schlechte Nachricht: Mit einem zweistufigen Test auf „schädliches“ Verwaltungsvermögen hat der Gesetzgeber ein bürokratisches Monster geschaffen, das den Unternehmer ständig zu einer außerbilanziellen Schattenrechnung zwingt, ob er sich der Grenze schädlichen Verwaltungsvermögens nähert. Es bleibt nur zu hoffen, dass die über zehn Jahre währende Diskussion um die unternehmerische Erbschaftsteuer jetzt wenigstens für eine Weile beendet ist und die Unternehmen endlich Planungssicherheit haben. Aber Rot-Grün hat schon angedeutet, dass unter einer neuen parlamentarischen Mehrheit das ganze Thema erneut auf die Tagesordnung kommen soll. Also: Fortsetzung folgt vielleicht...

\_\_ Ab dem Geschäftsjahr 2017 gelten für Unternehmen neue Berichtspflichten zu



### Nachhaltigkeits-/CSR-Themen (S. 13). Um was geht es und was ist erforderlich?

Es geht darum, dass ab dem Geschäftsjahr 2017 größere, vor allem aber kapitalmarktorientierte Unternehmen in ihrem Lagebericht zum Jahresabschluss auch über nichtfinanzielle Themen berichten müssen, also auch über Umwelt- und Arbeitnehmerbelange. Im Einzelnen sind Umfang und Tiefe der Berichterstattung aus dem Gesetzesentwurf noch nicht vollständig klar. Die Berichtspflicht gilt im Übrigen gegebenenfalls konzernweit und erstreckt sich damit möglicherweise im Einzelfall auch auf die ausländischen Töchter. Es ist schon verblüffend, mit welcher Beharrlichkeit der Gesetzgeber glaubt, das Verhalten von Unternehmen durch immer neue Berichtspflichten steuern zu können. Als ob man nur mit gedrucktem Text die Welt verbessern könnte. Aber wie immer, so gab

Brüssel bereits den Weg vor und wir als DIHK können an den Gesetzgeber nur appellieren, die Richtlinien nicht wieder „überzuerfüllen“.

### \_\_ Was wäre Ihr Rat an Unternehmen?

Das Wissen im Hause, das ohnehin in Sachen Umweltschutz, Produktsicherheit, Nachhaltigkeit etc. vorhanden ist, so effektiv zu organisieren, dass es im Rahmen der künftig geforderten Lageberichterstattung möglichst einfach nutzbar gemacht wird. Das heißt, die Finanzabteilung muss enger mit den Abteilungen Qualitätssicherung, Umwelt und Einkauf zusammenarbeiten. Vielleicht steht am Ende dann ja doch ein wirklich inhaltsreicher und nützlicher „Nachhaltigkeitsbericht“, wie ihn einige Unternehmen schon zur aktiven Kommunikation mit Kunden und Lieferanten nutzen. ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Engagement und Register – Was Vereinsvorstände über das Vereinsregister wissen sollten

Vereine prägen wesentlich das gesellschaftliche Leben. Sei es gemeinnütziges Engagement für Bedürftige, das gemeinsame Interesse an Kaninchen oder die Mitgliedschaft im Sportverein, Vereine gibt es mit den verschiedensten Zielsetzungen und die meisten Menschen kommen regelmäßig mit Vereinen in Berührung. Häufig sind es dabei Ehrenamtliche, die das Vereinsleben prägen und organisieren. Es sind häufig auch Ehrenamtliche, die sich um die rechtlichen Angelegenheiten des Vereines kümmern. Ein Aspekt davon ist die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.

Ins Vereinsregister sind der Name des Vereins, sein Sitz, der Vorstand und dessen Vertretungsbefugnis einzutragen. Jedermann darf sich auf diese Eintragungen verlassen, egal, ob die Eintragungen richtig sind oder nicht. Um keine unerwünschten Folgen auszulösen, sollten die Eintragungen also richtig sein.

Grundsätzlich ist der Vereinsvorstand für die Eintragung des Vereins im Vereinsregister zuständig und sollte sich also mit den Anforderungen, die er erfüllen muss, auseinandersetzen. Die Vereinssatzung regelt, welche Vorstandsmitglieder konkret die Anmeldungen vorneh-

men müssen. Meist ist es nicht erforderlich, dass sich alle Vorstandsmitglieder an der Anmeldung beteiligen.

Auch nachdem ein Verein erstmalig ins Vereinsregister eingetragen wurde, muss der Vorstand darauf achten, dass künftige eintragungspflichtige Änderungen unverzüglich zum Vereinsregister angemeldet werden. Solche Änderungen können sich aufgrund von Beschlüssen ergeben, die die Mitgliederversammlung treffen. Dann muss dem Register zum einen die eintragungspflichtige Änderung mitgeteilt und zum anderen das Versammlungsprotokoll zum Vereinsregister eingereicht werden. Die Vorstandsmitglieder sollten darauf achten, dass das Versammlungsprotokoll entsprechend der Satzung unterzeichnet wird. Im Fall einer Satzungsänderung muss der Vorstand dem Vereinsregister eine vollständige aktualisierte Fassung der Satzung zur Verfügung stellen. Die bloße Mitteilung der jeweiligen Änderungen genügt nicht. Die aktualisierte Satzung muss allerdings nicht vom Vorstand unterzeichnet sein.

Bei der Einladung zu einer Mitgliederversammlung muss der Vorstand darauf achten, dass die Einladung

in der von der Satzung verlangten Form erfolgt. Gesetzliche Formvorschriften gibt es nicht. Sieht die Satzung für die Einladung die Schriftform vor, darf die Einladung zur Mitgliederversammlung auch mittels E-Mail erfolgen.

Fazit:

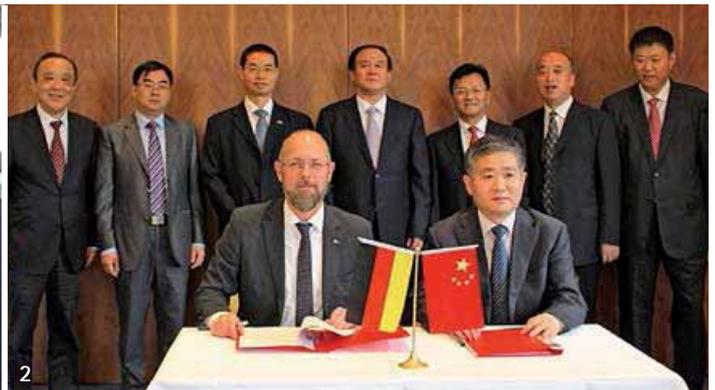
Für Vereinsvorstände lohnt es sich, sich mit den Eintragungspflichten auseinanderzusetzen, denn die Pflege des Vereinsregisters kann ihr Haftungsrisiko reduzieren.

*Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.  
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht  
Fachanwalt für Erbrecht*

**WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)



*Dr. Herbert Buschkühle*



18

## VWA gratuliert 76 Betriebswirten

1 \_\_ Glückwünsche gab es für 76 Studierende, die ihr 3-jähriges berufsbegleitendes Studium zum Betriebswirt (VWA) an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gGmbH in Lingen abgeschlossen haben.

In der Feierstunde in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Lingen überreichte Studienleiter Prof. Dr. Michael Bräulke (Foto, r.) die Urkunden. „Mit dem Studienangebot sprechen wir gezielt beruflich qualifizierte Personen auch ohne Abitur an, die sich auf Hochschulniveau fortbilden wollen“, sagte VWA-Geschäftsführerin Dr. Maria Deuling (l.). Ein Grußwort sprach Sven Kowert aus Osnabrück (Power On Energieconsulting), der den Betriebswirt (VWA) und ein Bachelorstudium abschloss und sich nun selbstständig gemacht hat. Prüfungsbester wurde Lara Rüter (Foto, M.). Das Grußwort für die Absolventen sprach Inga Weege. (spl) Alle Namen und weitere Fotos: [www.vwa-os-el.de](http://www.vwa-os-el.de) ■

## IHK und Hefei schließen Kooperationsvertrag

2 \_\_ Die IHK hat mit der Wirtschafts- und Technologie-Entwicklungszone Hefei eine Kooperationsvereinbarung geschlossen (Foto), die den seit 10 Jahren bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und Hefei, der Provinzhauptstadt von Anhui, ergänzt.

„Mit dem Kooperationsvertrag möchten wir die guten Beziehungen zwischen beiden Institutionen weiterentwickeln“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Ziel sei die Unterstützung und Kooperation bei Geschäftskontakten und Investitionen, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen in beiden Regionen. Die Hefei Wirtschafts- und Technologie-Entwicklungszone ist die größte Entwicklungszone der Stadt. Über 1000 Unternehmen vor allem aus den Bereichen Automobil und Maschinenbau, Haushaltsgeräte, Chemie und Lebensmittel sind dort angesiedelt und es gibt Bildungs- und Kulturinstitutionen. Übrigens: Über 200 regionale Betriebe sind in China aktiv. (be) ■

## Weiter Steuererhöhungen in den Kommunen

3 \_\_ „Bund, Ländern und Gemeinden stehen die Steuereinnahmen bis zum Hals. Umso erstaunlicher ist es, dass einzelne Kommunen selbst jetzt weiter an der Steuerschraube drehen“, so Marco Graf, IHK-Hauptgeschäftsführer zur Veröffentlichung des Realsteueratlas 2016.

Während allerdings 2015 noch jede vierte Kommune (30 Kommunen) im IHK-Bezirk die Steuern erhöht hatte, sind es 2016 nur 7 % (8). Niedersachsenweit hatte jede zehnte Kommune ihre Steuern erhöht. Das zeigt eine parallel veröffentlichte Umfrage aller niedersächsischen IHKs. Eine Umfrage unter den Kommunen im IHK-Bezirk zeigt, dass von 119 Kommunen mit Hebesatzrecht drei die Gewerbesteuer und acht die Grundsteuern A und B erhöht haben. Im Schnitt stieg der Hebesatz bei der Gewerbesteuer um 17, bei der Grundsteuer A um 23 und bei der Grundsteuer B um 24 Prozentpunkte. Alle Übersichten zu den Kommunen sind online hinterlegt: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 3501182) ■



4



6



5

## Immobilienwirtschaft wird immer digitaler

4 \_\_ Vom olympischen Hockeyplatz in Rio in den Vortragssaal der IHK in Osnabrück: Bronzemedailengewinner Nicolas Jacobi (Foto) referierte im Rahmen des Informationsforums Immobilienwirtschaft zum Thema „Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft“.

Der Grund für die Einladung: Der Sportler ist auch Gründer der Immomio GmbH. Nicolas Jacobi stellte vor, wie durch Anwendungen digitaler Techniken klassische Geschäftsabläufe in der Immobilienwirtschaft – etwa das Ranking von Bewerbern für angebotene Wohnungen – stark rationalisiert werden können. Nicolas Jacobi ist Experte auf dem Gebiet digitaler Vermietungsprozesse. Das Informationsforum ist eine gemeinsame Veranstaltung des Regionalverbandes IVD Nord e. V. und der IHK. Jährlich informiert es über gesetzliche Neuerungen und aktuelle Entwicklungen. Alle Infos: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osnabrueck.ihk.de](mailto:knappik@osnabrueck.ihk.de) ■

## Iran-Sanktionen sind nicht aufgehoben

5 \_\_ Die Iran-Sanktionen standen im Mittelpunkt beim Treffen des IHK-Netzwerks Außenhandel und Zoll, das im Hauptzollamt Osnabrück stattfand (Foto).

Deutlich wurde, dass die Iran-Sanktionen keinesfalls aufgehoben sind, wie vielfach geglaubt wurde. „Vielmehr sind die Exportbeschränkungen gegenüber dem Iran lediglich gelockert worden“, erläuterte Thomas Möller, Vertreter des Hauptzollamt-Leiters. Unternehmen, die Geschäfte mit dem Iran machen möchten, seien gut beraten, die Sanktionsmaßnahmen der EU sorgfältig zu beachten. Verbindliche Auskünfte darüber, ob eine Ausfuhrgenehmigungspflicht besteht, kann nur das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erteilen. „Die regionalen Zollämter und unsere IHK können aber beraten und Wege durch die leider unübersichtlichen Embargobestimmungen aufzeigen“, sagt IHK-Außenwirtschaftsexperte Hartmut Bein. Alle Infos: [www.ausfuhrkontrolle.info](http://www.ausfuhrkontrolle.info) und IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126. ■

## IHK und HWK stellen Konjunkturumfrage vor

6 \_\_ IHK und Handwerkskammer stellen die Herbst-Konjunkturumfrage vor. „Das schwierige internationale Umfeld und der Fachkräftemangel bereiten den Unternehmen Sorgen. Die regionale Konjunktur bleibt robust auf einem hohen Niveau“, so die Hauptgeschäftsführer Marco Graf (IHK, r.) und Sven Ruschhaupt (HWK).

Die Handwerkskammer-Konjunktur im Bezirk erreicht bei der Umfrage einen Rekordwert: Der Geschäftsklimaindex steigt im Vergleich zur Frühjahrsumfrage um zwei auf nun 94 Punkte. 43 % der befragten Handwerksbetriebe bewerten ihre Geschäftslage als „gut“. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der Lage und Erwartungen der Betriebe zusammenfasst, liegt mit 112 Punkten auf dem langjährigen Durchschnitt. Die Beschäftigungsaussichten sind allerdings immer noch gut. So prognostiziert der IHK-Frühindikator „Beschäftigung“ einen Arbeitsplätzezuwachs von 2,5 % für dieses Jahr. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 3522756) ■

# Immobilienmarktbericht bietet Orientierung

von Magdalena Knappik und Marie Lienemann, IHK

Transparenz schaffen und die Unternehmen bei der Standortsuche und Anmietung von Räumen unterstützen: Das möchte der Gewerbliche Immobilienmarktbericht der IHK. Die Studie vermittelt erstmals Informationen über Mietpreishöhen von Ladenlokalen, Büros und Hallen in der Stadt Osnabrück sowie den sieben Mittelzentren.

„Mit dem Gewerblichen Immobilienmarktbericht schließen wir eine Lücke. Das Wissen um die üblichen Miethöhen gehört zu den Informationen, die junge wie etablierte Unternehmen kennen müssen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Die Studie enthält detaillierte Angaben zu Angebotsmieten für Büro- und Praxisflächen, Einzelhandelsflächen sowie Hallen und Produktionsflächen für Osnabrück sowie Bramsche, Georgsmarienhütte, Lingen, Melle, Meppen, Nordhorn und Quakenbrück. Zusätzlich erleichtern Checklisten eine erste Bewertung von Immobilien.

Aber nicht nur die gewerblichen Mieter profitieren vom Immobilienmarktbericht: Er bietet auch Hilfe für Eigentümer und die regionale Immobilienwirtschaft bei der Vermietung, für überregionale Investoren



**Kostenfrei im Netz:** Der Gewerbliche Immobilienmarktbericht.

Stellte den Bericht vor: IHK-Mitarbeiterin Magdalena Knappik.



bei der Standortsuche sowie für regionale Wirtschaftsförderer bei der Beratung von Unternehmen in ihren Kommunen. Der Gewerbliche Immobilienmarktbericht 2016 der IHK wertet rund 850 Immobilienangebote aus den Jahren 2014 und 2015 im IHK-Bezirk aus, die über das Internetportal ImmobilienScout24 vermarktet wurden. Dies sind die Kernergebnisse:

**Große Schere zwischen den Einzelhandelsstandorten:** Der Bericht zeigt, dass der Markt für Einzelhandelsimmobilien sehr ausdifferenziert ist. Es werden im IHK-Bezirk im Schnitt Nettokaltmieten zwischen 5,20 €/m<sup>2</sup> in den Grundzentren des Emslandes und 14,30 €/m<sup>2</sup> im Mittelzentrum Nordhorn angeboten. Neben Nordhorn weisen besonders Osnabrück, Lingen und Bramsche hohe Durchschnittsmieten von 12,50 €/m<sup>2</sup> und mehr auf. Mietpreise für 1a- und 1b-Lagen in Osnabrück bildet der Bericht nicht ab, da hochpreisige Ladenflächen in Oberzentren üblicherweise nicht über ImmobilienScout24 sondern über andere Plattformen vermietet werden.

**Homogener Markt für Büros und Praxen:** Die Mieten für Büros und Praxen liegen in der Region nah beieinander: Abgesehen vom Oberzentrum Osnabrück reichen die durchschnittlichen Angebotsmieten von 6,00 €/m<sup>2</sup> bis 7,50 €/m<sup>2</sup>. In Osnabrück werden Büros und Praxen für im Schnitt 8,00 €/m<sup>2</sup> angeboten. In der Stadt variieren die Mieten um rund 3,00 €. Ein dreigeteil-

ter Markt wird deutlich: Während in der Osnabrücker Innenstadt die höchsten Immobilienmietpreise von durchschnittlich 9,00 €/m<sup>2</sup> aufgerufen werden, liegen diese Angebotsmieten in den Stadtteilen Hellern, Westerberg, Weststadt und Wüste bei 8,00 €/m<sup>2</sup> und in den übrigen Stadtteilen zwischen 6,30 €/m<sup>2</sup> und 6,70 €/m<sup>2</sup>.

**Hallen und Produktion:** Der IHK-Bezirk bietet ein großes Angebot an Hallen und Produktionsflächen in Größen zwischen 60 m<sup>2</sup> und 12 400 m<sup>2</sup>. In den Landkreisen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim bewegen sich die durchschnittlichen Angebotsmieten hier zwischen 1,10 €/m<sup>2</sup> und 4,10 €/m<sup>2</sup>. In Osnabrück liegen sie zwischen 3,00 €/m<sup>2</sup> und 4,60 €/m<sup>2</sup> und im Osnabrücker Norden im Stadtteil Hafen sind Mieten von 5,00 €/m<sup>2</sup> keine Seltenheit.

**Bemerkenswerte Statistik:** 462 Büros und Praxen, 242 Einzelhandelsflächen sowie 149 Hallen und Produktionsflächen wurden 2014 und 2015 über Immobilien-Scout24 angeboten. Die Größen variierten zwischen 9 m<sup>2</sup> und 12 425 m<sup>2</sup>. Pro Monat zählte das Netzportal bis zu 2 400 Inserataufrufe allein für das Segment Büros/Praxen in der Stadt Osnabrück. Ein hoher Wert, der die Attraktivität des Standortes für Investoren und Unternehmen zeigt.

Der Immobilienatlas ist kostenfrei abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 3472182) ■

## Industrie will bis 2020 13 123 Tonnen CO<sub>2</sub> sparen

Bis Anfang des Jahres 2020 zusammen 13 123 t CO<sub>2</sub> einzusparen, das ist das ehrgeizige Ziel, das die Regionalen Netzwerke für Energieeffizienz (Reginee Osnabrück und Emsland) jetzt vereinbart haben.

Die Netzwerke wollen für die Einsparungen Maßnahmen von der Wärmerückgewinnung bis zum Austausch der Beleuchtung und Umstellung auf LED umsetzen. „Energieeffizienz ist ein Kernbestandteil der Energiewende. Daher haben sich zehn Unternehmen aus der Region Osnabrück und zehn emsländische Betriebe auf das ambitionierte Einsparziel verständigt“, sagt Eckhard Lammers, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Innovation und Umwelt. Neben dem Klimaschutz würden die Betriebe auch ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Dr. Volker Stuke, Hauptgeschäftsführer des



Wissen teilen: Das Reginee Emsland beim Besuch der Agro International GmbH & Co. KG in Bad Essen.

Bundesverbandes der Energieabnehmer e. V. (VEA), betont beim Netzwerktreffen die Win-win-Situation. Auch in anderen Netzwerken der bundesweiten Initiative habe sich gezeigt, dass Unternehmen Sparpotenziale eher im Verbund heben als im Alleingang. Die am Reginee Emsland teilnehmenden Unternehmen bringen in das Netzwerk insgesamt 36 Energieeffizienzmaßnahmen ein, wollen so 8 624 t CO<sub>2</sub> sparen. Die Osnabrücker planen 22 Maß-

nahmen mit einem Einsparvolumen von über 4 499 t CO<sub>2</sub>. Gründer der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke sind die Bundesregierung und über 20 Verbände und Organisationen der Wirtschaft, darunter auch die IHK-Organisation. Die Geschäftsstelle der Initiative wird von der Deutschen Energie-Agentur (dena) geleitet. Jährlich erfolgt ein Monitoringbericht über die Summe innerhalb der Netzwerke umgesetzter Maßnahmen. (hue) ■

## Recht + Steuern

# Separates Telefon für den Betriebsrat?

Der Betriebsrat und der Arbeitgeber stritten, ob dem Betriebsrat ein separater Telefon- und Internetanschluss inkl. eines unkontrollierbaren E-Mailverkehrs zur Verfügung gestellt werden muss. Hintergrund: Für den Arbeitgeber ist es technisch möglich, User- und IP-Adressen sowie die besuchten Netzseiten und die gewählten Telefonnummern zu protokollieren und personen- bzw. betriebsratsbezogen auszuwerten sowie die E-Mails zu lesen. Das BAG entschied: Der



Betriebsrat darf einen separaten, vom Proxy-Server des Arbeitgebers unabhängigen Internetzugang nicht allein deshalb für erforderlich halten, weil über den zentral vermittelten Netzzugang und die bereit gestellte Nebenstelle eine Überwachung technisch möglich ist. Der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit stehe der Vermutung entgegen, dass der Arbeitgeber von den technischen Überwachungsmöglichkeiten in unzulässiger Weise Gebrauch macht. Der Arbeitgeber hat ein berechtigtes Interesse daran, dass der Betriebsrat das geschützte Netzwerk nutzt. Praxishinweis: Der Betriebsrat hat zwar einen Anspruch, kann aber nur dann einen separaten Anschluss verlangen, wenn konkrete Indizien für etwaige Überwachungsaktivitäten des Arbeitgebers vorliegen. (BAG, Beschl. v.20.04.2016, Az.: 7 ABR 50/14). ■



## In Kürze

Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall: Nach dem Grundsatz der Einheit des Verhinderungsfalls ist der Anspruch auf die Dauer von 6 Wochen beschränkt, wenn während bestehender Arbeitsunfähigkeit eine neue Krankheit auftritt, die ebenfalls Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat. Ein neuer Entgeltfortzahlungsanspruch entsteht nur, wenn die erste Krankheit bereits zu dem Zeitpunkt beendet war, in dem die weitere Erkrankung auftritt. Die Darlegungs- und Beweislast für den Beginn und das Ende der jeweiligen Krankheit liegt dabei beim Arbeitnehmer. (BAG, Urt. v. 25.05.2016, Az.: 5 AZR 318/15)

*IHK-Zusatztipp: Nutzen Sie den Online-Leitfaden „Recht und Steuern für Unternehmer“ der IHK in Osnabrück. Der Leitfaden ist kostenfrei abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 139068) ■*

# Aktuelles aus dem Energierecht

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Die Gesetzgebung im Energiebereich ist kontinuierlich im Wandel. Den aktuellen und den zu erwartenden Änderungen widmete sich die Sitzung des IHK-Netzwerkes Energie bei der Georgsmarienhütte GmbH. Dort gab es einen Überblick über neue Gesetze und Verordnungen.

Am 1. Januar 2017 tritt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2017 in Kraft und sieht bei der Förderung erneuerbarer Energien weitreichende Änderungen vor. So wird in Zukunft etwa die Höhe der Förderung neuer Windkraft-, Photovoltaik- und Biomasseanlagen durch Ausschreibungen ermittelt. Ein gleichzeitiger Selbstverbrauch ist bis auf wenige Ausnahmen ausgeschlossen. Der Strom ist vielmehr in das allgemeine Versorgungsnetz einzuspeisen. Verstöße führen zu einem Wegfall des Förderanspruchs für das gesamte Kalenderjahr. Eingeführt wurde auch ein Doppelförderungsverbot: Ein Anspruch auf EEG-Vergütung besteht nur für solche Strommengen, für die keine vermiedenen

Wegfall des Förderanspruchs für das gesamte Kalenderjahr. Eingeführt wurde auch ein Doppelförderungsverbot: Ein Anspruch auf EEG-Vergütung besteht nur für solche Strommengen, für die keine vermiedenen

Die Umwelt schonen und Ressourcen sparen: Für Änderungen im Energierecht sind dies zwei der treibenden Motive.



IHK-Netzwerk Energie: Unser Foto entstand beim Treffen bei der Georgsmarienhütte GmbH.

Netzentgelte (§ 18 StromNEV) und keine Stromsteuerbefreiung (§ 9 StromStG) in Anspruch genommen wird.

## EEG-Bestandsanlagen

Das EEG 2017 stand noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die EU-Kommission. Brüssel und Berlin haben sich jetzt geeinigt. „Grundsätzlich bleibt es bei der Freistellung von EEG-Bestandsanlagen. Lediglich nach einer substantiellen Modernisierung (Austausch des Generators) fallen 20 % der EEG-Umlage an“, erläuterte Rechtsanwältin Yvonne Hanke (Kanzlei Ritter Gent Kollegen, Hannover). Für neue hocheffiziente KWK- und EE-Anlagen ändere sich nichts an der Belastung von 40 % EEG-Umlage. Die Vereinbarung wird gerade in das EEG integriert.

## Kraft-Wärme-Kopplung

Die Reduzierung der KWK-Umlage soll nur noch Unternehmen gewährt werden, die über einen BAFA-Begrenzungsbescheid nach den §§ 63, 64 EEG verfügen. Die Regelung tritt rückwirkend zum 1. Januar 2016 in Kraft. Gleiches gilt für die § 19- und die Offshore-Haftungsumlage. Zudem wird die KWK-Förderung im Bereich 1 bis 50 MW ab dem Winter 2017/2018 über Ausschreibungen ermittelt. Eigenerzeugung soll ausgeschlossen

werden, dafür dürfen sich aber Anlagen im Ausland beteiligen können. Größere und kleinere Anlagen werden nicht ausgeschrieben und damit das KWKG in diesem Segment auch nicht für Anlagen im Ausland geöffnet. Von den Änderungen wird abermals vor allem der industrielle Mittelstand betroffen sein. Hier sind deutliche Kostensteigerungen zu erwarten, wenn alle kWh mit der vollen Umlage belegt werden. Eigenerzeugung in den Ausschreibungen auszuschließen war zwar zu erwarten, ist aber aus Sicht der IHK nicht der richtige Weg.

## Fehlende Registrierung

Wird eine EEG-Anlage nicht rechtzeitig bei der Bundesnetzagentur angemeldet, so kann der Netzbetreiber die gewährte EEG-Vergütung zurückverlangen. Dies hat nun das Oberlandesgericht Schleswig bestätigt. Das OLG hat wegen der Bedeutung der Rechtssache die Revision zum Bundesgerichtshof zugelassen. Bundesweit ist von vielen Fällen auszugehen. Anlagenbetreiber sollten daher rasch prüfen, ob sie ihren Meldepflichten nachgekommen sind.

Für die Zeit, in der die Anlage nicht gemeldet wurde, steht dem Anlagenbetreiber nur der im Vergleich zur EEG-Einspeisevergütung geringere Marktwert für den eingespeisten Strom zu. Der Rest muss an den Netzbetreiber zurückgezahlt werden, der das Geld dem EEG-Konto zukommen lässt. (Quelle: DIHK)

Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/energie](http://www.osnabrueck.ihk24.de/energie) ■

# Preise für exzellenten Wirtschaftsjournalismus

von Christian Knoll, Ernst-Schneider Preis der IHKs

Im Zentrum für Kunst- und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe wurden Mitte Oktober die 45. Ernst-Schneider-Preise der IHKs verliehen. Sie prämiieren exzellenten Wirtschaftsjournalismus in Print, TV, Hörfunk und Digitalmedien.

Roboter, grüne Soße, Hidden Champions: Schneeweiß und riesengroß projizierte das ZKM die Themen der nominierten Wirtschaftsbeiträge auf die tiefblaue Leinwand. Aus den Buchstaben lösten sich Blöcke und formten – digital gesteuert – neue Wörter. Die 500 Gäste bei der Verleihung des Ernst-Schneider-Preises der IHKs erlebten dank Laser, Schall und Infrarottechnik eine außergewöhnliche Multimediaprojektion. Vor allem aber sahen sie Ausschnitte, in denen die jeweils drei nominierten Beiträge aus jeder Kategorie vorgestellt wurden. Vier Jurys hatten sie nach Vorauswahlrunden wegen ihrer hohen thematischen Relevanz und Verständlichkeit als Musterbeispiele für guten Wirtschaftsjournalismus als Preisträger vorgeschlagen. Laudatoren waren unter anderem Peter Boudgoust (SWR-Intendant), Jan Metzger (Intendant von Radio Bremen) und Wolfgang Krach, Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung. Moderiert wurde der Abend von

Susan Link vom Morgenmagazin der ARD. Übrigens: Ehrengast der Veranstaltung war ZKM-Hausherr Prof. Peter Weibel, der in der Region auch als künstlerischer Leiter / Kurator der „lichtsicht“-Projektions-Biennale 2015 in Bad Rothenfelde bekannt ist.

## Die Preisträger 2016

**Kategorie: Zeitungen/Zeitschriften überregional:** Marc Brost, Andres Veiel: „Sie nennen es Sterbehaus“, *Die Zeit* (ein Bericht über die ausgemusterten Manager der Deutschen Bank in Frankfurt, die – wie sagte es der Gewinner – zu viel wissen und nicht loslassen können)

**Nachwuchspreis Print:** Florentin Schumacher, Frankfurter Allgemeine Zeitung (der 23-Jährige sei „ein Erzähler“, sagte die Jury – und ließ sich von der packenden, klaren Sprache begeistern)

**Wirtschaft online:** Christian Beetz, Tanja Schmoller, Georg Tschurtschenthaler, Bettina Walter, Jakob Vicari: „Falcianis Swiss Leaks“, Arte (SWR) (das Team entwickelte ein Online-Tool zum Mitmachen, das den Mut und die Integrität der Spieler auf die Probe stellt)

**Hörfunk Große Wirtschaftssendung:** Florian Meyer-Hawranek: „Robot Economy“, BR (höchst lebendiger Beitrag aus neuen, digitalen Welten, in denen auch Siri ein Wörtchen mitredet)

**Innovation/Unterhaltungssendung:** Dr. Alexandra Borchardt, Susanne Klingner: „Plan W – Frauen verändern Wirtschaft“, Süddeutsche Zeitung (das Supplement erscheint 4 x im Jahr in der SZ und zeigt u. a., dass das Thema Frauen & Wirtschaft facettenreicher ist als das Thema Frauen & Vereinbarkeit der Kinderbetreuung)

## Jetzt bewerben für die Preise 2017

Auch 2017 wird der Ernst-Schneider-Preis der IHKs herausragenden Wirtschaftsjournalismus prämiieren. Autoren, deren Beiträge wirtschaftliche Themen ideenreich und verständlich darstellen, sind ab sofort herzlich zur Teilnahme am 46. Wettbewerb eingeladen. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2017. Alle Infos: [www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de) ■



Transparenz: Der Preis hat die Form einer Lupe.

**Fernsehen Kurzbeitrag:** Knud Vetten: „Arbeitsvermittler“, MDR (eine so kuriose wie peinlich berührende Reportage direkt aus einem Kurs für schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose)

**Fernsehen Große Wirtschaftssendung:** Hanspeter Michel: „Prima Klima – Ventilatoren und Motoren von ebm-papst aus Muldingen“, SWR (sehenswerte 30 Min. aus einem Weltunternehmen, das in einer Kleinstadt zu Hause ist und u. a. beim IHK-Projekt Energie Scouts mitmacht)

**Sonderpreis:** Bastian Brinkmann, Robert Gast, Christoph Giesen, Frederik Obermaier, Bastian Obermayer: „Swiss Leaks“, Süddeutsche Zeitung (gewürdigt wurde u. a. die Rechercheform, für die sich Journalisten weltweit vernetzen und so eine neue Stärke entwickelt haben)/bö ■

Preisträger und Laudatoren: Die Preise wurden in Karlsruhe verliehen.



# Wirtschaft fürchtet Lehrermangel

73 % der Ausbildungsbetriebe im Bereich der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim sind zufrieden mit der Arbeit der Berufsschulen. So das zentrale Ergebnis einer IHK-Online-Umfrage unter mehr als 300 Ausbildungsunternehmen.

„Die insgesamt positive Beurteilung der berufsbildenden Schulen durch die ausbildenden Unternehmen zeigt, dass die duale Berufsausbildung im IHK-Bezirk von einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt ist“, so der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Hans Jürgen Falkenstein. Unternehmen, die mit der Berufsschulsituation zufrieden sind, heben insbesondere die gute Ergänzung zwischen praktischer Ausbildung und theoretischer Fundierung in der Berufsschule hervor (50 %) und bewerten es positiv, dass die Lehrkräfte den Betrieben bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen (46 %). Für die Zukunft befürchten allerdings 41 % der Unternehmen einen Lehrermangel an den Berufsschulen durch Altersfluktuation (57 %) und durch zu geringe Neueinstellungen (54 %).

Als kritisch nehmen die regionalen Unternehmen vor allem den Unterrichtsausfall in den berufsspezifischen Unterrichtsfächern wahr. Von Unterrichtsausfällen an den Berufsschulen sind vor allem die gewerblich-technischen Fächer betroffen. Vor allem bei größeren Unternehmen werden die Ausfälle durch eigenen Unterricht der Ausbilder kompensiert. Um die Unterrichtsversorgung an den berufsbildenden Schulen zu sichern fordern 45 %, mehr Berufsschullehrer einzustellen. Auch sollten verstärkt Seiteneinsteiger aus der Praxis angeworben werden (74 %). Dies spiegelt auch den Wunsch der Unternehmen nach mehr praxiserfahrenen Lehrkräften wider.

Bereits heute gibt jedes zweite mit der Berufsschulsituation unzufriedene Unternehmen an, dass es derzeit nicht ausreichend qualifizierte Berufsschullehrer gibt. Stichwort Sachausstattung: 32 % der unzufriedenen Betriebe sind der Ansicht, dass diese an den Berufsschulen zu veraltet ist, um fachlich qualifiziert zu unterrichten. Die landesweite durchschnittliche Unterrichtsversorgung der öffentlichen berufsbildenden Schulen betrug im Schuljahr 2015/2016 gut 89 % und ist damit im Vergleich zu 2014/2015 erneut gesunken. In den Landkreisen Grafschaft Bentheim (85,9 %) sowie im Emsland (86 %) liegt die Versorgung sogar noch unter dem Durchschnitt, im Landkreis Osnabrück (90,3 %) sowie in der Stadt Osnabrück (89,5 %) liegt sie leicht über dem Landesschnitt.

Die Vollversammlung der IHK in Osnabrück hat bereits im Sommer 2015 auf Initiative des IHK-Berufsbildungsausschusses einstimmig die Resolution „Duale Ausbildung – Berufsbildende Schulen zukunftssicher machen“ beschlossen. Darin wird das Land Niedersachsen aufgefordert, die Berufsschulen zu stärken. Dazu gehört nach Auffassung der IHK-Vollversammlung, dass vor allem in besonderen Mangelfachrichtungen wie Elektro- und Metalltechnik mehr Lehrkräfte gewonnen werden. Die berufsbildenden Schulen sollten zudem Lehrstellen wieder eigenverantwortlich ausschreiben und besetzen können. (f) ■



**Gute Unterrichtsversorgung:**  
Für regionale Unternehmen gehört sie zur guten beruflichen Ausbildung dazu.

## „Karriere mit Lehre 2017“ ist kostenfrei online abrufbar

Tipps für die Bewerbung, Erklärungen von Berufsbildern und dazu Anzeigen von Ausbildungsbetrieben und Adressen: Jugendliche finden all dies im Heft „Karriere mit Lehre 2017“. Es möchte Jugendliche motivieren, sich früh mit der Berufswahl zu befassen und die sehr guten Karrierewege kennenzulernen, die eine Ausbildung in regionalen Unternehmen bietet. „Karriere mit Lehre“ erscheint jährlich und richtet sich an Schüler, aber auch an Eltern, die ihre

Kinder unterstützen. Die IHK will mit dem Heft die Aufmerksamkeit für die duale Ausbildung steigern und dazu beitragen, dass Betriebe qualifizierte Bewerber finden. Die Publikation wird von der IHK an die Schulen der Region verteilt und ist auch kostenfrei online abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 7032) ■



## IHK-Angebote zur Flüchtlingsintegration

Vor einem Jahr war das Land kaum auf den Flüchtlingszustrom vorbereitet. Seither hat sich vieles verändert. So haben die IHKs ihr Aktionsprogramm „Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration!“ gestartet, neue Beratungsangebote für Unternehmen wurden geschaffen und an Berufsbildenden Schulen wurden neue Maßnahmen für junge Flüchtlinge eingeführt.

Einen Schwerpunkt legt die IHK auf die Information und Beratung von Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen oder ausbilden möchten. U. a. fanden Veranstaltungen für Arbeitgeber statt, die in Kooperation mit den Partnern des Fachkräftebündnisses Nordwest ausgerichtet wurden. Zudem gibt es Beratungstage in den IHK-Büros in Lingen und Nordhorn (z.B. 10. November 2016, 11. Januar 2017). Auch wurde vom DIHK das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ gegründet und entwickelte die IHK neue Weiterbildungen, die vor allem Personalverantwortliche und Ausbilder auf die Integration ausländischer Mitarbeiter und Azubis vorbereiten (Kasten, r.). Aber nicht nur Unternehmen, sondern auch Flüchtlinge werden von der IHK zu Ausbildungsmöglichkeiten informiert und beraten. Dazu arbeitet das IHK-Team „Azubi-



**Ansprechpartnerin zum Thema: IHK-Mitarbeiterin Sonja Splittstößer.**

Finder“ u.a. mit den Berufsbildenden Schulen zusammen und besucht z.B. deren Sprachförderklassen. Weitere Kooperationspartner sind die Jobcenter und Arbeitsagenturen sowie Integrationsnetzwerke. Ausbildungsinteressierte Zuwanderer werden von den IHK-Azubi-Findern Katja Amaral und Silvia Masuch beraten und auf Praktikums-, Einstiegsqualifizierungs- und Ausbildungsplätze vermittelt. Dieses Angebot steht übrigens nicht nur Flüchtlingen, sondern allen ausbildungsinteressierten Menschen offen. (spl)

Alle Infos: IHK, Sonja Splittstößer, Tel. 0541 353-495 oder [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 2777070). ■

## Flüchtlingsintegration: Umfrage und Seminar

Die IHK in Osnabrück berät und informiert Unternehmen zur Integration von Flüchtlingen. Sie berät außerdem die Flüchtlinge mit dem Ziel, sie auf die offenen Praktikums-, Einstiegsqualifizierungs- und Ausbildungsplätze in der Region zu vermitteln.

Aktuell läuft außerdem eine IHK-Umfrage dazu, wie sich die betriebliche Integration in den regionalen Unternehmen in der Praxis gestaltet. Diese soll Auskunft über die bisherigen Erfahrungen der Betriebe mit der Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen geben. Zudem bietet die IHK am 22./23. November gemeinsam mit dem IQ Netzwerk Niedersachsen ein „Basistraining Diversity“ für Personalverantwortliche und Ausbilder an. Im 2-tägigen Workshop in der IHK geht es um die Integration von ausländischen Mitarbeitern. Der Workshop findet in der IHK in Osnabrück statt. Alle Infos: IHK, Sonja Splittstößer, 0541 353-495 und [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16292991) ■

# LEDER RABE

★★★ PREMIUM ★★★

# SERVICE



Sie brauchen neues Reisegepäck, haben aber keine Zeit zu uns zu kommen?

**Dann kommen wir zu Ihnen!**

Wir beraten Sie in Ihrem Büro, Zuhause oder wo Sie wünschen.



## Testen Sie unseren PREMIUM SERVICE!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit unserem Experten  
**Herrn Holger Bulk: [premium@lederrabe.de](mailto:premium@lederrabe.de)**  
 oder informieren Sie sich unter: [www.lederrabe.de/premium-service](http://www.lederrabe.de/premium-service)


# LEDER RABE

TASCHEN. KOFFER. ACCESSOIRES.

LEDER RABE GmbH · Große Str. 10-12/Deutsch Passage · 49074 Osnabrück · Tel.: 0541-3588711

ihk magazin Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim | November 2016

## Verbände einigen sich auf ADSp 2017

Berlin. Nach der Neuaufnahme von Verhandlungen zur Novellierung der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) zwischen dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ), Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL), Deutschen Speditions- und Logistikverband (DSLVL) und Handelsverband Deutschland (HDE) unter Moderation des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) wurde nun eine tragfähige Einigung für eine Neufassung der ADSp unter dem Namen „ADSp 2017“ erzielt. Erstmals ist es gelungen, den AMÖ, den BGL und den BWVL einzubeziehen und somit ein branchenübergreifendes



Wichtiges Regelwerk: Der DIHK vermittelte zwischen den Interessenvertretungen.

Bedingungsnetzwerk zu verfassen. Damit könnten „noch mehr Unternehmen als zuvor von diesem positiven Ergebnis profitieren“, heißt es in einer gemeinsamen Pressemeldung. Alle beteiligten Verbände betonen, dass mit der erzielten Einigung ein ausgewogener Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Akteuren

erzielt wurde. Somit liegt den Unternehmen der verladenden Wirtschaft sowie den Spediteuren und Frachtführern ein einheitliches Regelwerk vor, dessen Anwendung die beteiligten Verbände ab dem 1. Januar 2017 empfehlen.

Weitere Infos: IHK, Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225. ■

26



## EU aktuell

Fast die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland findet Hilfe für EU-Krisenländer richtig: Im zweiten Halbjahr 2015 hielten es 48 % der Erwachsenen für richtig, dass Deutschland anderen EU-Mitgliedsländern finanziell hilft. Rund 30 % lehnten dies ab und etwa 20 % waren indifferent. Das zeigt eine gemeinsame Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und der Universität Leipzig auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Im Vergleich mit früheren Befragungen des Eurobarometer seit 2010 hat die Unterstützung der Bevölkerung nicht nachgelassen. Obwohl sich die Krise in einigen südeuropäischen Ländern in dieser Zeit deutlich verschärft hat und bestimmte Jahre, etwa während der Griechenlandkrise, von negativen Schlagzeilen geprägt waren, ist die Bereitschaft zur Solidarität damit weiterhin hoch. ■

## 20 000 Ausbildungsplätze mehr gemeldet als 2014

Berlin. Die Wirtschaft hat ihr Versprechen eingelöst, die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze zu erhöhen. Das in der Allianz für Aus- und Weiterbildung angestrebte Ziel lautete: „20 000 mehr Plätze gegenüber dem Jahr 2014!“ Durch das hohe Engagement der Betriebe wurde die Zielmarke im August 2016 erreicht. Damit haben sich die Chancen für Unternehmen erhöht, offene Ausbildungsplätze zu besetzen und die Aussichten für Jugendliche, eine passende Ausbildung zu finden. Die stabile Anzahl an neuen Ausbildungsverträgen trotz des demografischen Wandels und eines Trends zum Studium beweist, dass dies in diesem Jahr gelungen ist. Dieser Erfolg wurde nicht zuletzt durch vielfältige Werbeaktionen der IHKs erreicht. Die IHK-Organisation wird sich weiter dafür engagieren, die Berufliche Bildung zu stärken und Betriebe und Jugendliche zusammenzubringen. In der IHK in Osnabrück gibt es z.B. das Projekt Azubi-Finder. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 2635236) ■

## Integrationskonzepte der IHK-Organisation vorgestellt

Brüssel. Wie Geflüchtete erfolgreich in Ausbildung und Beschäftigung kommen können, erläuterte DIHK Vize-Chef Achim Dercks kürzlich bei einem Parlamentarischen Abend in Brüssel am Beispiel des DIHK-Programms „Ankommen in Deutschland“ sowie des Netzwerkes „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Zentraler Punkt sei insbesondere der frühe Spracherwerb. Mit zahlreichen Projekten würden die IHKs zur Integration vor Ort beitragen. Gemeinsam mit EU-Abgeordneten, Unternehmern und dem Leiter der Europavertretung der Bundesagentur für Arbeit wurden zudem in einer



Podiumsdiskussion Konzepte erörtert, wie man Flüchtlinge in Europa bestmöglich mit Unternehmen zusammenbringt. ■

Trug in Brüssel vor: Achim Dercks vom DIHK.



Erholungs- und Wirtschaftsfaktor: Die Region hat sich als Radregion profiliert.

## Radtourismus fährt Millionen-Umsätze ein

21 Mio. Euro brutto: Das ist die Summe, die Radreisende und Freizeitradler im vergangenen Jahr im Landkreis Osnabrück ausgegeben haben. Die Zahl ist ein Ergebnis der touristischen Radverkehrsanalyse. Dabei stammen 15 Mio. Euro von Radurlaubern, die in der Region ein Ferien-Quartier bezogen haben. Weitere 6 Mio. Euro gaben Radler aus, die einen Tagesausflug gemacht haben. Der Betrag entspricht laut Studie einem Äquivalent von 330 Arbeitsplätzen. Das Geld gaben die Touristen beispielsweise für Übernachtungen, Essen oder Getränke aus. Die Tagesausflügler gaben auf ihren durchschnittlich 42,5 km langen Touren durch das Osnabrücker Land im Schnitt 14 Euro pro Tag aus. Mit der Untersuchung war das Berliner Unternehmen Radschlag in Kooperation mit der IGS aus Neuss beauftragt. Positiv: 85 % der Radler bewerteten die Oberfläche der 2700 km Radwege als gut/sehr gut. Rund 90 % betrachteten die Ausschilderung als sehr gut. In der Summe bewerteten 90 bis 100 % die gesamte Infrastruktur mit gut/sehr gut. Den Erlebniswert erachteten bis zu 70 % der Radfahrer als gut. (ha)

Weitere Infos: IHK, Falk Hassenpflug, Tel. 0541 353-215. ■

## Schloss Dankern in Top 100 deutscher Sehenswürdigkeiten

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) hat wieder die Top 100 der Sehenswürdigkeiten in Deutschland bekannt gegeben. Auf Platz 37 liegt das „Ferienzentrum Schloss Dankern“, das damit als das zweitbeliebteste Ferienressort in Deutschland, nach dem Europa Park Resort, gewählt worden ist. Über 40 000 ausländische Besucher aus 66 Ländern haben an der Umfrage teilgenommen. Unter die Top 100 wurden bekannte Bauwerke, historische Orte, Naturlandschaften, Sportstätten und Freizeitparks ebenso gewählt wie traditionsreiche Ereignisse und Events. So landete z. B. das Oktoberfest in München auf Platz 54. (pr) [Hier geht es zur Studie: http://bit.ly/1Tk6d8d](http://bit.ly/1Tk6d8d) ■

## Land plant Einführung einer Tourismusabgabe



In Niedersachsen ist ein Gesetzentwurf im Umlauf, der (entgegen der Vorgängerversion) in Ausnahmefällen die gleichzeitige Erhebung von Tourismusabgaben und Bettensteuern ermöglicht.

Auf Antrag sollen finanziell gebeutelte Kommunen beide Einnahmequellen nutzen dürfen. Die IHKs haben sich mehrfach zu Wort gemeldet, fordern u. a. eine Zweckbindung der Mittel. [Alle Infos: www.n-ihk.de](http://www.n-ihk.de) ■

## Bourtanger Moor hebt touristisches Potenzial

Vor zehn Jahren wurde der Internationale Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen im Dreieck der Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim



sowie der niederländischen Provinz Drenthe gegründet. Es war der 13. Naturpark in Niedersachsen. Der Naturpark umfasst 14 000 ha, davon liegen 11 300 ha auf deutscher Seite, und davon wiederum stehen 3 800 ha unter Naturschutz. Seit Beginn wurden für das Naturparkprojekt 9 Mio. Euro an Fördermitteln eingeworben. Aktuelles Ziel: Die grenzüberschreitenden Tourismuszahlen auf beiden Seiten um 25 % binnen drei Jahren zu erhöhen. [Alle Infos: www.naturpark-moor.eu](http://www.naturpark-moor.eu) ■

## Bundesgerichtshof urteilte über Zusatzkosten

Reiseveranstalter dürfen Kunden weiterhin Zusatzkosten berechnen, wenn sie die Pauschalreise auf einen Ersatzteilnehmer umbuchen. Urlauber, die geklagt hatten, scheiterten vor dem BGH. Veranstalter müssen eine solche Übertragung der Reise grundsätzlich ermöglichen, wenn z. B. ein Kunde kurz vorher krank wird. Der verhinderte Urlauber hat laut Gesetz aber die „entstehenden Mehrkosten“ zu tragen. ■



28

## Neue Kollegen aus dem Nachbarland

1 \_\_ Den Fachkräftemangel spüren auch mittelständische Betriebe in Deutschland. Für ELA Container mit Stammsitz in Haren (Ems) erweist sich dabei die Nähe zu den Niederlanden als Vorteil.

Das Unternehmen weiß, wie schwer es ist, in einer Region mit geringer Arbeitslosenquote qualifiziertes Personal zu finden. „Die Niederlande liegen nur wenige Kilometer entfernt, warum sollten wir nicht dort nach geeigneten Mitarbeitern suchen“, sagt Geschäftsführer Tim Albers. Mit dem Jobcenter in Emmen, das aktiv bei der Vermittlung von niederländischen Mitarbeitern unterstützt, wurde er fündig. Seit Anfang 2016 arbeiten z.B. Bernard Scholten aus Stadskanaal (r.) und Johan Scholten aus Emmen (l.) im Fuhrpark als Lkw-Fahrer. Beide haben die Entscheidung nicht bereut: „Wir konnten uns schnell einarbeiten“. Albers: „Ich freue mich über jeden Mitarbeiter, der hilft, unser Unternehmen weiterzuentwickeln.“ *Mit im Bild: Fuhrparkleiter Holger Schwenen (M.)* ■

## „Dreiklang“ zur Flüchtlingsintegration

2 \_\_ Der Industrie- und Handelsclub Osnabrück e. V. (IHC) hatte für seine Veranstaltung „Dreiklang“ jetzt das Thema „Fluchtziel Deutschland“ gewählt.

Die Gäste des Abends: Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (Foto, 3. v. r.), Bernhard und Hildegard Tellen (2. v. r. u. 2. v. l.), Tellen Maschinenbau GmbH & Co. KG, Alfhausen, sowie Thorsten Goerke (l.), Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG aus Bramsche. Beide Unternehmen beschäftigen inzwischen je zwei syrische Arbeitnehmer und berichteten den Gästen über ihre Erfahrungen, während Minister Pistorius das Thema politisch einordnete. Fazit der Teilnehmer: Die Asylgesetzgebung wurde nicht dafür geschaffen, um den Fachkräftemangel auszugleichen. Damit dies gelingen kann, bedürfe es eines an Ländern wie Kanada oder Australien orientierten zusätzlichen Einwanderungsgesetzes mit klaren Kriterien. (lan) *Mit im Bild: IHC-Präsident Ralf Reizer (3. v. l.) und Moderator Bernhard Horn (r.)* ■

## R&R Ice Cream schließt weitere Schulkooperation

3 \_\_ Die R&R Ice Cream Deutschland GmbH bietet den Schülern der Johannes-Vincke-Schule Belm künftig Einblicke in die Arbeitswelt. Das Unternehmen und die Schule unterzeichneten jetzt einen Kooperationsvertrag.

Der Vertrag ist Teil des Projekts „Schule-Wirtschaft“ der IHK. Für die R&R Ice Cream Deutschland GmbH, die zu den weltweit führenden Herstellern von Eiscreme gehört, ist es bereits die zweite Kooperation. „Wir möchten jungen Menschen unserer Region, deren Lehrern und Eltern die Berufe unserer Branche näherbringen und praxisnah über betriebliche Ausbildung informieren“, sagte R&R-Personalleiter Siegfried Rodefild (Foto, l.). Für die Johannes-Vincke-Schule unterschrieb Schulleiterin Ute Haehnel (r.) den Vertrag, für die IHK unterzeichnete Dr. Maria Deuling. Für die Schüler stelle der Blick in die Berufswelt einen besonderen Gewinn dar: sie können erleben, welche Chancen das duale Ausbildungssystem bietet. (deu) ■



## VR-Mittelstandspreis für die Solarlux GmbH

4 \_\_ Mit den IHKs und HWKs hat die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems (AGVR) den „VR-Mittelstandspreis Weser-Ems“ ausgelobt. Einer der drei Preisträger ist die Solarlux GmbH aus Melle.

Über 60 Unternehmen hatten sich mit Projekten beworben, die sozial, wirtschaftlich oder innovativ Vorbildcharakter haben. Solarlux überzeugte, weil der Produzent von Bauelementen der passiven Solararchitektur seine Mitarbeiter 2013 in ein 2-jähriges Forschungsprojekt der TU Delft einbezog. Dabei entstanden Lösungen für einen Wohn-Wintergarten, der die benötigte Energie für die Stromversorgung und Klimatisierung selbst erzeugt. Weitere Preisträger sind Green Solutions Software GmbH, Oldenburg, und Chamäleon Painters GbR, Wittmund. *Unser Foto zeigt die Solarlux-Spitze Herbert und Stefan Holtgreife (3. u. 4. v. l.) u. a. mit dem Geschäftsführer der AGVR, Harald Lesch (r.) und IHK-Gründungsberater Enno Kähler (l.).* ■

## WJ-Jugendprojekt weckt Begeisterung für Kunst

5 \_\_ Mit „KunstKlusion – Part II“ gingen die Wirtschaftsunioren (WJ) Osnabrück der IHK in die zweite Runde ihrer Projektreihe, die mithilfe von Kunst Menschen zusammenbringen möchte.

Zehn Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 15 Jahren betätigten sich unter der Anleitung von Osnabrücker Künstlern kreativ und erfuhren, wieviel Spaß Gemeinschaft machen kann (Foto). „Wir möchten mit ‚KunstKlusion‘ Inklusion für die Jugendlichen und unsere Mitglieder, junge Führungskräfte und Selbstständige, in die Praxis umsetzen. Außerdem wurde uns durch die Maltechniken die Freude an der Kunst im Allgemeinen näher gebracht“, sagte WJ-Sprecherin Fenny Nientker. Neben einem gemeinsam gestalteten Hauptbild wurden von jedem Teilnehmer auch persönliche, kleine Kunstwerke erstellt. Das Projekt fand in Kooperation mit der Skatehalle Osnabrück statt und wurde von der Fritz Flemming GmbH & Co. KG und der Kämmerer GmbH unterstützt. Alle Infos: [www.wjdos.de](http://www.wjdos.de) ■

Mit O<sub>2</sub> Free<sup>®</sup> Business geht Ihnen beim mobilen Arbeiten nie wieder die Luft aus<sup>\*</sup>

[o2business.de/free](http://o2business.de/free)  
Hotline: 0800 130 1111



EINE *Telefonica* BUSINESS-LÖSUNG

Telefonica Germany GmbH & Co. OHG, Georg-Brauchle-Ring 23 – 25, 80992 München \*Mit O<sub>2</sub> Free Business kann nach Verbrauch des Highspeed-Datenvolumens unendlich im O<sub>2</sub> 2G/GSM- und 3G/UMTS-Netz mit bis zu 1.000 kBit/s (im Durchschnitt 994 kBit/s) weitergesurft werden (HD-Video-Streaming und Internetanwendungen mit ähnlich hohen oder höheren Bandbreitenanforderungen nicht uneingeschränkt möglich; Upload bis zu 1.000 kBit/s, im Durchschnitt 945 kBit/s). Zum Beispiel mit dem O<sub>2</sub> Free Business M für mtl. 30 € 24 Monate Mindestvertragslaufzeit. \*Einmaliger Anschlusspreis 21,50 €. Nationale Gespräche (außer Sonderrufnummern, Rufumleitungen) und SMS in alle deutschen Fest- und Mobilfunknetze sowie 3 GB Highspeed-Datenvolumen für mobiles Surfen mit bis zu 225 MBit/s (im Durchschnitt 13,0 MBit/s; Upload bis zu 32 MBit/s, im Durchschnitt 8,6 MBit/s) im deutschen O<sub>2</sub> Mobilfunknetz pro Abrechnungsmonat enthalten.

# Aus D-Mark-Scheinen werden Gutschein-Codes

von Frederike Ballmeyer, IHK

André Belhaouès ist Auszubildender zum Kaufmann für Marketingkommunikation bei Hertie (HDK AG) in Osnabrück. Bereits als Jugendlicher machte der 29-Jährige in einer Schülerfirma mit. Jetzt setzt er ein eigenes Projekt bei seinem Arbeitgeber um: Für das Online-Versandhaus entwickelte er ein System, durch das Kunden wieder mit D-Mark-Scheinen bezahlen können.



„Etwa 12 Milliarden D-Mark müssen in deutschen Haushalten noch irgendwo versteckt sein“, erklärt André Belhaouès. Diese Information entdeckte er im Juli dieses Jahres in einem Zeitungsartikel und leitete daraus seine Idee ab. Das Konzept sei „ganz einfach“, sagt er: „Der Kunde sucht und findet seine alten D-Mark-

Scheine und sendet sie dann per Post zu uns nach Osnabrück, wo wir die alte Währung in Euro umrechnen.“ Die Besonderheit dabei ist, dass Hertie die Währung zu einem besseren Kurs tauscht, als die Landes- oder Bundesbank dies tun würde. Der Folgeschritt besteht darin, einen Gutschein-Code in der Höhe der errechneten

Eurosumme zu erstellen. Diesen kann der Kunde in seiner nächsten Bestellung auf der Website eingeben und erhält dann die Gutschrift für seine Lieferung.

André Belhaouès erzählt, dass seine Anfangsidee – das Umtauschgeschäft über Vorkasse abzuwickeln – eher schwierig umzusetzen gewesen wäre. Schließlich war es sein Ausbilder Klaus-Martin Meyer, der ihm Tipps gab, damit der endgültige Zahlungsablauf auch optimal funktioniert. Belhaouès sagt: „Ich habe daraus gelernt, dass ich meine eigenen Projektskizzen vorher noch misstrauischer durchdenken muss. Sicherlich wäre mir dann auch selbst aufgefallen, dass die Vorkassenvariante sowohl für die Kunden als auch für die Firma doch eher umständlich gewesen wäre.“

Und wie ist das Projekt, das im August startete, bisher angelaufen? „Die D-Mark-Aktion wird gut angenommen, worüber wir uns sehr freuen.“ Was besonders bemerkenswert ist: Der Neukundenzugang liegt bei 100 %. Ein anderer positiver Effekt, der sich erst während der Laufzeit gezeigt hat, ist die Tatsache, dass die Neukunden

## Vom Kaufhaus-Pionier zum Online-Versandhaus

Das Online-Versandhaus Hertie (HDK AG) wurde Ende 2013 von den Osnabrücker Brüdern Jan Daniel Klöker und Nils Klöker gegründet, die sich im Zuge des Insolvenzverfahrens die Namensrechte der Marke Hertie sicherten. Die Wurzeln für das stationäre Warenhaus reichen zurück bis ins Jahr 1882: Oscar Tietz und Hermann Tietz gründeten es in Gera. Der Name Hertie ist eine Ableitung der Initialen von Hermann Tietz. Bereits 1927 zählte das Unternehmen rund 13 000 Mitarbeiter und hatte bundesweit Filialen, eine davon eröffnete im Jahr 1963 in Osnabrück.



Gründerteam: Jan Daniel Klöker (l.) und Nils Klöker.

Hertie expandierte zunächst stark, erlitt in den 1980er-Jahren massive Umsatzrückgänge und wurde im Jahr 1994 vom Karstadt-Konzern gekauft. Als Versandkaufhaus im World Wide Web kehrte es zurück, hat heute 45 Mitarbeiter. (bal) ■



**Jung trifft Alt:** Der Hertie-Auszubildende André Belhaouès hatte die Idee, dass sein Arbeitgeber D-Mark-Scheine akzeptiert.

Klaus-Martin Meyer war übrigens anfangs noch skeptisch. Er konnte sich einfach nicht vorstellen, dass es einen Kundenzulauf geben würde. Doch schnell war ihm klar, dass potenzielle Kunden durchaus motiviert sind, wenn es darum geht, sparen zu können bzw. sogar etwas geschenkt zu bekommen. Meyer: „Sie sind dann sogar bereit, auch über den Gutscheinwert hinaus Waren einzukaufen.“ Der Ausbilder findet es „großartig“, dass André Belhaouès die Initiative selbstständig ergriffen und ein hohes Maß an Motivation bei der Umsetzung des Projekts gezeigt hat. „Die größte Summe, die bisher eingelöst wurde“, sagt Meyer, „sind 180 D-Mark in Scheinen.“

Zurzeit überlegen Ausbilder und Auszubildender gemeinsam, wie das Projekt noch stärker beworben werden kann. Eine Idee ist die, Werbebanner auf Partnerwebseiten zu schalten, um so noch mehr Aufmerksamkeit zu schaffen und einen Anreiz zu geben, zu Hause nach der alten Währung zu suchen.

Was während der Anfangsphase besonders viel Zeit in Anspruch genommen – aber bestimmt auch genauso viel Freude bereitet habe – seien die unzähligen Kontakte mit der Presse sowie zu den Agenturen gewesen. Sowohl national als auch international

sei über die Umtauschaktion der D-Mark-Scheine berichtet worden.

Übrigens: Bereits in der Vorweihnachtszeit 2015 hatte André Belhaouès erste Erfahrungen im Projektmanagement sammeln können. Damals nämlich war es seine Aufgabe, einen Adventskalender in dem Facebook-Auftritt der Firma zu vermarkten und mögliche Sponsoren für eine Verlosung zu finden. Sein Ausbilder ist überzeugt: „Projektarbeit fördert das Selbstbewusstsein und die Ergebnisse sind später gute Referenzprodukte, die nützlich für die Karriereaufbahn sein können.“

*Haben auch Sie Auszubildende, die ein besonderes Projekt entwickelt haben und uns davon erzählen möchten? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns daran teilhaben lassen – und würden z. B. im Dezember gern über ein Projekt berichten, das einen Bezug zum Weihnachtsfest oder zum Jahreswechsel hat! Rufen Sie uns an: IHK, Frederike Ballmeyer, Tel. 0541 353-598 oder ballmeyer@osnabrueck.ihk.de*

perfekt in die Zielgruppe des Online-Kaufhauses passen. „Denn unser Kunde ist im Schnitt zwischen 25 und 45 Jahre alt“, sagt André Belhaouès, der im zweiten Ausbildungsjahr ist. Genau diese Altersgruppe hätten auch die bisherigen Teilnehmer der D-Mark-Aktion – „sie passen also perfekt in dieses Raster.“



**Unsere Autorin:** Frederike Ballmeyer ist seit August 2014 Auszubildende bei der IHK in Osnabrück.



[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

## Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren · bauen · betreuen

GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Münster  
Martin-Luther-King Weg 5, 48155 Münster  
Fon +49 2512 65530 · [muenster@goldbeck.de](mailto:muenster@goldbeck.de)

# Guter Schlaf braucht Fachwissen

von Frank Hesse, IHK

Fast ein Drittel seiner Lebenszeit verbringt der Mensch durchschnittlich im Schlafzimmer, weit mehr als in Küche oder Wohnzimmer. Trotzdem gehört das Schlafzimmerinterieur zu den eher unterschätzten Möbeln. Das Unternehmen Wiemann Möbel aus Georgsmarienhütte arbeitet daran, die Schlafstätte wieder stärker in den Mittelpunkt zu rücken.



32

Nicht immer führte der Schlafplatz ein Schattendasein. Sonnenkönig Ludwig XIV. etwa wurde nachgesagt, dass er 413 Schlafstätten sein Eigen nannte. Damals präsentierte man mit Stolz das Schlafgemach, führte von dort sogar Regierungsgeschäfte. Das änderte sich erst im bürgerlichen Zeitalter. Je wichtiger Arbeit und Fleiß wurden, umso weniger Beachtung schenkte man dem Schlaf und seiner Umgebung. Eine Einstellung, die lange nachwirkte, aber sich allmählich wandelt.

## In Top 3 in Deutschland

„Das Schlafzimmer rückt wieder stärker ins Bewusstsein, erst recht in dieser Jahreszeit, wenn die Menschen wieder mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen“, erklärt Markus Wiemann, Geschäftsführer der Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG, kurz: Wiemann Möbel. Allerdings gehe der Trend zu individuellen Lösungen. Früher sei ein komplettes Set aus Bett, Nachtkonsolen und Schrank gefragt gewesen. Heute stellen sich Verbraucher verstärkt Schlafzimmermöbel vielfach von verschiedenen Herstellern einzeln zusammen. Dem Trend

hat sich das Unternehmen, das Schlafzimmer sowie Einzelschränke in teilmassiver und folierter Ausführung herstellt, angepasst. Gleichwohl ist diese Entwicklung eine Herausforderung, denn der Trend zur Modellvielfalt führe zu steigenden Kosten. „Ausruhen können wir uns auf unseren Schlafzimmermöbeln also nicht“, erklärt Wiemann und lächelt: Täglich nämlich verlassen über 450 Schlafzimmer das 98 000 m<sup>2</sup> große Firmengelände.

„Man könnte uns vielleicht als Volkswagen der Schlafzimmerbranche bezeichnen“, sagt der Unternehmer, der mit seinem Betrieb zu den Top 3-Herstellern in Deutschland zählt. Das 116 Jahre alte Unternehmen gehört mit seinen rund 365 Beschäftigten zu den eher größeren Anbietern in der Branche, die mit bundesweit 500 Unternehmen und einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 168 Personen sehr mittelständisch geprägt ist.

Wiemann Möbel wächst dabei weiter. So ist am Standort in Georgsmarienhütte eine Betriebserweiterung geplant. Auslöser war das Hochwasser im Jahr 2010, unter dem auch der Möbelhersteller litt. In die Überlegungen zum Hochwasserschutz wurde dabei die

dringend notwendige Betriebserweiterung einbezogen. Die Erweiterungspläne liegen derzeit bei der Stadt. Darüber hinaus ist das Unternehmen durch Zukäufe gewachsen. So habe die Familie mit der Horst Otten GmbH aus Lippstadt einen Spezialisten für Boxspringbetten übernommen. In dieser Übernahme schlägt sich die wachsende Beliebtheit dieser Betten nieder. „Da mussten wir zugreifen, denn der Trend zu Boxspringbetten ist für Schlafzimmerhersteller wie uns unumkehrbar“, erklärt der 48-jährige Geschäftsführer. Er trage dazu bei, dass das Schlafzimmer endlich wieder Gesprächsthema wird.

Eine besondere Herausforderung für die Branche seien die Konzentrationsprozesse auf der Kundenseite: „Wenn ich auf der Internationalen Möbelmesse in Köln im Januar mit den zehn größten Einkäufern verhandele, dann weiß ich, wie das Geschäft im nächsten Jahr verläuft“, so Wiemann. Wegen des intensiven Wettbewerbs finde derzeit bei den Herstellern eine Marktberingung statt – bekannte Anbieter wie Bast aus Werne, Nolte Delbrück, Artem oder Domina Wohnmöbel aus Melle hätten schon aufgeben müssen.



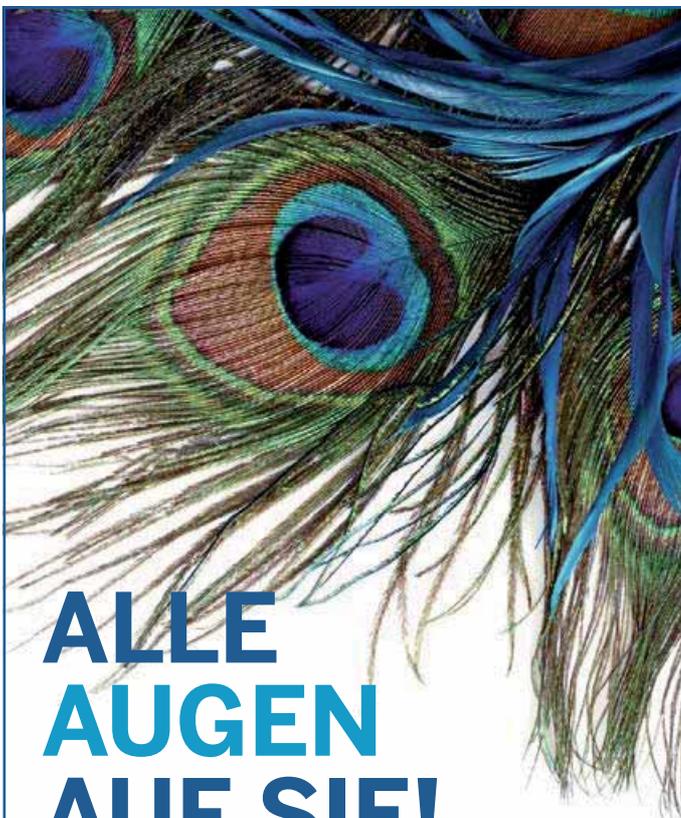
**Traditionsreiches Unternehmen:** 450 Schlafzimmer verlassen täglich die Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG, in der Markus Wiemann (Foto) Geschäftsführender Gesellschafter ist.

## International aufgestellt

Immer wichtiger werde daher das Ausland als Absatzmarkt. Mittlerweile generiere Wiemann Möbel bereits ein Drittel seines Umsatzes in insgesamt 25 Ländern. Der derzeit bedeutendste Markt sei dabei Großbritannien. Hier habe das Unternehmen eine gute Marktstellung, weil es seine Möbel in einer Ausstellung präsentiere, nach der Bestellung aber die komplette Lieferung und den Aufbau beim Endkunden übernehme. Weitere Exportmärkte sind die Niederlande, Belgien, die Schweiz und Österreich sowie Tschechien.

Das internationale Geschäft soll auch in Zukunft weiter beflügelt werden. Dafür nimmt das Unternehmen u. a. an der weltweit bedeutendsten Möbelmesse in Mailand teil. Markus Wiemann beschreibt sein Ziel dabei so: „In jedem Land gibt es einen Partner, der zu uns passt. Genau den müssen wir finden.“ Zu diesem Zweck hat er bereits mit Branchenkollegen selber Reisen initiiert. Zu einem großen Erfolg habe sich ein Besuch in Indien vor einigen Jahren entwickelt: „Obwohl der Kontakt zunächst eher einzuschlafen schien, haben wir jetzt einen Projektauftrag zur Möblierung von mehreren hundert Zimmern erhalten.“ ■

[www.wiemann-online.com](http://www.wiemann-online.com)



**ALLE  
AUGEN  
AUF SIE!**

Das Beste aus Print und Digital  
für Ihre Werbung.

**MSO MEDIEN  
SERVICE**  
[www.mso-medien.de](http://www.mso-medien.de)

**Mobile Räume mieten.**  
Flexible Raumlösungen  
für jede Branche.



[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# Industrie 4.0: Der technische Assistent

von Andreas Meiners, IHK / David Riese, Masterstudent TU Dortmund

Die Industrie 4.0 bringt eine Vielzahl von Veränderungen mit sich. Dies betrifft neben der Einführung neuer Technologien insbesondere die sich wandelnde Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Wir widmen dem Thema den zunächst vorletzten Artikel unserer Reihe zu Industrie 4.0.

Wo bleibt der Mensch bei der Industrie 4.0? Sorgen und Ängste darüber sind weit verbreitet. Mut machende Lösungsansätze hingegen entdeckte Bundespräsident Joachim Gauck Ende September beim Besuch des Spitzencluster „it's OWL“. Seine Reise unter der Überschrift „Verantwortung vor Ort“ hatte ihn bereits ins Emsland zum Projekt „Bildungsregion“ geführt. Der Besuch in OstWestfalenLippe (OWL) widmete sich Pilotprojekten sowie einer Podiumsdiskussion zu den

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt. Dass gerade hier kurzfristige sichtbare Erfolge bei der Umsetzung der Industrie 4.0 entstanden seien, führte das Staatsoberhaupt u. a. auf die Arbeitnehmerkultur zurück, die nach

einem Konsens sucht, der für alle nützlich ist. Als ein Ansatz wurde die Umsetzung durch Assistenzsysteme angesprochen, durch die Mitarbeiter bessere Ergebnisse erzielen können.

Unternehmen und deren Mitarbeiter sehen sich dabei komplexen Herausforderungen gegenüber: Laut DIHK-Arbeitsmarktreport 2016 zur Digitalisierung der Arbeitswelt rechnen fast 80 % in den kommenden

Jahren mit direkten Auswirkungen auf ihr Unternehmen. Vor allem Industrieunternehmen erwarten durch den Einsatz neuer Technologien und dem Abbau von Routine-tätigkeiten steigende Qualifikationsanforderungen für ihre Beschäftigten. Zur gleichen Zeit erhöhen sich jedoch die Optionen für Mitarbeiter mit geringer Qualifikation, deren Aufgabenspektrum durch elektronische Unterstützung tendenziell wächst. So wurden beim OWL-Projekt keine Mitarbeiter entlassen, sondern im gleichen Unternehmen an anderer Stelle weiter eingesetzt. Benötigte Digitalisierungsfachleute wurden weitergebildet oder zusätzlich eingestellt. Industrie 4.0 stellt Unternehmen also nicht länger vor die Frage: „Mensch oder Maschine?“ Vielmehr rückt das Verhältnis bzw. die Beziehung von Mensch und Maschine in den Fokus.

## Interaktionsmodelle

Dabei gibt es drei Szenarien der Mensch/Maschine-Interaktion, die sich teils überschneiden.

1. Das Automatisierungsszenario. In diesem lenken Menschen Kontroll- und Steuerungsaufgaben. Beide sind kooperierend für die Informationsaufbereitung und Verteilung verantwortlich. Cyber-Physische Systeme steuern Beschäftigte und deren Arbeitsprozesse, während diese jedoch in erster Linie ausführende Tätigkeiten übernehmen, z. B. bei der Kommissionierung von Waren.

2. Das Hybridszenario. Hier werden Kontroll- und Steuerungsaufgaben kooperativ und interaktiv gemeinsam bewältigt. Die Anforderungen an die Beschäftigten steigen und

fordern deren Flexibilität. Ein Beispiel ist der Kundendienst, der per mobiler Kommunikation zu jeder Zeit einen ortsunabhängigen Zugang zu Unternehmensinformationen erhält.

3. Das Spezialisierungsszenario. In diesem nutzen Menschen die Maschinen und Systeme noch gezielter. Cyber-Physische Systeme stellen hier ein Element dar, das die Beschäftigten unterstützt, wodurch die dominante Rolle der Facharbeit bestehen bleibt. Ein Beispiel: Die Qualitätskontrolle anhand eines virtuellen Zwillings.

## „Soziale Maschinen“

Ausgestattet mit Software und Sensoren, können Maschinen heute ihre Umgebung wahrnehmen, Informationen bewerten und selbstständig auf neue Situationen reagieren. Indem sie sich selbst organisieren und optimieren, können sie den Menschen unterstützen. Sogenannte „Soziale Maschinen“ als nächste Entwicklungsstufe hingegen werden sich nicht auf die klassische Maschine zu Maschine Kommunikation beschränken. Sie interagieren mittels moderner Informations- und Kommunikationstechnologie eher hilfsbereit mit dem Menschen. Eine soziale Maschine kann letztlich aber nicht alleine existieren. Sie



Ortstermin in Sachen Industrie 4.0: Bundespräsident Joachim Gauck informierte sich über das Spitzencluster „it's OWL“.





benötigt per Definition ein Umfeld. Deshalb ist es unabdingbar, diese Maschinen als Bestandteil eines dynamischen Gesamtsystems zu sehen. Die Intelligenz der Maschinen stammt schließlich nicht aus den Maschinen selbst, sondern aus Netzwerken, Apps und Anwendungen, die innerhalb des Systems entstehen. Ohne ihre Umwelt können Maschinen nicht sozial mit dem Menschen interagieren.

Das heißt: Es geht künftig um die Frage, ob es gelingt, neues Erfahrungswissen zu generieren und nutzbar zu machen. Es ist noch zu klären, auf welchen Wegen Mensch und Maschinen dann miteinander interagieren, um die in großer Fülle vorhandenen Informationen zielgerichtet verarbeiten zu können. Statt der Automatisierung steht bei diesem Ansatz der Mensch im Mittelpunkt. Dessen Arbeitsgestaltung stellt somit künftig die größte Herausforderung dar. Grundsätzlich sollten die Gestaltung von

Mensch/Maschine-Schnittstellen sowie die Anpassung der Arbeitsumgebung daher unter Einbindung der Beschäftigten erfolgen. Zukünftige Produktionssysteme müssen den Beschäftigten Raum für Lernprozesse und die Einbringung ihrer Erfahrungen als dynamische Ressource bieten. Dann wird aus der Industrie 4.0 ein Erfolgsmodell.

Weitere Infos: [www.its-owl.de](http://www.its-owl.de) ■



Unser Co-Autor:

David Riese hat seine Masterarbeit im Bereich sozialwissenschaftliche Innovationsforschung an der Technischen Universität Dortmund vorgelegt. Aktuell bewirbt sich der 24-Jährige u. a. bei Unternehmen der Region.

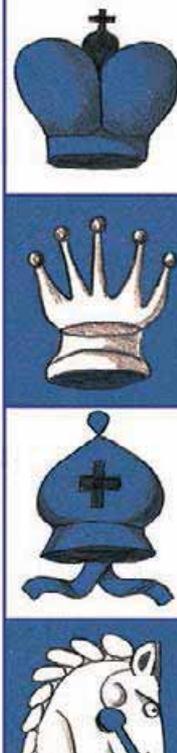


# Meine Pläne brauchen Platz. Und Spielraum bei der Finanzierung.

Roland Zerhusen, Inhaber der Zerhusen Kartonagen GmbH, in seinem neuen 17.000 m<sup>2</sup> großen Wellpappenwerk, finanziert mit der OLB.

**Heimat ist eine Bank.**

# buchtipps

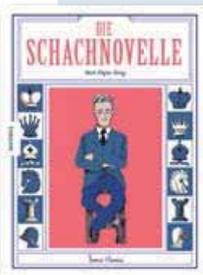


Die Schachnovelle: Auch als Graphic Novel bleibt sie kraft- und geheimnisvoll.

Foto: Knesbeck Verlag

## Zweigs „Schachnovelle“ als Graphic Novel

Die „Schachnovelle“ von Stefan Zweig ist ein Klassiker. Der österreichische Autor schrieb sie im brasilianischen Exil und schuf ein Psychogramm, das bei Lesern nachwirkt. Der Knesbeck-Verlag hat jetzt eine Graphic Novel herausgebracht, die sich daran anlehnt. Kein leichtes Unterfangen, aber die Zeichnungen vom Franzosen Thomas Humeau, der – nur am Rande notiert – in Osnabrücks Partnerstadt Angers geboren wurde, schaffen durchaus, was auch dem Buch zu eigen ist: Eine innere Zerrissenheit darzustellen, die die Grenzen zum Wahnsinn überschreitet. Rote Farben dominieren



die Wahnvorstellungen von Dr. B., der in seiner NS-Einzelhaft Blindschach spielte und zu einer Partie gegen den Schachweltmeister antritt. Der Ausdruck der Augen wird im Band zum Schlüssel der Bildsprache. (bö) ■

**Buchtipp:**  
**Th. Humeau**  
 Die Schachnovelle – Nach Stefan Zweig  
 Knesbeck Verlag (2016), Graphic Novel, 128 S., 22 Euro

## Positivbeispiele als Wegweiser für Inklusion

Rund 800 kleine und mittlere Unternehmen beschäftigen über 10000 schwerbehinderte Menschen gemeinsam mit nichtbehinderten Kollegen unter ganz normalen Marktbedingungen. Weist dies den Weg zur Inklusion in der Arbeitswelt? Und welche Erfahrungen wurden in den vergangenen vier Jahrzehnten gemacht? Diesen und weiteren Fragestellungen widmet sich das Buch „Integrationsunternehmen als Wegweiser zur Inklusion – Wirkungen, Erfolge, Perspektiven“, dessen Einzeltexte von Praktikern aus Unternehmen, Politik und Behörden stammen, die der Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen e.V. (bag-if) angehören. Sie berichten in kurzen Texten über ihre Erfahrungen mit Inklusion. Das Ergebnis sei, so heißt es, eine ermutigende Erfolgsbilanz mit Hinweisen auf viele ungenutzte Möglichkeiten. (pr) ■



**Buchtipp:**  
**A. Schwendy u. a. (Hrsg.)**  
 Integrationsunternehmen

Paranus (2015), 192 S., 19,95 Euro

## „Wäre man grün, bräuchte man nicht mehr zu essen“

Es ist immer mal die Frage was passiert, wenn ein krasser Naturwissenschaftler dem echten Leben begegnet. Wenn er also auf Menschen trifft, die mehr sind als Zellformationen. Die preisgekrönte Autorin Judith Schalansky („Atlas der abgelegenen Inseln“) hat mit „Der Hals der Giraffe“ einen Roman geschrieben, der genau solche Begegnungen einfängt. Hauptperson ist die Biologielehrerin Inge Lohmark, die in einer ostdeutschen Stadt die letzte Abschlussklasse vor dem demografischen Aus unterrichtet. Inge Lohmark hat eine so emotionslose Beobachtungsgabe, dass es einen vor Nüchternheit fröstelt. Das Buch liest man trotzdem gern. Weil die reine Realität so komisch ist wie die Überlegung, dass der Mensch als Pflanze funktionaler wäre: „Wäre man grün, bräuchte man nicht mehr zu essen. Es genügte, sich ein wenig in die Sonne zu legen.“ (bö) ■



**Buchtipp:**  
**J. Schalansky**  
 Der Hals der Giraffe

Suhrkamp TB (2015), 222 S., 10 Euro

Erhältlich bei **Thalia.de**

Erhältlich bei **Thalia.de**

# Profis aus der Region

**Autohaus**

www.auto-timmer.de  
Mit Timmer immer ein Gewinner.

Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

**Gebrauchte Möbel**

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

**EXPAN**  
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de

**Lackiertechnik**

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik**  
**DETERMANN**

**IT & EDV**

**Brinova**  
SYSTEMHAUS

IT Lösungen für Ihr Business

Brinova Systemhaus GmbH  
Gerhard-Stalling-Str. 19 - 26135 Oldenburg  
Tel.: +49 441 21980700 Fax: +49 441 21980711  
Web: www.brinova.de Email: info@brinova.de

**Entsorgung**

**Gewerbe-  
abfälle**

**Holz, Papier,  
Kunststoffe**

**Angebot bei  
uns einholen!**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760

Entsorgungskosten sparen!

**Stahlbau**

**Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen      Containergebäude

Prestige Modulbau      Exklusive Pavillons

**TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • ☎ 02942/98800 • www.deu-bau.de

**Büroservice**

**SCHRÖDER**  
Büro & Objektvermittlung

Ausstellung aktueller  
Büro- und Objektmöbel

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de  
Zum Gewerbegebiet 23  
49696 Molbergen  
T: 04475 92930-0

**Gravieranstalten**

H. Hämmerling  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-2 80 40

Gravietechnik      Schilder      Stempel      Folienschriften      Pokale

**Elektronische Zutrittskontrolle**

**Mechanische Sicherungstechnik**

**Intelligente Gebäudetechnik**

**KOTTER+SIEFKER**  
Hansastr. 15-17 • 49504 Lotte  
www.ks-info.com

**Flucht- und Rettungswegtechnik**

**Barrierefreier Wohnkomfort**

Jürgen Kastrup Tel. 05 41 / 91 88-155 • jkastrup@ks-info.com

**Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.**

Wir sind an Anzeigenschaltungen im iHK magazin interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen.

Rufen Sie mich bitte an.

Firma: .....

Ansprechpartner: .....

Ort: .....

Straße: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an **0541 5056622**.

**MediaService** Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de

## „Querdenken in Zeiten der Krise“

„In Zeiten der Krise muss man querdenken!“ Dieses Zitat aus der Begrüßung von Bürgermeister Markus Honnigfort gab den Rahmen für den 18. Harener Seeschiffahrtstag. Über 180 Gäste waren der Einladung der Stadt Haren (Ems), der Interessengemeinschaft Harener Reeder IHR e.V. und des Nautikklubs Haren (Ems) e.V. in das Rathaus gefolgt.



Ein Seeschiffahrtstag in Krisenzeiten: Die Reeder fordern weiter die Unterstützung von Bund und Land und diskutierten darüber in Haren (Ems).

Haren (Ems). Daniela Behrens, Staatssekretärin im Nds. Wirtschaftsministerium, hob das Interesse der Landesregierung am Erhalt des mittelständischen Reedereigewerbes entlang der Ems-Achse hervor. Sie wies dazu u. a. auf die Veranstaltung „Reederdialog“ und das von der Landesregierung im September vorgelegte Perspektivpapier „Der Hafen Niedersachsen 2020“ hin. Hermann Schepers, zweiter Vorsitzender der IHR, unterstrich die Dimension der seit 2009 anhaltenden Krise in der Seeschiffahrt. Die von den Reedern entlang der Ems-Achse ergriffenen Gegenmaßnahmen hätten angesichts der globalen Märkte wenig Erfolg gebracht. Es sei weitere Unterstützung durch Bund und Land erforderlich. Zwar würden die bisherigen Hilfen dankbar anerkannt, der Unterschied zu ausländischen Flaggen sei aber immer noch substanziell. Auch drohten neue Belastungen, u. a. durch die Ballasttank-Verordnung. Sehr negativ wirke das Russland-Embargo. An die schiffsfinanzierenden Großbanken richtete er den Appell: „Verschleudern Sie

keine Schiffe“. Ziel müsse stattdessen sein, die Chancen der Digitalisierung und der wachsenden Anforderungen an die Umweltverträglichkeit des Schiffsverkehrs in der Zukunft verstärkt zu nutzen.

Dr. Arno Brandt, CIMA Institut für Regionalwirtschaft, stellte heraus, dass jeder Arbeitsplatz in der Reedereiwirtschaft mehr als fünf Arbeitsplätze in vor- und nachgelagerten Bereichen schaffe. Uwe Beckmeyer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und maritimer Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, sagte auch vor diesem Hintergrund eine Fortführung der Hilfen des Bundes für die maritime Wirtschaft zu. Die von Dr. Brandt geforderte, darüber hinausgehende Unterstützung durch einen 500-Mio.-Euro-Fonds lehnte er aber ab. Ein Schwerpunkt künftiger Maßnahmen sei die Stärkung der Innovationskraft der maritimen Wirtschaft, die Erfolg im Wettbewerb verspreche. (la) ■

## Bund versteigert Magnetschwebbahn, Rückbauzeitpunkt unklar

Lathen. In Deutschland hat sich die Magnetschwebbahn leider nicht durchsetzen können. Der Betrieb auf der Teststrecke in Lathen ruht bereits seit einigen Jahren. Auch wenn noch unklar ist, wann der Rückbau der Strecke beginnt, will sich der Bund jetzt von einem Vorserienzug, dem Transrapid 09, trennen. Bis zum 25. Oktober 2016 konnten Interessierte ein Gebot abgeben. Mitgeboten hat auch die Samtgemeinde Lathen, die über die Errichtung eines Transrapid-Museums nachdenkt. All zu große Erwartungen hinsichtlich des

Transrapidwagen: Bis Ende Oktober konnten Gebote abgegeben werden.



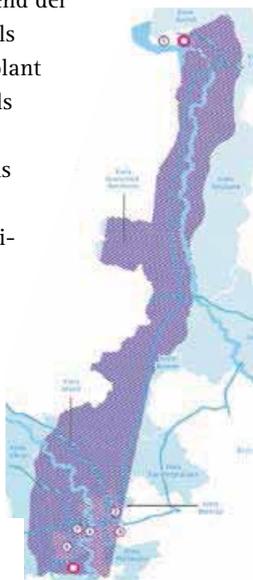
Verkaufserlöses hat die Verwertungsgesellschaft des Bundes nicht. Schließlich schlägt allein schon der Abtransport des dreiteiligen Zuges mit Kosten in Höhe von rund 100 000 Euro zu Buche. (da) ■



## Amprion beginnt Dialog für Gleichstromleitung im Emsland

Spätestens 2025 soll im Emsland eine weitere Stromautobahn in Betrieb gehen. Der Netzbetreiber Amprion hat seine Pläne vorgestellt und den Dialog über das Vorhaben gestartet.

Lingen. Diese frühe Öffentlichkeitsbeteiligung wird sich bis Anfang 2018 erstrecken. Die so genannte „A-Nord“-Trasse bildet den rund 300 km langen nördlichen Teil. Dieser zählt zu den drei Hauptadern der Energiewende. Nach Fertigstellung wird die Gleichstromverbindung eine große Menge der elektrischen Energie aus dem windreichen Norden in die Verbrauchszentren im Westen und Süden Deutschlands transportieren. Während der südliche Teil, das sogenannte „Ultranet“, als Hybrid-Freileitung realisiert werden soll, plant Amprion die „A-Nord“-Trasse vorrangig als Erdkabel. Ziel der Planungen ist es, eine möglichst geradlinige Trasse zu finden. Das Verfahren ist bei der Bundesnetzagentur angesiedelt. „Wir wollen vor dem Genehmigungsverfahren einen genauen Blick auf den Raum bekommen, in dem wir das Projekt umsetzen“, sagt A-Nord-Projektleiter Klaus Wewering. Seit Frühjahr dieses Jahres ist Amprion alleiniger Vorhabenträger des Projektes. (pr) ■



300 km Länge: Die Grafik zeigt die geplante „A-Nord“-Trasse.

## Pressemeldungen

**+++ Möbel Center Berning GmbH & Co. KG, Lingen:** Das Familienunternehmen stellt die Weichen für die Zukunft. Ab Januar 2017 sollen am Standort Lingen zwei Drittel des dort ansässigen Möbelhauses an der Rheiner Straße abgerissen werden. Sie werden durch einen zwei Stockwerk-Bau neu aufgebaut. Die Verkaufsfläche beläuft sich aktuell auf rund 13 000 m<sup>2</sup>. Möglich sind, einschließlich des Baumarktes, künftig bis zu 30 000 m<sup>2</sup>. Berning zählt an seinen Standorten in Lingen und Rheine 160 Beschäftigte. Hinzu kommen weitere Dienstleister. Die Fertigstellung ist für den Spätherbst 2017 geplant.

**+++ Lerntheater zur Mülltrennung, Lingen:**

Kinder der Grundschule Darne nahmen am Lerntheater von „Die Wertstoffprofis“ teil, einer Initiative der Remondis SE & Co. KG, Lünen. Mit viel Witz und vielen Mitmachaktionen wurde dabei die Neugier an Wertstoffen und Mülltrennung geweckt. In Wettkämpfen konnten Schüler, Lehrer sowie Ortsbürgermeister Werner Hartke ihr neues Wissen direkt anwenden (Foto). Damit möglichst viele Schulen das Angebot nutzen können, sind Sponsoren herzlich willkommen. (mei) Alle Infos: [www.wertstoffprofis.de](http://www.wertstoffprofis.de)



## Besuchen Sie uns im IHK-Büro im IT-Zentrum!

Lingen. Die IHK hat im IT-Zentrum in Lingen ein eigenes Büro (Anmeldungen: s. Adresse oben). IHK-Mitarbeiter aus den Fachabteilungen bieten dort Sprechtag an. Die nächsten Termine (immer mittwochs):

- 16.11.2016: Sprechtag für Existenzgründer
- 23.11.2016: Sprechtag Handel, Stadtmarketing und Tourismus
- 30.11.2016: Sprechtag Neustart nach Studienabbruch
- 07.12.2016: Sprechtag Außenwirtschaft

**TORSYSTEME  
 ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
 49811 Lingen - Ems  
 Tel.: 0591-80 40 420

info@bockmeyer-zaun.de  
[www.bockmeyer-zaun.de](http://www.bockmeyer-zaun.de)



Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
 Tel. 05407/830720 · Fax 05407/830767  
[www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

**Neupumpen Service Reparaturen**



**40 Jahre Pumpenerfahrung**

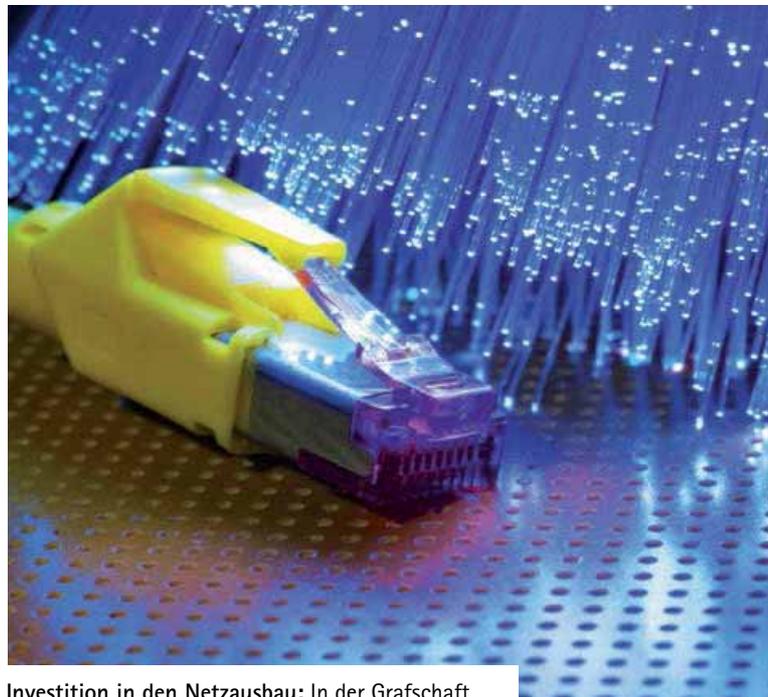


# Grafschaft Bentheim

## Weichenstellung für schnelleres Internet

Der Kreistag des Landkreises Grafschaft Bentheim hat jetzt die Beteiligung an der „Breitband Grafschaft Bentheim GmbH & Co. KG“ beschlossen. Die Gesellschaft will in den nächsten Jahren den Ausbau der Glasfaser und des schnellen Internets in den strukturschwächeren Bereichen der Grafschaft vorantreiben. Insgesamt sollen gut 13 Mio. Euro investiert werden.

**Nordhorn.** Die Telekommunikationsunternehmen oder auch die Deutsche Glasfaser investieren in den Netzausbau. Sie tun dies vor allem dort, wo Bereiche dicht besiedelt sind und eine genügende Nachfrage besteht. Während dies in der Obergrafschaft und in Nordhorn der Fall ist, ist es in der dünner besiedelten Niedergrafschaft schwieriger. Hier finden sich daher kaum private Investoren. Doch auch dort wird das schnelle Internet gebraucht. Gesellschafter der Breitband Grafschaft Bentheim GmbH & Co. KG werden zu 33 % der Landkreis Grafschaft Bentheim, mit 27,5 % die Samtgemeinde Emlichheim, 19,5 % die Samtgemeinde Uelsen, die Samtgemeinde Neuenhaus (4 %), die Gemeinde Wietmarschen (9,5 %), die Nordhorner Versorgungsbetriebe (9,5 %) und die Stadtwerke Neuen-



**Investition in den Netzausbau:** In der Grafschaft Bentheim sollen 13,2 Mio. Euro in schnelle Internetverbindungen investiert werden.

haus (3,5 %). Zusammen haben die Niedergraftschafter Kommunen damit eine Mehrheit an der Gesellschaft. Das erforderliche Glasfasernetz muss eine Länge von etwa 400 km haben. Die Investitionen werden sich auf rund 13,2 Mio. Euro belaufen. Fördermittel vom Bund sind bereits in Höhe von 4,48 Mio. Euro zugesagt, vom Land Niedersachsen wird eine Beteiligung in Höhe von 3,58 Mio. Euro erhofft. Sollte auch diese Zusage eintreffen, steht der eigentlichen Gesellschaftsgründung nichts mehr im Wege. Der fehlende Eigenanteil soll durch Bankdarlehen finanziert und später durch die Erlöse der Netzverpachtung erwirtschaftet werden. (pr/hue) ■

## Neue Bohrkampagne in der Grafschaft Bentheim

**Nordhorn/Bad Bentheim.** Seit mehr als 70 Jahren wird in der Grafschaft Bentheim Öl gefördert. Das BASF-Tochterunternehmen Wintershall investiert jetzt 30 Mio. Euro in die Weiterentwicklung der Ölförderung. Insgesamt sollen zwölf neue Bohrungen mit einer Tiefe von 700 m bis 900 m erfolgen. Das dickflüssige Öl in der Grafschaft Bentheim erfordert eine spezielle Fördertechnik. Über vier der zwölf neuen Bohrlöcher wird 300 °C heißer Dampf in die Lagerstätte gepumpt, um über die anderen Löcher das Öl fördern zu können. Die Bohrungen sollen bis März 2017 abgeschlossen sein. (da/pr) ■

## 2017 beginnen die Vorarbeiten für den neuen Bahnhof Coevorden

**Coevorden/Emlichheim.** Mit dem Bau des Gleisbogens am Gewerbegebiet Europark werden derzeit die Voraussetzungen geschaffen, den Bahnhof Coevorden vom Güterverkehr zu entlasten. Diese Chance will die niederländische Nachbarstadt von Emlichheim nutzen und auch ihr Bahnhofsumfeld aufwerten. Ab 2017 beginnen die Vor-, ab 2018 die Bauarbeiten. Vom neuen Bahnhof kann langfristig die Grafschaft profitieren: Parallel zu den Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs auf der Strecke Bad Bentheim – Nordhorn – Neuenhaus laufen Voruntersuchungen, diese Strecke bis nach Emmen zu verlängern. (da/pr) ■



## IHK-Spitze besuchte die Emsland Group in Emlichheim

**Emlichheim.** IHK-Präsident Martin Schlichter und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf besuchten kürzlich die Emsland Group in Emlichheim, die Spezialist ist für Stärkeveredlungsprodukte, Kartoffelflocken/-granulate, Proteine oder auch Fasern. Die Geschäftsleitung ermöglichte eine Besichtigung des Innovationscenter „Emsland Innovation Germany“ sowie der neuen Flockenfabrik. Neben dem „Energie Scouts“-Projekt – einem von der IHK initiierten Projekt, bei dem sich u. a. Auszubildende der Gruppe für mehr Energieeffizienz einsetzen –, wurde über zusätzliche Synergien für Betriebe wie die Emsland Group gesprochen. Thema war auch die Ausbildung, für die sich das Unternehmen besonders engagiert: Allein in diesem Jahr haben 28 Auszubildende im Unternehmen begonnen. (pr) ■



Betriebsbesuch: (v.l.) Marco Graf, Martin Schlichter, Udo Hinkelmann (CEO Emsland Group) und Peter Höning (CFO Emsland Group).

## Pressemeldungen

**+++ „Unternehmenskompass 2016/2017“:** Als Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim, der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen und des Wirtschaftsverbandes Emsland liefert die Publikation Informationen zu Ausbildungs-, Praktikums-, Beschäftigungs- und Studienmöglichkeiten in regionalen Unternehmen. Insgesamt 120 Unternehmen und Organisationen stellen sich in dem nun aktualisierten „Wegweiser für Schüler und Studenten“ vor. Der Kompass ist abrufbar unter: [www.wirtschaft-grafschaft.de](http://www.wirtschaft-grafschaft.de)

## 50 Institutionen beteiligten sich an 2. Gesundheitskonferenz

**Nordhorn.** Fachvorträge rund um das Thema Gesundheit und Einblicke in die Projekte der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim: Beides bot die 2. Gesundheitskonferenz im Grafschafter Sportpark MoveInn in Nordhorn. Rund 50 Institutionen stellten auf dem Gesundheitsmarkt ihre nichtkommerziellen Unterstützungsangebote vor. Darunter die IHK und das GewiNet, die über Gesundheit im Betrieb informierten. Am Rande notiert: Die Grafschaft gehört zu den 31 anerkannten Gesundheitsregionen in Niedersachsen, die vom Land beim Aufbau von lokalen Netzwerkstrukturen finanziell unterstützt werden. Über 200 Akteure engagieren sich dabei in der Grafschaft. (kn) ■

## Besuchen Sie uns im IHK-Büro!

Im NINO-Hochbau (Adresse, s. oben) bieten IHK-Mitarbeiter immer donnerstags Sprechstage an. Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen! Vereinbaren Sie vorher gern einen Termin:

- 17.11.2016: Sprechtag Außenwirtschaft
- 24.11.2016: Sprechtag Energie
- 01.12.2016: Sprechtag Existenzgründer
- 08.12.2016: Sprechtag Neustart nach Studienabbruch



**Meyer-Entsorgung**

**IHR ENTSORGUNGSPARTNER  
IN DER REGION.**

**Telefon 0541 584880  
Telefax 0541 5848840  
[www.meyer-entsorgung.de](http://www.meyer-entsorgung.de)  
Wir beraten Sie gern!**

- Containerdienst
- Rohrreinigung
- Entrümpelungen
- Miettoiletten

# Osnabrück

## Gute Noten für die Wochenmärkte

Wie attraktiv sind die Osnabrücker Wochenmärkte für die Besucher und wie ist die Gesamtsituation der Märkte? Eine Befragung der Marktgänger im Auftrag von IHK und Stadt Osnabrück gibt Einblick.



**Wochenmärkte:** Die IHK und die Stadt Osnabrück baten 225 Besucher um ihre Beurteilung.

Osnabrück. Ob Lerchenstraße, Johannisstraße, Ledenhof oder Domhof: Besucher können in Osnabrück von dienstags bis samstags frisches Obst und Gemüse auf den verschiedenen Wochenmärkten einkaufen. Die Besucher wissen das Angebot zu schätzen, ergab die Befragung, für die in einem Zeitraum von zwei Wochen mit 225 Besuchern gesprochen wurde. Deutlich wurde, dass die meisten Besucher sozusagen Stammgäste sind. Sie besuchen die Wochenmärkte regelmäßig, das heißt gehen wöchentlich oder mindestens mehrmals im Monat dort einkaufen. Viele Besucher besuchen außerdem nicht nur einen einzelnen Markt regelmäßig. So zeigt die Umfrage etwa, dass Marktbesucher vom Ledenhof auch oft den Wochenmarkt am Domhof besuchen. Dabei geben sie für ihren Einkauf durchschnittlich 10 bis 20 Euro aus. Die Schul-

note, die sie den Wochenmärkten geben? Liegt bei 1,8. Besonders punktet dabei die Qualität der Produkte, die Atmosphäre sowie die persönliche Beratung. Das Preis-Leistungsverhältnis erhielt bei den Kunden „nur“ eine Durchschnittsnote von 2,3 und damit die schlechteste Note der Befragung. Als Anregungen, um die Wochenmärkte noch besser zu gestalten, fielen häufig Vorschläge zur Verbesserung der Parksituationen oder wurde eine angenehmere Bepflasterung angeregt. (ha/IHK) ■

## Gesundheitsmesse im Schloss befasste sich mit der Mitarbeitergesundheit

Osnabrück. Die Mitarbeitergesundheit war das Kernthema bei einer Messe, zu der das GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft aus Osnabrück kürzlich in die Schlossaula der Universität eingeladen hatte. Die rund 100 Besucher der Veranstaltung konnten sich an 25 Messeständen vielfältiger Dienstleister aus der Region über das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) informieren. Praxisworkshops befassten sich unter anderem mit den Erfolgsfaktoren des BGM und Fragen der psychischen Gefährdungsbeurteilung. Außerdem wurden Möglichkeiten zur Vorbeugung und Gesundheitsförderung in Kommune, Kita, Schule, Betrieb und Pflegeeinrichtungen diskutiert. Eröffnet wurde die Messe von Karin Jabs-Kiesler, Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück (Foto, 2. v. r.), und Stefan Muhle, Erster Kreisrat



**Gemeinsame Netzwerkarbeit:** Veranstalter und Festredner vor dem Schloss.

des Landkreises Osnabrück (r.). Er hob hervor, dass es wichtig sei, dass sich Vertreter der Gesundheitsregion austauschen. Die Gesundheitsmesse im Schloss habe dies ermöglicht und dadurch eine gute Netzwerkarbeit geleistet. (kn) Weitere Infos: [www.gewinet.de](http://www.gewinet.de) ■



## Pressemeldungen

**+++ See+Sporthotel Ankum Expo-Börse GmbH, Ankum:** Das Haus wurde jetzt offiziell eröffnet. Rund 4000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich am Tag der offenen Tür die Neuerungen rund um das traditionelle See- und Sporthotel anzuschauen. Rund 8,5 Mio. Euro sind in Modernisierung, Neu- und Umbauten investiert worden. Das 3-Sterne Haus verfügt aktuell über mehr als 50 Zimmer. (pr)

**+++ 25 Jahre Klartext Grafikbüro GmbH & Co. KG, Osnabrück:** 1991 gegründet, ist das Haus – anders als der Name vielleicht vermuten lässt – kein Redaktionsbüro, sondern bringt mit Bildern



und Illustrationen das Wesentliche auf den Punkt. „Wir geben Ihren Gedanken Gestalt“ – zitiert Gründerin Karen Wortmann (Foto, M.) den Slogan ihres Teams, das am historischen Marktplatz zu Hause ist. Sie sagt: „Gefreut hat uns, dass zum 25. Geburtstag viele Menschen gratuliert haben, die uns ihre Gedanken seit der ersten Stunde anvertrauen.“

**+++ OsnabrückHalle, Osnabrück:** Das Haus teilt sich mit zwei weiteren Locations Platz 2 beim bundesweiten „Location Award 2016“ in der Kategorie „Locations für Tagungen und Kongresse/Tagungs- und Kongresslocations“. In der Kategorie gab es 53 Bewerber. Sieger wurde „Station Berlin“, der umgebaute Postbahnhof Luckenwalderstraße in Kreuzberg.

**+++ Konsequent Graef/Sutthoff GbR, Osnabrück:** Konsequent heißt die PR-Agentur, die Hans-Joachim Graef (Foto, l.) und René Sutthoff (r.) in Osnabrück gegründet haben. Damit bündeln sie ihre Erfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen der Kommunikation. Beide sind Mitglied im Deutschen Fachjournalisten Verband (DFJV).



**+++ Museum Industriekultur Osnabrück:** Die VGH-Stiftung verlieh dem Haus den Förderpreis Museumspädagogik für beispielhafte museumspädagogische Projekte und würdigte damit, wie das Museum seiner Kernaufgabe – dem Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – nachkommt.

## Jetzt Stellung nehmen zur geplanten Fußgängerzone Neumarkt

Der Neumarkt in Osnabrück ist nach einer längeren baustellenbedingten Sperrung seit dem 17. Oktober 2016 wieder für alle Verkehrsteilnehmer frei (Foto). Auf Basis bisheriger Mehrheitsbeschlüsse hat die Stadt allerdings das Verfahren zur Umwidmung dieser wichtigen innerstädtischen West-Ost-Verbindung zur Fußgängerzone bereits eingeleitet.

**Osnabrück.** Vorgesehen ist ein weitgehender Ausschluss des Pkw- und Lkw-Verkehrs. Auch Taxen und Mietwagen dürften dann nicht mehr passieren. Offen bleiben soll der Bereich für Linienbusse, Fußgänger



und Radfahrer sowie zu bestimmten Zeiten für den Anlieger-/Anlieferverkehr. Die Ankündigung dieser sogenannten Teileinziehung und eine Skizze finden sich unter: [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de) (Rubrik: „Amtliche Bekanntmachungen“).

Eine dauerhafte Neumarkt-Sperrung für Pkw und Lkw wirkt sich auf den Verkehr in der City und auch auf die Ein- und Ausfallstraßen und Autobahnen in Stadtnähe aus. Bürger wie Unternehmen, die sich betroffen fühlen, können gegenüber der Stadt Osnabrück Stellung nehmen. Damit die Auswirkungen auf die Betriebe in und um Osnabrück verstärkt Eingang in die Beratungen finden, rät die IHK, die Möglichkeit zu nutzen. Anregungen und Bedenken können bis zum 12. Dezember 2016 schriftlich gegenüber dem Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen der Stadt Osnabrück, Dominkanerklöster, Hasemauer 1, 49074 Osnabrück, geäußert werden. Dort kann der Plan auch eingesehen werden. (I) ■

**Beste Service für Ihre Nutzfahrzeuge.  
In Osnabrück. An der A1 Ausfahrt OS-Hafen.**

**Mercedes-Benz und FUSO Service · FUSO Neu- und  
Gebrauchtwagen · Junge Transporter mit Stern.**

**OснаTruck.**  
Nutzfahrzeugservice



Mercedes-Benz



FUSO

**OснаTruck Nutzfahrzeugservice GmbH**

Autorisierter Mercedes-Benz Service

Autorisierter FUSO Verkauf und Service

Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück · Tel. 0541 911 911-0

info@osnatruck.de · [www.osnatruck.de](http://www.osnatruck.de)



Foto: U. Lewandowski / Theater Osnabrück

Schau an: „Das Lächeln einer Sommernacht“ hatte in Osnabrück Premiere.

## Wirrungen der Liebe unterm Sonnenballon

Anfangs verheddert sich ein Kutscher mit seinen Füßen kunstvoll-akrobatisch in den Ecken eines Holzzaunes. Der Titel „Das Lächeln einer Sommernacht“ ist damit rasch umgesetzt. Eigentlich geht es in Ingmar Bergmanns Film von 1956, den das Theater Osnabrück jetzt im Großen Haus auf die Bühne bringt, aber um etwas anderes: Um das Verheddern in der Liebe. Um das Wollen und nicht können. Um das Stolpern zwischen glücklich sein und unglücklich machen – und umgekehrt. Die Inszenierung von Ramin Anaraki setzt dabei auf den Wechsel erotischer Beschreibungen und echter Begegnungen. Bis man sich als Zuschauer eingehört hat, dauert es eine Weile. Je weiter aber die Mittsommernachts-sonne als riesiger Ballon den Boden abgeseilt wird, umso mehr gewinnen die Figuren doch noch an Kontur. Zudem regnet es Herzenflitter und verpulverisiert sich ein Männer-Duell in Wohlgefallen. – Wenn man also als Zuschauer zwischendurch überlegt, was wäre, würde der fette Sonnenballon mitten im Spiel einfach mal auf den Boden fallen? Dann ist das zwar ein Zeichen von Ablenkung, geht aber letztlich in Ordnung. (bö) ■

Termine (u. a.): 19., 22., 27.11. u. 1.12.

## Musik-Camp-Nordwest mit interessantem Termin

Kai und Thorsten Wingenfelder („Fury in the Slaughterhouse“) präsentieren beim OLB Musik-Camp-Nordwest mit dem Gastkünstler Pohlmann eine Mischung aus Musik, Talk, Lesung und Comedy in der Jugendherberge Meppen. **Alle Infos:** [www.meppen.de](http://www.meppen.de) ■

## terre des hommes lädt zum Benefizkonzert ein

Mit einer Benefizshow feiert das in Osnabrück ansässige Kinderhilfswerk terre des hommes am Samstag, 7. Januar 2017 (20 Uhr), seinen 50. Geburtstag. Unter dem Motto „Pop trifft Comedy“ geben sich ab 20 Uhr bekannte Größen aus der Musik- und Comedy-Branche in der Osnabrückhalle das Mikro in die Hand. Mit dabei sind u. a. Bernhard Hoëcker, Lisa Feller und Katie Freudenschuss sowie die Band Jupiter Jones und das Hagener Percussion-Ensemble greenbeats (Foto). Der Erlös unterstützt die Arbeit von terre des hommes und kommt so Kindern in Not zu Gute. Der Vorverkauf hat begonnen. **Alle Infos:** [www.tdh.de](http://www.tdh.de) ■



## Stadtmuseum Quakenbrück wird zu einem Spielzeugland

Seit Oktober (und bis zum 5. März 2017) zeigt das Stadtmuseum Quakenbrück die Sonderausstellung „Kind und Spiel“, zu der sich das Haus in ein Spielzeugland verwandelt: Über viele Jahre haben die Museumsmitarbeiter Spielzeug und Spiele, manches schon mehr als 100 Jahre alt, gesammelt. Auch durch Leihgaben kam einiges für die neue Ausstellung zusammen. So gibt es Teddies, Puppen, Puppenstuben und -häuser, eine Eisenbahn, Baukästen, Gesellschaftsspiele, Kaufmannsläden und vieles mehr zu bestaunen. Unser Tipp: Am 3. und 4. Dezember findet im Stadtmuseum ein Weihnachtsmarkt statt. **Alle Infos:** [www.stadtmuseum-quakenbrueck.de](http://www.stadtmuseum-quakenbrueck.de) ■

## Lieblingstermin...

...ist ganz bald der Weihnachtsmarkt auf dem Ledenhof in Osnabrück! Nicht, dass die Vorfreude auf Weihnachtsmärkte die schönste Freude ist. Aber diese erfreut uns ganz besonders, weil es um den Platz neben der IHK und gegenüber vom Schloss geht. Nach den schönen Maiwochen-Musikabenden (die übrigens von der IHK gesponsert wurden), wird der Ledenhof nun abermals aus seinem Dornröschen-Schlaf erwachen – und die Innenstadt noch schöner machen! ■





# Hidden Champions

## – Stark in der Nische

45

Anzeige/Unternehmensporträt

## Materialanalysen nach höchstem Standard

### Belec Spektrometrie Opto-Elektronik GmbH: "innovative Spektrometrie"

Seit mehr als 30 Jahren stellt die Belec Spektrometrie Opto-Elektronik GmbH ihre Produkte in Georgsmarienhütte her und vertreibt diese in der ganzen Welt. Mit einem qualifizierten Team von heute mehr als 35 Mitarbeitern werden die hochwertigen und komplexen

Maschinen im Betrieb auf dem Harderberg gefertigt.

„Kunden schätzen die gleichbleibende Qualität unserer Produkte und unsere Flexibilität in Bezug auf ihre speziellen Anforderungen“, so der Geschäftsführer der GmbH, Jürgen Berstermann. „Mit unserer Philosophie behaupten wir uns als kleiner Mittelständler nun schon seit Jahrzehnten gegenüber den Mitbewerbern. Der Name ‚Belec‘ ist in der Branche ein fester Begriff.“

dukstandard, die Flexibilität und Kontinuität haben die Belec GmbH zu einem zuverlässigen Partner für zahlreiche kleine, mittlere und große Unternehmen gemacht.

Der Firmenslogan „Innovative Spektrometrie“ beschreibt treffend, wie sich von der Umsetzung einer Idee im Jahre 1972 bis heute ein national wie international erfolgreiches Unternehmen entwickelt hat. Mit der Erfindung des weltweit ersten mobilen Emissionsspektrometers für die Stahlanalyse, der stetigen Weiterentwicklung und der anschließenden Firmengründung in 1986 wurde der Grundstein für ein erfolgreiches Unternehmen gelegt.



Die Belec Spektrometrie Opto-Elektronik GmbH bietet Materialanalysen nach höchstem Standard.

Qualität „Made in Germany“ zahlt sich für den Betrieb aus Georgsmarienhütte aus: Der hohe Pro-



Belec Spektrometrie Opto-Elektronik GmbH  
Hamburger Str. 12  
49124 Georgsmarienhütte  
Tel.: 05401 8709-0  
www.belec.de

Ursprünglich geprägt hat den Begriff der „Hidden Champions“ der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Prof. Hermann Simon in den 90er Jahren. Er versteht als Hidden Champions Unternehmen mit weltweit weniger als 10000 Beschäftigten definiert, die primär auf internationalen Märkten tätig sind und in ihrem Hauptabsatzmarkt einen hohen Marktanteil aufweisen. Mittlerweile wird der Begriff auch für die Beschreibung von in Nischen marktführenden Unternehmen genutzt, die ihren Erfolg in Deutschland oder (Teilen) Europas finden. Interessanterweise findet man diese Unternehmen häufig abseits der Metropolen, so z. B. auch in den Regionen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim.

Die Stärke dieser sogenannten „Hidden Champions“ Unternehmen speist sich aus der Fokussierung auf relativ kleine Märkte und einem hohen Grad an Spezialisierung auf bestimmte Produkte oder Anwendungen. Die Wachstumschancen der Hidden Champions hängen dabei stark von der Nachfrageentwicklung in diesen Nischenmärkten ab. Die meisten dieser „Spezialisten“ sind sehr klein: Im Mittel haben sie weniger als 300 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von unter 100 Mio. Euro. Die relativ geringe Unternehmensgröße rührt aus der geringen Größe der Märkte, auf denen viele mittelständische Marktführer tätig sind. Nur etwas mehr als 10 % der Hidden Champions bewegen sich in Ab-

satzmärkten, deren Volumen größer als eine Milliarde Euro ist.

### Erfolgsgeheimnis: Innovationen

Untersuchungen aus früheren Jahren zeigen, dass die gute Marktposition der Hidden Champions auf ihre starke Innovationsorientierung zurückzuführen ist. Über 80 % der Hidden Champions hätten in den zurückliegenden drei Jahren Produkt- oder Prozessinnovationen eingeführt. Das sind 10 % mehr als

bei vergleichbaren Unternehmen ihrer Größe. Gleichzeitig seien die Hidden Champions bei ihren Innovationsprozessen effizienter. Bei ähnlich hohen Forschungs- und Entwicklungsausgaben erzielen Hidden Champions höhere Umsatzerträge durch Innovationen. Das geht einher mit einer stärkeren Fokussierung auf kontinuierliche Forschung und der häufigeren Vergabe von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen an Dritte.

Quelle: ZEW

**„OHNE WERBUNG  
WÄRE ICH HEUTE  
MILLIONÄR.“**

Paul Getty, Milliardär

Infos zu Anzeigenbuchungen in den Medien der IHK bei  
MediaService-Osnabrück  
Telefon: 0541 5056620  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

#### Expertenmeinung

Wir haben Macher aus der Region zu unternehmerischen Erfolgsfaktoren befragt.



Katharina Berstermann,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Belec Spektrometrie Opto-Elektronik GmbH,  
Georgsmarienhütte

#### \_\_\_ Was ist das Geheimnis des Erfolges Ihres Unternehmens?

„Unsere Flexibilität, die wir uns in den letzten 30 Jahren bewahrt haben. Wir fertigen unsere Geräte zu einem sehr hohen Anteil selbst. So können wir schnell, zuverlässig und sehr individuell Lösungen präsentieren, um mit unseren Geräten die Produktqualität unserer Kunden zu sichern.“



Georg zur Nedden,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Westland Gummiwerke GmbH & Co. KG,  
Melle

#### \_\_\_ Welche Vorteile sehen Sie für Ihr Unternehmen für den Standort in der Region?

„Seit 75 Jahren ist unser Unternehmen in Melle ansässig und produziert technisch anspruchsvolle Gummiartikel wie z. B. Walzenbeschichtungen, Elastomere Formteile sowie Spezial-Compounds für verschiedene Einsatzzwecke. Mit der permanenten Weiterentwicklung unserer Werkstoffe und Produkte bedienen wir inzwischen weltweit Märkte. Der Standort Melle als Basis bietet neben einer optimalen Infrastruktur auch die Anbindung an diverse Hochschulen, mit denen eng kooperiert wird und aus denen wir unsere Fachkräfte rekrutieren.“

## Traditionell innovativ

### Westland Gummiwerke GmbH & Co. KG, Melle

Westland Gummiwerke GmbH & Co. KG wurde 1920 im westfälischen Bredenscheid bei Hattingen gegründet. Walzen und Walzenbeschichtungen sowie hochspezielle Elastomer-Formteile sind die Produkte, mit denen das Unternehmen vielfältige und zuverlässige Kundenlösungen erarbeitet. Mit stetiger Spezialisierung, hoher Innovationskraft und globaler Ausrichtung konnte Westland damit in die weltweite Spitzengruppe der Walzenhersteller aufsteigen. An 12 Produktionsstandorten in 9 Ländern beschäftigt die Unternehmensgruppe 720 Personen, davon 375 in den deutschen Werken.

Georg zur Nedden leitet das Unternehmen mit Stammsitz in Melle-Westerhausen bereits in dritter Generation. „Der Standort Melle als Basis bietet neben einer optimalen Infrastruktur auch die Anbindung an diverse Hochschulen, mit denen eng kooperiert wird und aus denen wir unsere Fachkräfte rekrutieren.“, erklärt der Inhaber.

Partnerschaftliches, offenes Miteinander ist der Schlüssel zum Erfolg. „Weil wir sehr eng mit den Kunden schon bei der Entwicklung zusammenarbeiten und immer höhere Anforderungen zu erfüllen haben“, so zur Nedden. Partnerschaft bedeutet für Westland, Erfahrung einzubringen, wo Beratung gefragt ist und engagiert zu helfen, wo das Produkt-Know-how benötigt wird.

Denn Gummi ist nicht gleich Gummi. Den Werkstoff zu optimieren, ist eine der ständigen Herausforderungen. Wesentliche Aktivi-



*Alles in Familienhand: Georg zur Nedden mit Ehefrau Dawn zur Nedden und seiner Mutter Dagmar zur Nedden.*

täten in Forschung, Entwicklung und Prüfung werden seit 2005 in einem Tochterunternehmen, der WEROS Technology GmbH, konzentriert.

Westland ist ein führender Lieferant technisch anspruchsvoller Elastomer-Komponenten in den Branchen:

1. Maschinenbau, Schwerpunkt: Druckmaschinen, Druckindustrie
2. Regelgeräteindustrie
3. Haushaltsgeräteindustrie
4. Armaturen- und Pumpenindustrie
5. Folien-, Holz-, Textil- und Stahlindustrie

Im After-Sales-Markt bedient das Unternehmen darüber hinaus führende Druckereien weltweit

und fertigt Walzen für anspruchsvolle industrielle Anwendungen. „Walzen muss man lieben“, sagt Georg zur Nedden. „Das ist kein Oneway-Produkt.“ Haben sie ihren Dienst getan, kommen sie zu Westland zurück und werden generalüberholt.

Das Know-how der Mitarbeiter ist somit das größte Kapital des Unternehmens. Trotz starker Internationalisierung ist Westland ein Familienunternehmen geblieben.

„Wir haben in unseren Unternehmenszielen eine hohe Qualitätspolitik festgeschrieben, aus der unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen gewachsen sind.“, ergänzt zur Nedden. „Aus dieser gefestigten Position heraus wollen wir auch für neue Abnehmerkreise und deren Aufgabenstellungen wirken.“



*Stark in Forschung und Entwicklung.*

**WESTLAND**

Westland Gummiwerke GmbH & Co. KG  
 Westlandstraße 6  
 49324 Melle  
 Tel.: 05422 702-0  
 Fax: 05422 702-567  
 pressestelle@westland.eu  
 www.westland.eu



# Wirtschaftsstandort Twist

48

Anzeige / Unternehmensporträt

## Schneller Erfolg mit Laserteilen und Baugruppen

Peters Maschinenbau GmbH & Co. KG aus Twist

Im Emsland, dort wo zahlreiche Landmaschinen und -gerätehersteller siedeln, da findet man auch den mittelständischen Betrieb von Günter Peters, Geschäftsführender Gesellschafter der Peters Maschinenbau und Lasertechnik GmbH & Co. KG. Mit Stahl und Eisen groß ge-

worden hat Günter Peters vor etwa 14 Jahren, in Twist an der holländischen Grenze, sein Unternehmen gegründet. Unternehmertum scheint ihm im Blut zu liegen, denn in dieser kurzen Zeit schart er rund 120 Mitarbeiter um sich, die er alle persönlich kennt und die ihm mit Laser- und Kantteilen sowie Schweißbaugruppen zum rasanten Unternehmenserfolg verhalfen.

Mit einem umfangreichen und modernen Maschinenpark, der heute auf etwa 8000 m<sup>2</sup> seinen Platz findet beliefert Peters seine Kunden im Umkreis von circa 250 km und erfüllt deren Wünsche.

Die Stärken: Lasern, kanten, schweißen und montieren. Mit einer hohen Fertigungstiefe, der leistungsstarken Technik und einem flexiblen Team stellt das Unternehmen in kürzester Zeit komplexe Baugruppen mit höchster Präzision her. „Wir liefern keine Lösungen von der Stange. Wir machen das, was gebraucht wird. Und: Wir denken mit und haben Ideen. Zum Beispiel in

Punkto Kostenoptimierung.“, beschreibt Firmengründer Günter Peters seine Philosophie.

Eine eigene Logistikflotte mit mehreren Lkw beliefern den Kunden auf schnellstem Wege. Sie rundet das umfangreiche Angebot der Peters Maschinenbau und Lasertechnik GmbH & Co. KG ab.

Das Miteinander und den kollegialen Austausch praktiziert Peters seit Jahren auch in der eingeschworenen Gemeinschaft des VdLB (Verband deutscher Laseranwender – Blechbearbeitung).



Peters Maschinenbau GmbH & Co. KG  
Max-Planck-Straße 13  
49767 Twist-Rühlerfeld  
Tel.: 05936 918 91-0  
Fax 05936 918 91-20  
info@maschinenbau-peters.de



Zum modernen Maschinenpark gehört u. a. ein Schweißroboter.

Die Gemeinde Twist liegt im mittleren Emsland, unmittelbar an der niederländischen Grenze. Sie hat rund 9 700 Einwohner bei einer Fläche von 104 km<sup>2</sup>.

In der Gemeinde werden alle wichtigen Einrichtungen vorgehalten. Es gibt vier Kindergärten inkl. Krippen, fünf Grundschulen sowie eine Oberschule, die alle als Ganztagschulen geführt werden. Gerade im Bereich der Kindergärten und -krippen wurde in den letzten Jahren viel investiert. Erst im Sommer wurde beim Kindergarten St. Marien Twist-Bült eine weitere Krippengruppe fertiggestellt. Daneben gibt es u. a. Angebote der Volkshochschule Meppen, der Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V., der Musikschule Emsland und der Kath. Erwachsenenbildung in der Gemeinde Twist.

Im Geschäfts- und Dienstleistungszentrum der Gemeinde findet man neben dem Rathaus auch ein umfangreiches Angebot an Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistern. Die ärztliche Versorgung mit Allgemeinmedizinern, Zahnärzten und einer chirurgischen Arztpraxis ist gut.

Weite Teile der Gemeinde Twist liegen innerhalb des Int. Naturparks Bourtanger Moor – Bargerveen, einem Qualitätssiegel für die Region. Ein umfangreiches Kulturangebot bietet der Heimatverein Twist e.V. im Heimathaus an.

Zahlreiche leistungsfähige Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Einzelhandel und Dienstleistungen sowie die Landwirtschaft prägen die Wirtschaft in der Gemeinde Twist. Betrieben stehen Gewerbe-

und Industriegebiete im Bereich der Anschlussstelle Twist der A31 und in der Twist-Siedlung zur Ver-

fügung. Gerade der Standort an der A31 hat sich seit der ersten Ansiedlung in 1998 sehr stark entwickelt.

## Heimathaus Twist – „Mekka des Blues im Moor“

Das kulturelle Aushängeschild in Twist bildet das Heimathaus im Gemeindezentrum, das als „Mekka

des Blues im Moor“ bezeichnet wird. Seit mehr als 25 Jahren organisiert hier ein engagiertes,



Das Heimathaus in Twist ist das kulturelle Aushängeschild.



- Einsatzleitwagen – ELW
- Abrollbehälter – AB
- Gerätewagen – GW
- Rettungswagen – RTW
- Notarzteinsetzungsfahrzeuge – NEF
- Kofferwechsel
- Intensivverlegefahrzeuge



ELW-1 Ortsfeuerwehr Schöninghsdorf

- Tatortfahrzeuge
- Mannschaftsfahrzeuge
- Gefangenenfahrzeuge
- Sicherheitsfahrzeuge
- Spezialfahrzeuge
- Observierungsfahrzeuge
- Verkehrsunfallfahrzeuge



## Unsere Fahrzeuge sind leistungsfähig und bedienungsfreundlich

GSF Sonderfahrzeugbau GmbH · Max-Planck-Str. 9 · 49767 Twist · T 05936 9322-0 · info@gute-sonder-fahrzeuge.de · www.gute-sonder-fahrzeuge.de



„Mekka des Blues im Moor“ – so wird das Heimathaus im Gemeindezentrum auch bezeichnet.

ehrenamtlich arbeitendes Team rund 40 Veranstaltungen jährlich. Für guten Blues, Folk, Rock und diverse andere Stilrichtungen ist das Heimathaus Twist inzwischen weit über die Grenzen des Emslandes bekannt. Mit den „Klangwelten“, einem Festival der Weltmusik, haben sich auch besondere Konzerte etabliert. Auch Veranstaltungen für Kinder werden im Heimathaus Twist angeboten. Das aktuelle Programm und weitere Informationen finden Sie unter [www.heimathaus-twist.de](http://www.heimathaus-twist.de).

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit des Heimatvereins Twist e.V. ist das Erdöl-Erdgas-Museum neben dem Heimathaus. Bedeutende Ölvorkommen zeichnen neben der einmaligen Moorlandschaft die Naturparkgemeinde Twist aus. Das Erdöl-Erdgas-Museum Twist

zeigt den Weg von der Entstehung des „schwarzen Goldes“ über die Suche und Bohrung bis hin zur Förderung. Hier können Sie Rohölschnupfern und sehen, wie es in der Lagerstätte gespeichert ist. Erfahren Sie an einem Modell, wie Lagerstätten aufgesucht werden. Sie können Bohrmeißel bewegen, Zweck und Wirkungsweise der weithin bekannten „Nicker“ werden an weiteren Modelltafeln erläutert. Exponate im Außenbereich des Museums ergänzen die Ausstellung. Unter anderem befindet sich hier auch eine Rettungsinsel einer Bohrplattform aus der Nordsee und original Teilstücke der Ostseepipeline. Weitere Informationen zum Museum, aber auch zu geführten Radtouren, finden Sie unter [www.erdoel-erdgas-museum-twist.de](http://www.erdoel-erdgas-museum-twist.de).

## Naturpark Moor – Erholung und Lebensqualität in Twist

In diesem Sommer konnte der Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen sein zehnjähriges Bestehen feiern. Der Naturpark hat sich zu einer Erfolgsgeschichte für die Region entwickelt, weite Teile der Gemeinde Twist liegen innerhalb des Naturparks. Erleben Sie die Einmaligkeit des Ökosystems Moor –

atemberaubend ist das Farbenspiel im Jahresverlauf – und tauchen Sie ein in die spannende Siedlungsgeschichte unserer Vorfahren. Im Naturpark arbeiten Lehr- und Erlebnispfade wie der etwa 1 km lange Rundweg „moor land schaffen“ oder die Löwenzahn-Entdecker-Touren im Fullener Wald



Im Naturpark arbeiten Lehr- und Erlebnispfade Themen rund ums Moor unterhaltsam für die ganze Familie auf.

## System Trailers

Unsere Spezialität: Systeme für den Wechselverkehr

### Verkauf nur an Fahrzeugbauer

- Selbstverständlich haben wir auch ein umfassendes Angebot an Tiefkühlfahrgestellen, Zentralachs-fahrgestellen, Kippsattelfahrgestellen usw.!
- Daher können wir uns auf Ihre Wünsche besonders gut einstellen und Sie haben durch uns keine Konkurrenz bei Ihrem Kunden!
- Modernste Fertigung: 100.000 m<sup>2</sup> Areal, 20.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche, Schweißroboter, Montagelinie und vieles mehr!

### Ihr Kontakt

#### System Trailers Fahrzeugbau GmbH

Otto-Hahn-Straße 1, 49767 Twist  
Telefon: 0 59 36/93 40-0, Telefax: 0 59 36/93 40-65  
Homepage: [www.System-Trailers.com](http://www.System-Trailers.com)

**Wir steuern Ihren Erfolg.**  
Ihr Steuerberater vor Ort.



**VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER**  
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

49767 Twist (Emsland) · Fürstenbergstr. 12 · Tel.: 059 36 - 93 43-0 · Fax: 059 36 - 93 43-43  
Weitere Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland)



Das Provinzialmoor als Teil des Internationalen Naturparks Bourtangere Moor – Bargerveen bietet gute Beispiele für Wiedervernässungsflächen verschiedener Moorregenerationsphasen und Flächen mit landwirtschaftlicher Folgenutzung.

Themen rund ums Moor unterhaltsam für die ganze Familie auf. Weitere Informationen zum Naturpark unter [www.naturpark-moor.eu](http://www.naturpark-moor.eu)

Dem Naturpark ist es zusammen mit den beteiligten Gemeinden und Landkreisen in den letzten Jahren gelungen, aus verschiedenen För-

derprogrammen wie Leader oder Interreg V Fördermittel für die Region einzuwerben. Die Leader-Region „Moor ohne Grenzen“ möchte insbesondere Vorhaben zum Klima-, Natur- Moorschutz sowie der -entwicklung und zur Dorfentwicklung, Grundversorgung und Mobilität umsetzen. Dabei spielt die demo-

grafische Entwicklung und die Stärkung der Innenbereiche der Ortschaften eine wichtige Rolle.

Im Rahmen des Interreg V Projektes „Grenzenlos Moor/Grenzelooveen“ sollen u. a. ein Fahrradknotenpunktsystem nach niederländischem Vorbild und ein Wanderknotenpunktsystem eingerichtet werden. In der Gemeinde Twist sind aber auch Projekte zum Hochwasserschutz sowie die Erweite-

rung des Erdöl-Erdgas-Museums aus dem Programm vorgesehen.

Insgesamt hat sich der Naturpark in den letzten 10 Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, auch für die Gemeinde Twist. Durch zahlreiche Vorhaben konnte das Angebot für Erholung und Naturerleben für die Einwohner, aber auch für Urlauber und Gäste verbessert werden. Damit verbunden auch die Attraktivität der Gemeinde Twist.

## Baulückenkataster der Gemeinde Twist

Die Städte und Gemeinden sind aufgefordert, bei der Neuweisung von Bauflächen vorrangig vor der Inanspruchnah-

me von Außenbereichsflächen auf das Potenzial an Brachflächen, Leerständen, Baulücken und sonstigen Nachverdich-

# Wirtschaftsstandort Twist

- **Sehr gute Verkehrsanbindung (A31, E233/B402)**
- **Preiswerte Gewerbegrundstücke**
- **Großzügiges Gewerbeflächenangebot**
- **Günstige kommunale Abgabensituation**
- **Gewerbeflächen an der A31**



**Gemeinde Twist | Flensbergstraße 7 | 49767 Twist**

Tel.: 05936 9330 32 | Fax: 05936 9330 44 | [www.twist-emsland.de](http://www.twist-emsland.de) | [info@twist-emsland.de](mailto:info@twist-emsland.de)

tungsmöglichkeiten zurückzugreifen.

Die Gemeinde Twist hat bereits Ende 2013 ein „Baulückenkataster“ auf Basis eines Online-Kartenservers auf ihrer Homepage veröffentlicht. Dieses weist mehr als 300 noch unbebaute, aber auf Grundlage des gültigen Planungsrechts grundsätzlich bebaubare Grundstücke aus. Die Grundstücke befinden sich überwiegend in privatem Eigentum.

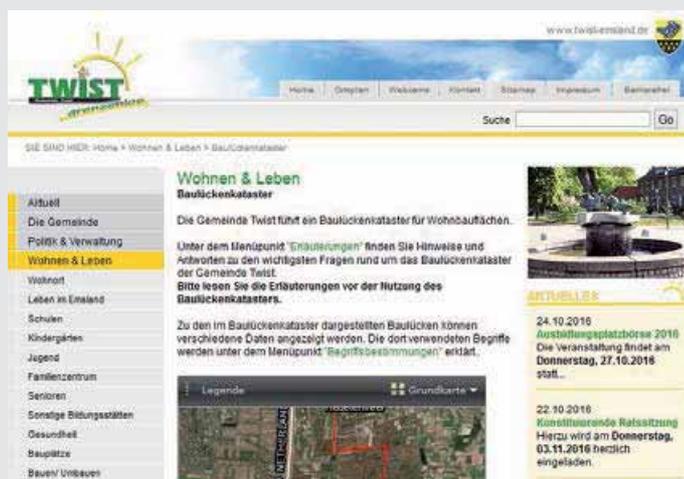
Im Rahmen des datenschutzrechtlich Zulässigen werden keine Eigentümerdaten veröffentlicht. Die Gemeinde Twist bietet allen Grundstückseigentümern an, Kontakte zu möglichen Interessenten herzustellen. Dies geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch der Eigentümer und ist für diese unverbindlich

und kostenlos. Die Gemeinde beteiligt sich nicht an Vertragsverhandlungen oder bahnt diese an.

Gegen die Veröffentlichung der Grundstücke im Baulückenkataster kann von den Eigentümern jederzeit Widerspruch erhoben werden.

Das Baulückenkataster ist im Bewusstsein eines Großteils der Grundstücksinteressenten und der Eigentümer mittlerweile verankert. Bei Beratungsgesprächen signalisieren etwa die Hälfte der Bauinteressenten, das Kataster bereits zu kennen. Es hat sich nach Auffassung der Gemeinde als Instrument zur Aufklärung über bebaubare Grundstücke bewährt.

Diese Einschätzung wird gestützt durch die Anfang 2016 erhobenen Auswertungen:



Die Gemeinde Twist hat bereits Ende 2013 ein „Baulückenkataster“ auf Basis eines Online-Kartenservers auf ihrer Homepage [www.twistemland.de](http://www.twistemland.de) veröffentlicht.

In den ersten zwei Jahren seines Bestehens konnten etwa 9 % der Baulücken bebaut werden oder die Bebauung ist zumindest konkret geplant (Bauanträge liegen

vor). Damit haben Baulücken in diesem Zeitraum einen Anteil von ca. 50 % an den neu bebauten Grundstücken in der Gemeinde Twist.

## Mit Tradition in die Zukunft ExxonMobil – fest verwurzelt im Emsland

ExxonMobil ist weltweit in der Erdgas- und Erdölproduktion tätig, und als ExxonMobil Production Deutschland GmbH ein Unternehmen mit festen Wurzeln in vielen nieder-



Bemalter Tiefpumpenantrieb im Ölfeld Rühlermoor.

sächsischen Gemeinden. Eine besonders lange Tradition verbindet das Unternehmen mit dem Emsland: Hier fördert ExxonMobil bereits seit 1949 Erdöl, erkennbar an den pferdekopf-ähnlichen Pumpen. Aktuell bringt ExxonMobil im Jahr ca. 270 000 t Erdöl zutage. Umgerechnet in Kraftstoff könnte ein PKW damit 24 000 mal die Erde umrunden! Als traditionsreiches Unternehmen vor Ort unterstützt ExxonMobil eine Vielzahl lokaler Projekte und Kulturveranstaltungen und ist in der Sportförderung aktiv.

Um die Produktion noch für weitere Jahrzehnte zu sichern, arbeitet ExxonMobil stetig an technologischen Weiterentwicklungen. Und die Ölförderbetriebe Emsland sind ganz vorne mit dabei. So kann auch in Zukunft in der Region ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit geleistet werden. Denn Öl und Gas bilden noch für lange Zeit die Basis der heimischen Energie- und Rohstoffversorgung, sei es zum Heizen, für den Transport, zur Erzeugung von Strom oder als wichtiger Grundstoff der Industrie.



Erdölförderbetrieb Rühlermoor in Meppen.

# ExxonMobil

Energy lives here™

ExxonMobil Production Deutschland GmbH  
Hauptstraße 5  
49716 Meppen  
pressestelle.hannover@exxonmobil.com  
[www.exxonmobil.de](http://www.exxonmobil.de)



Eine stimmungsvolle Weihnachts- oder Adventsfeier im Kollegenkreis ist eine tolle Sache. Sie kann von Unternehmen zum Beispiel dazu genutzt werden, um den Mitarbeitern für ihr Engagement in den vergangenen Monaten zu danken und herausragende Mitarbeiter zu ehren. Sie ist aber auch ein guter Anlass, um einen Rückblick auf das ausklingende Jahr zu werfen und einen Ausblick auf das kommende, mit Zielen, Neuerungen usw.

Auf jeden Fall stärkt eine Weihnachts- oder Adventsfeier das „Wir-Gefühl“, motiviert die Mitarbeiter und erhöht die Identifikation mit dem Unternehmen. Für Sie als Unternehmer also eine Investition, die sich früher oder später auszahlt. Aber die Örtlichkeit will wohlüberlegt ausgesucht sein. Nachfolgend ein Tipp aus der Region.

# Hier lässt es sich gut weihnachtsfeiern

## Steigenberger Hotel Remarque

So wird's ein Fest: Genießen Sie die schönste Zeit des Jahres mit Ihren Kollegen, Freunden und Familie. Machen Sie aus Ihrer Weihnachtsfeier eine besondere Veranstaltung, z. B. mit unserer gemütlichen Christmas Tea Time oder einem klassischen Menü mit

Gans. Lassen Sie sich von unseren Vorschlägen inspirieren.

Die persönliche, individuelle Betreuung garantiert den Erfolg Ihrer Veranstaltung.

[www.osnabrueck.steigenberger.de](http://www.osnabrueck.steigenberger.de)



### WIR HABEN IHREN WUNSCHZETTEL GEFUNDEN...

... und schon mit der Planung für Ihre Weihnachtsfeier angefangen! Sie wünschen sich ein paar besinnliche Stunden in festlichem Ambiente? Wollen das Jahr mit kulinarischen Highlights ausklingen lassen? Es darf ausgelassen gefeiert und viel gelacht werden?

Dann haben wir garantiert das richtige Format für Sie vorbereitet: Gänsemenü, weihnachtliches Buffet, Firmenweihnachtsfeier, Variété Dinner.

Ihre Ansprechpartnerin:  
Sonja A. Reichstein  
[s.reichstein@hotelremarque.de](mailto:s.reichstein@hotelremarque.de)  
Tel.: +49 541 6096-669  
[www.osnabrueck.steigenberger.de](http://www.osnabrueck.steigenberger.de)



# Was wir Sie kurz fragen wollten ...



\_\_ Die Osnabrücker Agentur kwersinn hat die Ausschreibung für das LaGa-Logo 2018 gewonnen. Was war ausschlaggebend für die Entscheidung?

Der hohe Wiedererkennungswert des Logos, die Tatsache, dass es fröhlich, farbig und schwungvoll daherkommt – und, dass es zur LaGa und zu Bad Iburg gut passt.



**Imma Schmidt** ist Pressesprecherin der Landesgartenschau (LaGa) 2018 in Bad Iburg und saß in der Jury für deren neues Logo, das im Oktober vorgestellt wurde.

\_\_ Warum ist es wichtig, dass jeder Ausrichtungsort ein eigenes Corporate Design für das Event schafft und es z.B. nicht ein einheitliches niedersächsisches LaGa-Logo gibt?

Auch wenn in Bad Iburg nun die sechste niedersächsische Landesgartenschau stattfindet, so ist doch jede LaGa wieder anders und einmalig. Das bildet sich sinnvollerweise auch grafisch ab. Der Begriff, die Marke Gartenschau, wird ja jedes Mal wieder mitkommuniziert.

\_\_ Ein Blick in die Zukunft: Unter dem Logo steht in grünen Buchstaben „Tauch ein“. Wie werden sich die Gäste fühlen, die das schöne Blumenfest besuchen?

Ich bin überzeugt, dass die Gäste der Landesgartenschau es genießen werden einzutauchen: In die Farbigkeit der Gärten und Blumenbeete, in die Kühle des Waldkurparks, in den Zauber der kleinen Stadt am Teutoburger Wald – und natürlich in das Wasser der Kneipp-Wassertretstellen. Die Gäste werden sich gut fühlen in Bad Iburg – und auch nach der Landesgartenschau gern wiederkommen! (bal) ■

## Vorschau Dezember 2016

### Advent, Advent!



Die Übergänge zum Advent? Sind ab dem Ende der Sommerferien fließend und führen dazu, dass sich inzwischen Halloween-Monster und Nikoläuse die Hand reichen können. Und, auch das noch, für unser Foto hat jemand aus den Marshmallows vom Sommer-Cocktail Rentiere gebastelt. Im ihk-magazin im Dezember geht es um all das nur am Rande. Wir wollen das Jahr stattdessen (und Anfang Dezember zeitlich passend) mit adventlichen Berichten u. a. aus Handel und Kulinarik ausklingen lassen.

## Verlosung!

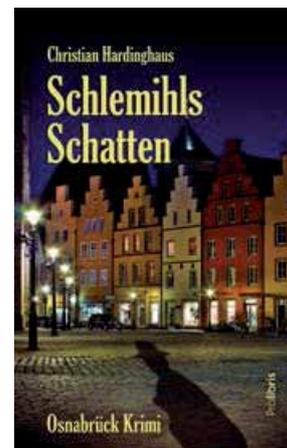
Gemeinsam mit dem Verlag Prolibris verlosen wir 2 x den Krimi „Schlemihls Schatten“ von Christian Hardinghaus! Senden Sie eine Mail (bis 25.11.) mit Ihrer Anschrift und dem Stichwort „Krimi“ an [ihk.de](mailto:ihk.de) Viel Glück!

## Neuer Osnabrück-Krimi: „Schlemihls Schatten“

Regional-Krimis verfügen über Lesekleber: In Buchhandlungen liegen sie deshalb ganz vorn – und sind so hübsch drapiert, dass es kein Entkommen gibt! Wir finden das ganz wunderbar, weil sie damit nicht nur für Autoren wie Christian Hardinghaus werben, sondern auch touristische Wiedererkennung möglich machen. „Schlemihls Schatten“ spielt in Osnabrück, wo ein Journalist ermordet wird. Außer um die Tätersuche geht es auch um die Droge Chrystal Meth, die ein persönlicher Feind der Ermittler ist...

Viele Grüße vom Neuen Graben! ■

Gesehen: im regionalen Buchhandel / Ch. Hardinghaus, Prolibris (2016), 232 S., 12 Euro





## **ELA Lagercontainer**

Standard-ISO-Norm-Stahlcontainer

Stabile Stahlrahmenkonstruktion und Diebstahlsicherung bieten Sicherheit für wertvolles Werkzeug und Materialien. In kürzester Zeit einsatzbereit, geräumig, trocken und wahlweise bereits mit Regalen und kompletter Elektroinstallation ausgestattet.



## **ELA Sanitärcontainer**

Ausgestattet mit WC, Dusche oder als Kombination

ELA Qualitätsallrounder und ELA Premiumcontainer komplett ausgestattet mit WCs, Urinalen, Waschbecken oder Dusche und Elektroheizung. Vielfältige Ausstattungen und Grundrisse stehen zur Verfügung.

## Vielseitig. Flexibel.



## **ELA Qualitätsallrounder**

2,5 Meter breit zur flexiblen Gestaltung für jeden Raumbedarf

Hochwertiger Container in den Standardmaßen. Dies ermöglicht unkomplizierte Neuplanungen und Ergänzungen bestehender Anlagen. Gleichzeitig garantiert der Qualitätsallrounder aufgrund hochwertiger Materialien und Verarbeitung eine lange Nutzungsdauer.



## **ELA Premiumcontainer**

3 Meter breit und bis zu 25 Prozent Einsparpotential

3 Meter breit und damit einen halben Meter breiter als ein Standardcontainer. Damit bieten ELA Premiumcontainer 20 Prozent mehr Platz zum Arbeiten und Wohnen und sparen zudem bis zu 25 Prozent Miet-, Transport- und Montagekosten.

### **Mobile Räume mieten.**

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems), Deutschland  
Tel +49 5932 506-0 Fax +49 5932 506-10 info@container.de

# Wer jeden Tag alles gibt, sollte auch alles bekommen.

Profitieren Sie als Businesskunde von attraktiven Sonderkonditionen und den umfangreichen Leistungen von Audi all in one<sup>1</sup>.



Audi Geschäftskunden-Leasingangebot<sup>2</sup>:

**Audi A4 Avant 1.4 TFSI, 6-Gang<sup>3</sup>, 110 kW (150 PS)**

Aluminium-Gussräder, Audi connect, MMI Navigation, Klimaautomatik, Audi pre sense city, Start-Stop-System, Xenon plus Scheinwerfer, Multifunktionskamera u. v. m.

Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate zzgl. MwSt.:	€ 269,-
Inkl. Überführungskosten	
Zzgl. Audi all in one Paket <sup>1</sup> monatlich zzgl. MwSt.:	€ 64,90

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

## Audi A4 Avant 1.4 TFSI

**€ 333,90**

Ihre monatliche Leasingrate inkl. Audi all in one Paket  
Alle Werte zzgl. MwSt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

<sup>1</sup> Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und Haftpflichtschutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback e-tron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS-Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutzes werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungserbringer des Audi Haftpflicht-Schutzes ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden.

<sup>2</sup> Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

<sup>3</sup> Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,8–7,3; außerorts 4,5–5,0; kombiniert 5,3–5,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 124–139; Effizienzklasse B/C. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

**Spitzenkräfte für Ihr Business.**

**Audi Zentrum Osnabrück GmbH & Co. KG**

**STARKE Automobilgruppe**

Sutthausen Straße 290, 49080 Osnabrück, Tel.: 05 41 / 3 80 33-99

neuwagen@audizentrum-osnabrueck.de, www.audizentrum-osnabrueck.de

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 11 | November 2016

## Seminare

### ■ Führung im Change Management

Lingen | 10.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 220 € | Helga Vahlefeld

### ■ Bessere Kommunikation im Berufsalltag

Osnabrück | 10.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 200 € | Nikolaus Rohr

### ■ Projekt- und Teamassistentz

Osnabrück

17.11.–18.11.2016 | jeweils 09:00–16:30 Uhr

Preis: 410 € | Helga Vahlefeld

### ■ Reklamationsgespräche

Osnabrück | 30.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 200 € | Nikolaus Rohr

## Außenwirtschaft

### ■ Akkreditiv-Dokumente und Dokumenten-Akkreditive

Osnabrück | 11.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 200 € | Achim Gerlach

### ■ Zollvergünstigungen durch Präferenzen

Lingen | 24.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 200 € | Thomas Korfmacher

## Büromanagement

### ■ E-Mail-Etikette – Digital korrespondieren

Osnabrück | 10.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 220 € | Dr. Jürgen F. E. Bohle

## Kompetenzen für Auszubildende

### ■ Rhetorik für Auszubildende

Osnabrück | 24.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 170 € | Helga Vahlefeld

## Marketing, Vertrieb und Einkauf

### ■ Kunden fallen nicht vom Baum

Osnabrück | 09.11.2016 | 18:00–20:00 Uhr

Preis: 50 € | Nikolaus Rohr

### ■ Social Media und Internetmarketing

Osnabrück | 15.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 180 € | Katja Lampe

### ■ Verkaufen im Außendienst

Osnabrück | 29.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 200 € | Nikolaus Rohr

### ■ Mis(s)(t) geschick(t) – na und?

Osnabrück | 29.11.2016 | 18:00–20:00 Uhr

Preis: 50 € | Nikolaus Rohr

## Personal und Recht

### ■ Schwächere Auszubildende fördern

Osnabrück | 29.11.2016 | 09:00–16:30 Uhr

Preis: 180 € | Torsten Kniebel

## Lehrgänge mit IHK-Prüfung

### ■ Geprüfte(r) Industrie- und Wirtschaftsfachwirt(in)

Geplanter Beginn: November 2016.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213160  
bzw. 16213322)

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

### ■ Business English

Der Lehrgang richtet sich an Teilnehmer mit  
englischen Sprachkenntnissen auf Realschulni-  
veau. Geplanter Beginn: Frühjahr 2017.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213148)

### ■ Technisches Englisch

Geplanter Beginn: Frühjahr 2017.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213149)

### ■ Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Geplanter Beginn: Winter 2016/2017

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213151)

### ■ Technik für Kaufleute

Dieser Lehrgang richtet sich schwerpunkt-  
mäßig an kaufmännische Mitarbeiter aus der  
Metallbranche, denen aktuelles Wissen über  
technische Zusammenhänge fehlt.

Geplanter Beginn: Frühjahr 2017.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

für Lingen (Dok.-Nr. 16245273)

für Osnabrück (Dok.-Nr. 16213310)

## Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



## Beratungen

### ■ Seniorexperten-Beratertage

Lingen (IHK-Büro)  
08.11.2016 | 09:00 – 13:30 Uhr  
Nordhorn (IHK-Büro)  
19.11.2016 | 09:00 – 13:30 Uhr  
Osnabrück (IHK)  
06.12.2016 | 09:00 – 13:30 Uhr  
Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 9224)

### ■ NBank-Sprechtage

Nordhorn (Nino-Hochbau)  
16.11.2016 | 09:00 – 18:00 Uhr  
Osnabrück (IWK)  
29.11.2016 | 09:00 – 18:00 Uhr  
Nordhorn (Nino-Hochbau)  
29.11.2016 | 09:00 – 18:00 Uhr  
Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 3131)

### ■ Steuerberater-Sprechtag

Lingen (IHK-Büro)  
10.11.2016 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Osnabrück (IHK)  
14.12.2016 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 11478)

### ■ Rechtsanwalts-Sprechtag

Lingen (IHK-Büro)  
17.11.2016 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Osnabrück (IHK)  
07.12.2016 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 23723)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich: IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327 oder [wolf@osnabrueck.ihk.de](mailto:wolf@osnabrueck.ihk.de)

## Sonderveranstaltungen

### ■ Begrüßung neuer IHK-Mitglieder

Osnabrück (IHK)  
24.11.2016 | ab 18:00 Uhr  
Infos: [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 79928)

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich: IHK, Stefan Schulenburg, [schuleneb@osnabrueck.ihk.de](mailto:schuleneb@osnabrueck.ihk.de)

## Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

### ■ Prüfung Beschleunigte

Grundqualifikation Berufskraftfahrer  
Meppen | 22.11.2016 | 10:00 Uhr  
Osnabrück | 07.12.2016 | 10:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 35298)

### ■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Meppen | 22.11.2016 | 10:00 Uhr,  
Osnabrück | 07.12.2016 | 10:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 35372)

### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 19.01.2017 | 09:00 Uhr,  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 35047)

### ■ Unterrichtsverfahren

Bewachungsgewerbe  
Osnabrück | 23. – 27.01.2017  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 35050)

### ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr

IHK, Osnabrück | 11.01.2017 | 09:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 2338 bzw. 2336)

### ■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

IHK, Osnabrück | 08.12.2016 | 09:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 2337)

### ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

IHK, Osnabrück | 25.01.2017 | 09:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 3178794)

### ■ Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK“

IHK, Osnabrück | 26.01.2017 | 09:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 3401640)

### ■ Unterrichtsverfahren Spielautomatenaufsteller

Osnabrück | 01.12.2016 | 09:00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 1073428)

## „Internationale Beratertage“

Die vom Nds. Wirtschaftsministerium organisierten „Internationalen Beratertage“ finden am 1. Dezember 2016 in Osnabrück statt. Unternehmen sind eingeladen mit den niedersächsischen Repräsentanten und Partnern aus China, Kuba/Panama, Iran, Polen, Russland, Skandinavien, Türkei und USA ins Gespräch zu kommen. Am Vormittag der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen auf weltweit interessanten Märkten wie Iran, China oder Russland zu informieren.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist bis zum 11. November 2016 erforderlich: IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126 oder [bein@osnabrueck.ihk.de](mailto:bein@osnabrueck.ihk.de)

## Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 39 / S. 41), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

### Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)

16.11.2016: Sprechtag für Existenzgründer  
23.11.2016: Sprechtag Handel, Stadtmarketing und Tourismus  
30.11.2016: Sprechtag Neustart nach Studienabbruch  
07.12.2016: Sprechtag Außenwirtschaft

### Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)

17.11.2016: Sprechtag Außenwirtschaft  
24.11.2016: Sprechtag Energie  
01.12.2016: Sprechtag Existenzgründer  
08.12.2016: Sprechtag Neustart nach Studienabbruch

Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620  
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de

# Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



**EXPONAUTS.COM**  
EVENT TECHNOLOGY

Interaktiv mit dem  
weltweit ersten  
Wurfmikrofon.

**CREAPRODI®**

Die Prozess-Generalisten.

**Buller & Stellflug**  
Unternehmerberatung

**KLARE SICHT. VOLLE FAHRT VORAUSS.**  
So einfach steuern Sie Ihr Ziel erfolgreich an.

Tel: +49 5921 14862      Alte Maate 5  
Fax: +49 5921 7271099      48529 Nordhorn

info@buller-stellflug.de      www.buller-stellflug.de

**Heinrich Koch**  
Archivlogistik

**A**

ktenlagerung

**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**

energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbepark  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 05151/9538 95

**Meisterstück HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbepark@meisterstueck.de

**fip**

Die Schmierstoff Experten

Heinrich Fip GmbH & Co. KG  
Rheinstraße 36  
49090 Osnabrück

Telefon 05 41 . 6 09 9-0  
Telefax 05 41 . 68 24 60  
e-mail info@fip.de

Our Family of Brands

ARAL Castrol WIPRO PETROBRAS

www.fip.de

**STAPELSTUHL**  
discount24

- Bankettstühle / Stapelstühle • Stuhlhussen
- Klappische nach Maß • Stuhlzubehör

(+49) 05921-7122854      Stapelstuhl.de  
(+49) 05921-7122855      Walther-Bothe-Str.4  
info@stapelstuhl.de      D-48529 Nordhorn

**Trapezprofile und mehr ...**

- Sandwichelemente
- Kantprofile
- Flachbleche

**RUDOLF Wiegmann**  
UMFORMTECHNIK GMBH

An der Schulenburg 1 · 49593 Bersenbrück · Telefon 05439/950-222  
Fax 950-100 · info@wiegmann-gruppe.de · www.wiegmann-gruppe.de

# Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620  
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de

**CREAPRODI®** Wir bringen Ihre Prozesse voran.

Ablaufprozesse | Arbeitsprozesse  
Entwicklungsprozesse | Innovationsprozesse  
Gesundheitsprozesse (BGM) | Führungsprozesse  
Mitarbeiterprozesse | Produktprozesse  
Shopfloorprozesse | Zertifizierungsprozesse



Am Arbeitsplatz | Im Seminar | Im Coaching.  
info@creaprodi.de | www.creaprodi.de



Design  
Innovation  
Nachhaltigkeit

**EXPONAUTS - CREATIVE EVENT PRODUCTIONS**

Telefon +49 (0)5428 929 86 52  
E-Mail info@exponauts.com

**Heinrich Koch**  
Archivlogistik

**AML**  
Archiv- und Material-Logistik

Heinrich Koch | Internationale Umzugs- und Archivlogistik GmbH  
Zum Attersee 9 | 49076 Osnabrück

Telefon 05 41/1 21 68 50

angebot@koch-archivlogistik.de  
www.koch-archivlogistik.de

Ein Unternehmen von:



Nehmen Sie Kurs auf kaufmännische Prozessoptimierung  
- Personalwesen -

**Löhne/Gehälter**

Lotsensprechstunde kostenlos!

- digital -

## Unser Schmierstoffservice für Sie

Maßgeschneiderte Servicepakete, kompetente und individuelle Beratungen sowie kundenspezifische Ansätze durch unser kompetentes Schmierstoff-Expertenteam.

Wir bieten Ihnen für die eingesetzten Schmierstoffe analytische Rundum-Betreuung an – von der Probenahme bis zur Ergebnisbesprechung.

Unser Schmierstoffprogramm umfasst die gesamte Produktpalette von Aral, Castrol und Petro Canada sowie die eingetragene, hauseigene Marke Wibo.

## GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 05151/953895



www.meisterstueck.de • gewerbebau@meisterstueck.de

**profano**

Trapezprofile aus eigener Herstellung.  
Top-Qualität – fairer Preis!

Erhältlich im  
Baustoffhandel  
oder direkt bei uns.

**RUDOLF Wiegmann**

UMFORMTECHNIK GMBH

An der Schulenburg 1 · 49593 Bersenbrück · Telefon 05439/950-222  
Fax 950-100 · info@wiegmann-gruppe.de · www.wiegmann-gruppe.de



**STAPELSTUHL**  
discount24

• Bankettstühle / Stapelstühle • Stuhlhussen  
• Klappstühle nach Maß • Stuhlzubehör

(+49) 05921-7122854

(+49) 05921-7122855

info@stapelstuhl.de

Stapelstuhl.de

Walther-Bothe-Str.4

D-48529 Nordhorn